

Gemeinde-Sportanlagenkonzept (GESAK) Stadt Weinfelden

Bericht

Teil A – Grundlagen und Analyse



Projekt-Nr. 7225 | Datum: 08. Juli 2025

Sirnach | Frauenfeld | Winterthur
bhateam ingenieure ag | Fabrikstrasse 10 | 8370 Sirnach
Tel. +41 71 511 46 00 | info@bhateam.ch | www.bhateam.ch

Inhalt

Management Summary	6
1 Einleitung	8
1.1 Ausgangslage	8
1.2 Charakter und Funktion	8
1.3 Aufgabenstellung	8
1.4 Abgrenzungen	9
1.5 Vorgehen	10
1.5.1 Projektorganisation	11
2 Grundlagen	12
2.1 Begriffserklärung	12
2.2 Legislaturziele Stadt Weinfelden	14
2.3 Grundlagen der Stadt Weinfelden	14
2.3.1 Konzept Güttingersreuti 2020	14
2.3.2 Sanierungs- und Unterhaltskonzept Güttingersreuti 2024	15
2.3.3 Baumkonzept Thurbad Weinfelden	15
2.4 Thurgauer Eventzentrum TEZ	15
2.5 Raumplanerische Ziele	16
2.6 Sportanlagen von nationaler Bedeutung	16
2.7 Sportanlagen von kantonaler Bedeutung	16
2.8 Sportanlagen von regionaler Bedeutung	17
2.9 Kommunale Übersicht	20
2.9.1 Kommunalen Richtplan	20
2.9.2 bestehende Anlagen Weinfelden	20
2.10 Lebensdauer Sportinfrastruktur	22
2.11 Sport Schweiz 2020	23
2.11.1 Umfrageergebnisse	23
2.12 Entwicklung der Bevölkerungsstruktur	26
2.12.1 Bevölkerungsentwicklung	26
2.12.2 Schülerentwicklung	27
2.13 Vereinsentwicklung	28
2.14 Thesen zur zukünftigen Entwicklung	29
2.14.1 Megatrends	29
2.14.2 Entwicklungsrichtungen für Sport- und Bewegungsräume	31
3 Sportinfrastruktur	32
3.1 Bestandes- und Zustandsaufnahmen Sportanlagen	32
3.2 Objektblätter	33
3.3 Zusammenfassung der Zustands- und Bestandesaufnahmen	34
3.3.1 Sporthallen	34
3.3.2 Aussenanlagen	36
3.3.3 Fussballanlagen	37
3.3.4 Leichtathletikanlagen	38
3.3.5 Bäder	38
3.3.6 Eissportanlagen	39
3.3.7 weitere Sportanlagen	39
3.3.8 Dienstleistungen	40

3.4	Weitere nicht stadteigene Anlagen	41
3.5	Zusammenfassung Zustands- und Bestandsanalyse	42
3.5.1	Sporthallen	42
3.5.2	Aussenanlagen	44
4	Belegungen / Auslastung	45
4.1	Auslastung Sporthallen	45
4.1.1	Belegungspläne Bestand Schuljahr 2024/2025 (Schulen)	46
4.2	Auslastung Hallenbad	51
4.3	Auslastung Freibad	51
4.4	Fussballanlage Güttingersreuti	52
4.4.1	Fussballspielfelder	52
4.4.2	Auslastung Aussenanlagen	53
5	Bedürfniserhebung bei Schulen, Vereinen und der Bevölkerung	58
5.1	Bedürfnisermittlung	58
5.2	Auswertung Bedürfnisabklärungen	58
5.2.1	Auswertung Bedürfnisabklärungen der Vereine	58
5.2.2	Auswertung Bedürfnisabklärungen der Bevölkerung	70
5.2.3	Auswertung Bedürfnisabklärungen Schülerinnen und Schüler (SuS)	78
5.3	Bedürfnisermittlung Nachbargemeinden	84
5.3.1	Auswertung Bedürfnisabklärungen Nachbargemeinden	84
6	Angebot und Organisation	85
6.1	Angebot	85
6.2	Organisation	86
7	Normbedarf an Sportanlagen (BASPO-Empfehlung)	87
8	Wettkampftauglichkeit der Hallen	88
9	Analyse	91
9.1	Beurteilung Stärken / Schwächen	91
9.2	Relevante Umwelteinflüsse auf das Sportangebot in Weinfelden	93

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Eingrenzungen Systemdenken	9
Abbildung 2	Ablaufschema GESAK Weinfelden	10
Abbildung 3	Übersicht Sporthallen (KASAK Thurgau)	18
Abbildung 4	Übersicht Freianlagen (KASAK Thurgau)	18
Abbildung 5	Übersicht Bäder (KASAK Thurgau)	18
Abbildung 6	Übersicht Eissportanlagen (KASAK Thurgau)	19
Abbildung 7	Übersicht Sportartenspezifische Anlagen (KASAK Thurgau)	20
Abbildung 8	Übersichtsplan bestehende Freizeit- und Sportanlagen, Stadt Weinfelden	21
Abbildung 9	Ausübung der verschiedenen Sportarten in der Schweiz	23
Abbildung 10	Wunschsportarten der Sporttreibenden	24
Abbildung 11	Ausübung der verschiedenen Sportarten in der Schweiz	25
Abbildung 12	Bevölkerungsentwicklung, Prognose Stadt Weinfelden	26
Abbildung 13	Schülerentwicklung, Prognose Schulraumentwicklung	27
Abbildung 14	Übersichtsplan Fussballspielfelder Sportanlage Güttingersreuti	52
Abbildung 15	Interventionsbereiche GESAK (bhateam ingenieure ag)	85
Abbildung 16	Raumprogramm Schul- und Vereinssporthallen	88
Abbildung 17	Übersicht Raumbedarf für Feldgrössen, Sicherheitsanstände und freie Höhen	89

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Ablauf Projekterarbeitung, Kernthemen	10
Tabelle 2	Projektorganisation Kerngruppe	11
Tabelle 3	Projektorganisation Begleitgruppe	11
Tabelle 4	Legislaturziele 2023 – 2027, Bereich Sport	14
Tabelle 5	NASAK-Anlagen Region Ostschweiz (Auszug)	16
Tabelle 6	KASAK-Anlagen Bezirk Weinfelden	17
Tabelle 7	Sportanlagen von regionaler Bedeutung	17
Tabelle 8	Megatrends	29
Tabelle 9	Übersicht der Kriterien bei der Aufnahme der Sportanlagen	32
Tabelle 10	Zusammenfassung Sporthallen	34
Tabelle 11	Zusammenfassung Aussenanlagen	36
Tabelle 12	Zusammenfassung Fussballanlagen	37
Tabelle 13	Zusammenfassung Aussenanlagen	38
Tabelle 14	Zusammenfassung Bäder	38
Tabelle 15	Zusammenfassung Eissportanlagen	39
Tabelle 16	Zusammenfassung weitere Sportanlagen	39
Tabelle 17	Zusammenfassung Dienstleistungen	40
Tabelle 18	Zusammenfassung weitere nicht stadteigene Anlagen	41
Tabelle 19	Zustand der Sporthallen	42
Tabelle 20	Funktionalität der Sporthallen	43
Tabelle 21	Zustand der Aussenanlagen (mit Fussballspielfelder und Leichtathletikanlage)	44
Tabelle 22	Funktionalität der Aussenanlagen (mit Fussballspielfelder und Leichtathletikanlage)	44
Tabelle 23	Belegungspläne Bestand Schuljahr 2024/2025 (Schulen)	46
Tabelle 24	Sporthallenbelegung Vereine	48
Tabelle 25	Eishallenbelegung Winter	50
Tabelle 26	Eignung der Fussballspielfeldgrössen für den Wettspielbetrieb	54
Tabelle 27	Richtwerte für Rasenaufbau/Bausystem	55
Tabelle 28	Annahme max. Belastungstunden pro Jahr	55
Tabelle 29	Jahresbelegung Spielfelder Güttingersreuti	56
Tabelle 30	Umfrageteilnehmende Vereine	58
Tabelle 31	Bisherige Entwicklung der Mitgliederzahlen	59
Tabelle 32	Zukünftige Entwicklung der Mitgliederzahlen	60
Tabelle 33	Nutzung städtischer Sportinfrastrukturen	60
Tabelle 34	Verkehrsmittelwahl	61
Tabelle 35	Anbindung an den öffentlichen Verkehr	62

Tabelle 36	Beurteilung der bestehenden Wettkampf- und Trainingsanlagen inkl. Infrastruktur	62
Tabelle 37	Wird eine Sportunterkunft für die Ausführung von Vereinsanlässen benötigt?	64
Tabelle 38	Entsprechen Hallenbelegungen den Trainingszeiten des Vereins	65
Tabelle 39	Entsprechen die Hallenkapazitäten den Bedürfnissen	66
Tabelle 40	Beurteilung der administrativen Zusammenarbeit	67
Tabelle 41	Warum wird das Restaurant Sportzentrum Güttingersreuti nicht oder selten genutzt	68
Tabelle 42	Altersstruktur	70
Tabelle 43	Sportliche Betätigung	70
Tabelle 44	Sportliche Ausrichtung	71
Tabelle 45	Anteil der Teilnehmenden, die Mitglied in einem Freizeit- oder Sportverein sind.	71
Tabelle 46	Bereitstellung von Informationen über das Freizeit- und Sportangebot.	72
Tabelle 47	Nutzung der Informationsquellen	72
Tabelle 48	Angebot an Freizeit- und Sportanlagen	73
Tabelle 49	Entsprechen Öffnungs- und Nutzungszeiten der Anlagen den Bedürfnissen	73
Tabelle 50	Preis-Leistungs-Verhältnis	74
Tabelle 51	Parkierungsmöglichkeiten für Autos und Motorräder	74
Tabelle 52	Parkierungsmöglichkeiten für Velos, Kickboards etc.	75
Tabelle 53	Erschliessungsqualität öffentlicher Verkehr	75
Tabelle 54	Zustand der Freizeit- und Sportanlagen	76
Tabelle 55	Gastronomieangebot auf den Sportanlagen	77
Tabelle 56	Meistgenutzte Anlagen in der Freizeit	78
Tabelle 57	Meistgenutzte Anlage in der Freizeit	79
Tabelle 58	Klassenaufteilung	80
Tabelle 59	Anteil der Schulhäuser	80
Tabelle 60	Nutzung von Sport- und Freizeitanlagen ausserhalb der Stadt	81
Tabelle 61	Wünschenswerte Freizeit- und Sportanlagen	82
Tabelle 62	Verbesserungsvorschläge der bestehenden Freizeit- und Sportanlagen	83
Tabelle 63	Übersicht Ist-Zustand an Sportanlagen gemäss Normbedarf	87
Tabelle 64	Übersicht Wettkampftauglichkeit der Sporthallen in Weinfelden	90
Tabelle 65	SWOT-Analyse	91
Tabelle 66	Relevante Einflüsse	93

Auftraggeber:	Stadt Weinfelden Sportamt Bernhard Aggeler, Leiter Sport
Verfasser:	bhateam ingenieure ag www.bhateam.ch
Projektleitung:	Matthias Wieser (bis September 2024), Ramona Hobel (ab September 2024)
Bearbeitung:	Matthias Tuchschnid, Remy Lang
Projektnummer:	1.7225.0.0000
Datum Version:	08.07.2025
Ablage:	P:\7225 Weinfelden, GESAK Weinfelden\07 Berichte und Berechnungen\B-GESAK_Teil_A_Weinfelden_2025.07.08.docx

Abkürzungen

BASPO	Bundesamt für Sport
DIN	Deutsches Institut für Normung
NASAK	Nationales Sportanlagenkonzept
KASAK	Kantonales Sportanlagenkonzept
GESAK	Gemeinde-Sportanlagenkonzept
LV	Langsamverkehr
MIV	Motorisierter Individualverkehr
ÖV	Öffentlicher Verkehr
SN	Schweizer Norm
SFV	Schweizerischer Fussballverband
VSS	Schweizerischer Verband der Strassen- und Verkehrsfachleute
BFU	Beratungsstelle für Unfallverhütung
BehiG	Behindertengleichstellungsgesetz
NR	Naturrasen
KR	Kunstrasen
TP	Trainingsplatz
SuS	Schülerinnen und Schüler
BBZ	Berufsbildungszentrum Weinfelden
TEZ	Thurgauer Eventzentrum

Management Summary

Im Auftrag des Stadtrats wurde zwischen März 2024 und Juni 2025 ein umfassendes Gemeindesportanlagenkonzept (GESAK) erarbeitet. Ziel dieses vorliegenden Strategiepapiers ist es, die Weiterentwicklung der Weinfelder Sportinfrastrukturen für den Zeitraum 2026–2040 vorausschauend zu gestalten. Fachlich begleitet wurde der gesamte Erarbeitungsprozess durch das Planungsbüro bhateam ingenieure ag aus Sirnach.

Erarbeitung des GESAK

Die Erarbeitung erfolgte in mehreren Phasen: Eine projektinterne Kerngruppe, bestehend aus Vertretern der Politik, der Schule sowie der Verwaltung, legte die konzeptionellen Grundlagen. Im Herbst 2024 prüfte ein Sounding-Board, zusammengesetzt aus Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Schule, Sportvereinen und Verwaltung – die erarbeiteten Optionen und hinterfragte diese kritisch. Die Kerngruppe finalisierte das Konzept anschliessend bis Ende Dezember 2024 und präsentierte den konkreten Vorschlag am Dienstag, 11. Februar 2025 im Stadtrat.

Nach einer abschliessenden internen Vernehmlassung hat der Stadtrat das GESAK am 1. Juli 2025 final genehmigt. Damit verfügt die Stadt Weinfelden über ein fundiertes, breit abgestütztes Steuerungsinstrument zur nachhaltigen Planung und Entwicklung ihrer Sportstätten in den kommenden 15 Jahren.

Inhalt des GESAK

Teil A: Grundlagen und Analyse

Die Ausgangslage wurde durch eine fundierte Bedürfnisanalyse sowie eine detaillierte Bestandsaufnahme der bestehenden Sportstätten erstellt. Für die Analyse wurden Umfragen bei der Weinfelder Bevölkerung, bei den Weinfelder Schulen und Vereinen sowie bei allen Nachbargemeinden durchgeführt.

Teil B: Handlungsfelder und mögliche Massnahmen

Aufbauend auf der Analyse in Teil A wurden acht verschiedene Handlungsfelder definiert, welche wiederum priorisiert sowie mit einem Ausführungshorizont und Grobkosten versehen wurden. Basierend auf den besagten Handlungsfeldern wurden daraus mögliche Massnahmen entwickelt.

Teil C: Umsetzung und Nachführung

Im dritten Teil des GESAK hat der Stadtrat die zentralen strategischen Grundsatzentscheide getroffen, die als Orientierungshilfe für die langfristige Entwicklung bis 2040 dienen.

Teil D: Objektblätter

Dieser Teil dokumentiert detailliert den Ist-Zustand der einzelnen Sportanlagen und bildet die Grundlage für eine gezielte Weiterentwicklung der Infrastruktur.

Teil E: Übersichtsplan

Teil E umfasst den Übersichtsplan der bestehenden Freizeit- und Sportanlagen und bietet einen Gesamtüberblick über deren Lage und räumliche Verteilung in Weinfelden.

Umsetzung des GESAK

Basierend auf den Grundsatzentscheiden des Stadtrats starten im Jahr 2026 die verschiedenen Arbeiten. Die Umsetzung der Massnahmen erfolgt schrittweise, im Rahmen des Finanz- und Investitionsplans und unterliegt jeweils dem ordentlichen Budgetprozess.

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Auf dem Stadtgebiet von Weinfelden bestehen zahlreiche Sportstätten, die einerseits von der Stadt, andererseits von Privaten oder Vereinen betrieben und unterhalten werden. Mit Ausnahme des im Jahr 2020 veröffentlichten Gütli-Konzepts, das sich einzig auf die Sportanlagen Güttingersreuti (exkl. Eishalle) fokussiert, besteht zum heutigen Zeitpunkt keine aussagekräftige Analyse zu Angebot und Nachfrage der städtischen Infrastrukturen. Des Weiteren fehlt eine Analyse zum erwarteten Sanierungs- und Erneuerungsbedarf sowie die dazu erwartenden kurz-, mittel- und langfristigen finanziellen Auswirkungen. Um speziell die langfristige Entwicklung der Sportstätten zu planen, hat die Sportkommission der Stadt Weinfelden im Sommer 2023 entschieden, ein umfassendes Gemeindesportanlagenkonzept (GESAK) zu erarbeiten. Dieses soll eine optimale Grundlage für die strategische Planung der städtischen Sportinfrastrukturen auf dem Gebiet der Stadt Weinfelden bieten.

1.2 Charakter und Funktion

Das GESAK hat nicht den Charakter einer verbindlichen Rechtsgrundlage. Vielmehr ist es ein konzeptionelles Planungsinstrument für den Stadtrat und die Verwaltung. Das GESAK soll weiter als Grundlage für die Entwicklung der Stadt Weinfelden dienen und einen Überblick über die überkommunale Entwicklung der Region verschaffen. Es soll weiter die Basis für die mittel- und langfristige Planung der Sport- und Bewegungsinfrastrukturen liefern.

1.3 Aufgabenstellung

Diese Aufgabenstellung zielt darauf ab, Weinfeldens Sportinfrastruktur nachhaltig und bedarfsgerecht zu gestalten, um ein breites Spektrum an sportlichen und gesundheitlichen Aktivitäten für alle Altersgruppen zu fördern.

Wie in der Ausgangslage erwähnt, soll das erarbeitete GESAK eine aussagekräftige Analyse zu Angebot und Nachfrage der städtischen Infrastrukturen, sowie eine Analyse zum erwarteten Sanierungs- und Erneuerungsbedarf (inkl. den daraus folgenden finanziellen Auswirkungen) der besagten Stadtinfrastrukturen beinhalten. Als Grundlage für die Analysen, Massnahmen und Umsetzungsvorschläge dient neben der Zustands- und Bestandserhebung auch eine sorgfältige und umfassende Bedürfniserhebung bei den verschiedenen Nutzergruppen. Auf Grundlage der Analyse sollen Handlungsfelder identifiziert werden, aus denen konkrete Massnahmen abgeleitet werden, die in unterschiedliche Betrachtungshorizonte unterteilt sind:

- Kurzfristige Massnahmen: 2026-2030
- mittelfristige Massnahmen: 2031 - 2035
- langfristige Massnahmen: 2036 – 2040

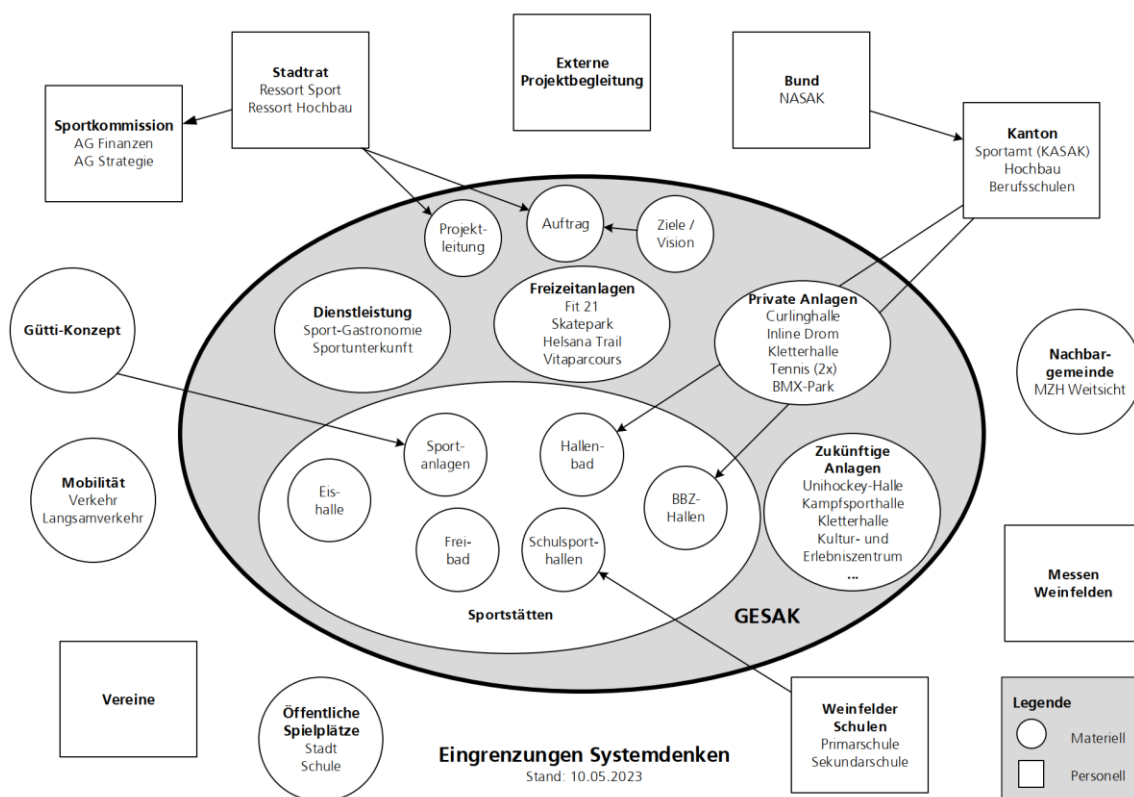
Damit dieses Projekt ziel- und lösungsorientiert und ausführlich erarbeitet werden kann, ist es zweckmässig, gemäss Leitfaden N°-011 des Bundesamts für Sport (BASPO) «Gemeinde-Sportanlagenkonzept» vorzugehen. Das heisst, es soll ein Konzept für Raum und Infrastruktur für Sport und Bewegung für die gesamte Bevölkerung, nicht nur für den Leistungssport, ausgearbeitet werden.

1.4 Abgrenzungen

Das GESAK soll sich auf die öffentliche respektive die Sport- und Bewegungsinfrastruktur der Stadt fokussieren. Im Mittelpunkt stehen Sportanlagen, die den Schulen und den Sport- und Bewegungsbedürfnissen der Bevölkerung und Vereine dienen, welche durch die öffentliche Hand finanziert und unterhalten werden.

Das GESAK macht nur am Rande Aussagen zu den von Privaten erstellten und kommerziell betriebenen Sport- und Freizeitanlagen (z.B. Tennisanlagen etc.). Übergeordnete Anlagen wie Fuss- und Wanderwege, Velowege wurden nicht untersucht. Das Diagramm 'Eingrenzungen Systemdenken' zeigt die Abgrenzung des GESAK und verschafft einen Überblick über die berücksichtigten Sport- und Freizeitanlagen.

Abbildung 1 Eingrenzungen Systemdenken



Quelle: Stadt Weinfelden, 10.05.2023

Der Übersichtsplan der bestehenden Freizeit- und Sportanlagen (Teil E) zeigt einen Gesamtüberblick über die Lage und räumliche Verteilung der Sport- und Freizeitanlagen in Weinfelden.

1.5 Vorgehen

Die Erarbeitung der Inhalte des GESAK erfolgt nach dem Leitfaden 011 «Gemeinde-Sportanlagenkonzepte» des BASPO. Die individuellen Gegebenheiten und Ziele der Stadt Weinfelden wurden berücksichtigt. Das Vorgehen wurde auf die Eigenheiten und spezifischen Ziele der Stadt abgestimmt.

Das GESAK wird unter Begleitung der Firma bhateam ingenieure ag, Sirnach, mit den Projektbeteiligten erarbeitet.

Abbildung 2 Ablaufschema GESAK Weinfelden



Quelle: bhateam ingenieure ag

Das Sportanlagenkonzept baut auf folgenden Kernthemen in zwei Phasen auf. Die Phasen werden auf zwei Berichte (Teil A und Teil B) aufgeteilt.

Tabelle 1 Ablauf Projekterarbeitung, Kernthemen

Phase 1 (Grundlagen und Analyse)	Phase 2 (Handlungsfelder und Massnahmen)
Bestandes- und Zustandsaufnahmen Bedürfniserhebung (Schulen, Vereine, Bevölkerung) Normbedarf (BASPO) Wettkampftauglichkeit der Hallen Analyse (SWOT-Analyse)	Strategische Ausrichtung Handlungsfelder und Massnahmen Umsetzung und Nachführung Ideenskizzen

1.5.1 Projektorganisation

Für die Erarbeitung des Gemeindesportanlagenkonzepts wurde ein Kernteam eingesetzt, das vom externen Fachingenieur- / Sportanlagenplanungsbüro begleitet wurde. Die Begleitgruppe wurde mit zwei Workshops in die Projekterarbeitung miteinbezogen.

Entscheidungsträger: Stadtrat Weinfelden

Kerngruppe:

Tabelle 2 Projektorganisation Kerngruppe

Behörde/Firma	Vertreter/in
Stadtrat	Valentin Hasler (Vorsitz), Ressort Kultur / Sport / Tourismus
Schule	Thomas Wieland, Präsident Primarschule und Sekundarschule Weinfelden
bhateam	Matthias Wieser, externer Fachingenieur/Sportanlagenplaner, (bis September 2024) Matthias Tuchschnid, externer Fachingenieur/Sportanlagenplaner, (ab September 2024) Ramona Hobel, externe Fachingenieurin
Stadt Weinfelden	Bernhard Aggeler, Leiter Sport Thomas Gimmi, Bereichsleiter Liegenschaften Carmen Schoch, Sachbearbeiterin Sportsekretariat (Protokoll)

Begleitgruppe:

Tabelle 3 Projektorganisation Begleitgruppe

Behörde/Firma/Vertreter/in	Vertreter/in
Stadtrat	Valentin Hasler (Vorsitz), Ressort Kultur / Sport / Tourismus Simon Wolfer, Stadtpräsident Dominique Bornhauser, Stadträtin Ressort Soziales
Stadtparlament	Claudio Votta, Präsident Stadtparlament (SP) Raffael Geyer, Vertreter Stadtparlament (Die Mitte) Simon Engeli, Vertreter Stadtparlament (FDP) Raphael Tanner, Vertreter Stadtparlament (SVP)
Schule	David Keller, Vertreter Schule Weinfelden
Sportvereine	Markus Wiedmer, Vertreter Floorball Thurgau Roberto Paredes, Vertreter FC Weinfelden-Bürglen Linda Tobler, Vertreterin SLRG Weinfelden Andreas Gerber, Vertreter SC Weinfelden
Individualsport	Michael Flückiger, Vertreter Individualsport Claudia Jünger, Vertreterin Individualsport
Jugend	Olivia Rüegg, Vertreterin Jugendwerk
Senioren	Heinz Schadegg, Vertreter Senioren
bhateam	Matthias Wieser, externer Fachingenieur/Sportanlagenplaner, (bis September 2024) Matthias Tuchschnid, externer Fachingenieur/Sportanlagenplaner, (ab September 2024) Ramona Hobel, externe Fachingenieurin
Stadt Weinfelden	Bernhard Aggeler, Leiter Sport Thomas Gimmi, Bereichsleiter Liegenschaften Roger Stalder, Leiter Fachstelle Gesellschaft und Gesundheit Carmen Schoch, Sachbearbeiterin Sportsekretariat (Protokoll)

2 Grundlagen

2.1 Begriffserklärung

NASAK

Das Nationale Sportanlagenkonzept (NASAK) ist ein Planungs- und Koordinationsinstrument des Bundes. Das NASAK bildet die Grundlage für Finanzhilfen des Bundes an den Bau und den Betrieb von Sportanlagen von nationaler Bedeutung. Voraussetzung dafür ist, dass sowohl Standort-Gemeinde als auch Standort-Kanton ebenfalls Beiträge leisten.

KASAK

Das kantonale Sportanlagenkonzept (KASAK) ist eine planungspolitische Entscheidungsgrundlage zur angemessenen Erfüllung von Bedürfnissen an Raum und Infrastruktur für Bewegung und Sport. Es bildet die Grundlage für die Finanzhilfe des Kantons an den Bau von Sportanlagen von regionaler und kantonaler Bedeutung.

GESAK

Mit dem Gemeindesportanlagenkonzept (GESAK) können die vielfältigen Interessen im Bereich Bewegung und Sport transparent dargestellt, gewichtet und optimal aufeinander abgestimmt werden. Es beurteilt die bestehenden Sport-Infrastrukturen in einer Gemeinde/Stadt, beachtet die Bedürfnisse aller Anspruchsgruppen und zeigt Lösungsvorschläge und Entwicklungsmöglichkeiten auf.

Spitzen-, Leistungs- und Breitensport

Ein Spitzensportler ist ein erfolgreicher Leistungssportler. Der Spitzensport ist die höchste Ebene des Leistungssports. Es handelt sich um den Elitebereich auf dem Niveau der nationalen Spitze, die sich an internationalen Wettkämpfen behauptet.

Leistungssport wiederum ist der Oberbegriff und umfasst sämtliche Entwicklungsstufen vom leistungsorientierten Nachwuchs- bis zum Spitzensport. Er unterscheidet sich vom Breitensport durch die manifeste Ausrichtung auf Leistungsziele und den Leistungsvergleich anlässlich von nationalen und internationalen Wettkämpfen.

Im Breitensport stehen die Freude am Sport und an der Bewegung, die Geselligkeit sowie die Fitness- und Gesundheitsförderung im Vordergrund. Im Breitensport bedeutend sind jedoch auch Wettkämpfe und Leistungsvergleiche der tieferen Ligen auf regionaler und lokaler Ebene, wie auch Bewegungs- und Mitmachangebote für Interessierte aus allen Bevölkerungsgruppen und Altersklassen.

Ungebundener Sport

Der Begriff «ungebundener Sport» bezieht sich auf Sportaktivitäten, die unabhängig von der Mitgliedschaft in einem Sportverein bzw. einer Sportorganisation oder bei einem privaten Sportanbieter und spontan ausgeübt werden. Dazu zählt auch der Individualsport, welcher allein oder in kleinen Gruppen absolviert wird. Bezeichnend ist, dass dabei oft Infrastrukturen benutzt werden, die nicht in erster Linie zum Zweck des Sports errichtet wurden wie beispielsweise Parkanlagen, Seen, Flüsse, Landwirtschafts- und Forstwege, öffentliche Plätze, Velowege oder Strassen. In den letzten Jahren sind aber zunehmend Infrastrukturanlagen für diese Gruppe geschaffen worden, wie z.B. Fitnеспarks «Streetworkout-Anlagen», Pumptracks, Streetsoccer-Anlagen, usw.

Sportanlagen

Sportanlagen sind gebaute Infrastrukturen, welche für den Sport genutzt werden. Bei den Sportanlagen gemäss GESAK Weinfelden handelt es sich um Sportanlagen im engeren Sinn, die überwiegend dem Sportzweck dienen. Sie stehen in der Regel an einem fixen Standort. In spezifischen Situationen zählen auch temporäre Anlagen dazu.

Sportanlagen in der Natur

Die Bevölkerung betreibt Sport und Bewegung auf allen Leistungsniveaus auch in der Natur (Wanderwege, Vitaparcours, Finnenbahnen, Radwege, Seebäder, Skaterrouen, MTB-Routen etc.). Wald, Gewässer und Luft bieten vielfältigen Raum für Sport, Bewegung, Erholung oder Wettkampf. Diese Anliegen sind entsprechend zu berücksichtigen.

Kommerzielle Freizeitanlagen

Rein kommerzielle Freizeitanlagen (Funparks, Hochseilparks, Wellnessanlagen, Fitness-Center) werden nicht als Sportanlage im Sinne des GESAK betrachtet. Diese Anlagen dienen hauptsächlich der individuellen Freizeitgestaltung der Bevölkerung und bezwecken keinen sportlichen, wettkampfählichen Vergleich.

Streetworkout-Anlagen

Damit fördert man kostenlose Fitnesstrainings in der freien Natur. Die Anlage ermöglicht ein kreatives Krafttraining mit dem eigenen Körpergewicht und steht für die gesamte Bevölkerung (von Jung bis Alt) zur Verfügung. Die Anlage kann jederzeit genutzt werden und ist daher insbesondere auch für den ungebundenen Sport nutzbar. Auch Vereine oder die Schulen bauen diese Anlagen in ihr Programm ein.

Pumptrack

Ein Pumptrack ist eine speziell geschaffene Strecke für Zweiräder (engl. kurz track). Das Ziel ist es, darauf, ohne zu treten, durch Hochdrücken (engl. pumping) des Körpers aus der Tiefe am Rad Geschwindigkeit aufzubauen.

Biketrail/Singletrail

Schmaler Pfad im Mountainbike-Sport. Sie können natürlich entstanden sein oder künstlich angelegt worden sein. Künstlich erstellte Anlagen weisen oftmals Trails mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen auf.

Calisthenics

Calisthenics ist eine Form des körperlichen Trainings, bei der hauptsächlich das eigene Körpergewicht als Widerstand verwendet wird, um Kraft, Flexibilität, Ausdauer und Körperbeherrschung zu verbessern.

2.2 Legislaturziele Stadt Weinfelden

Der Stadtrat setzt Zielsetzungen für die verschiedenen Ressorts fest, einschliesslich des Ressorts Kultur, Sport und Tourismus für die Legislaturperiode 2023 bis 2027. Die Tabelle zeigt die festgelegten Zielsetzungen für den Bereich Sport.

Tabelle 4 Legislaturziele 2023 – 2027, Bereich Sport

Ressort Kultur, Sport, Tourismus	Zielsetzungen (Bereich Sport) 2023 – 2027
	Den Weinfelder Vereinen wird eine funktionierende Sportinfrastruktur mit modernen Nutzungsbedingungen zur Verfügung gestellt.
	Das bestehende Gütli-Konzept 2020 wird erweitert und in ein Gemeindesportanlagenkonzept (GESAK) integriert, das in Zusammenarbeit mit den Anspruchsgruppen auf die gesellschaftliche Entwicklung der kommenden 15 Jahre ausgerichtet wird.
	Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen internen und externen Anspruchsgruppen wird verstärkt, vereinfacht und erfolgt im Optimalfall auf digitalem Weg.

2.3 Grundlagen der Stadt Weinfelden

2.3.1 Konzept Güttingersreuti 2020

Das Konzept Güttingersreuti 2020 der Gemeinde Weinfelden zielt darauf ab, die Sportanlage Güttingersreuti an die aktuellen und zukünftigen Bedürfnisse des Breiten- und Vereinssports sowie des ungebundenen Sports anzupassen. Neben der Sanierung bestehender Infrastrukturen, wie der Sporthalle und der Garderoben, soll die Anlage durch neue Freizeitbereiche, darunter ein Beachvolleyballfeld, eine Street-Workout-Anlage und Bewegungsparks, attraktiver gestaltet werden. Dabei wird eine nachhaltige Verdichtung der Fläche angestrebt, während Reserveflächen für mögliche Erweiterungen gesichert werden. Das Konzept umfasst flexible Massnahmen in drei Phasen und legt besonderen Wert auf multifunktionale und kosteneffiziente Lösungen, um den Anforderungen der Bevölkerung und der Vereine langfristig gerecht zu werden.

Umgesetzte Massnahmen

- Sanierung Sporthalle Güttingersreuti (Doppelhalle Typ B)
- Platzierung öffentliche WC-Anlage (freistehend)
- Bewässerungsanlage Rasenplatz 1
- Streetworkout-Anlage (Fit21)
- Bewegungspark für Senioren (Fit21)

Noch pendente Massnahmen

- Erweiterung der Veloabstellanlagen
- Signalisation / Markierung / Eingangsportale
- Verbindungswege zwischen den Rasenplätzen
- Sanierung 400-Meter-Laufbahn
- Zugang und Erschliessung Skatepark (inkl. Sitzgelegenheiten)
- Betriebsgebäude für Betrieb und Unterhalt
- Umgebungsgestaltung Haupteingang Sporthalle
- Beachvolleyballanlage
- Erweiterung Spielplatz
- Neue Dreifachhalle
- Ausbau / Erweiterung Skatepark
- Erweiterung Pumptrack
- Kampfsporthalle (Ringen / Schwingen)
- Neubau Kunstrasen

Das Gesamtkonzept Güttingersreuti 2020 wird inhaltlich vollständig in das Gemeindesportanlagenkonzept (GESAK) integriert.

2.3.2 Sanierungs- und Unterhaltskonzept Güttingersreuti 2024

Aus dem Konzeptes Güttingersreuti 2020 resultiert das Sanierungs- und Unterhaltskonzept für die Sportanlage Güttingersreuti in Weinfelden. Es legt Massnahmen zur Instandhaltung und Modernisierung der Aussenanlagen fest. Ziel ist es, bestehende Anlagen wie Fussballspielfelder, Leichtathletikanlagen und Kunstrasenplätze an aktuelle und zukünftige Anforderungen anzupassen. Schwerpunkte liegen auf der Sanierung von Naturrasenspielfeldern, der Umstellung auf LED-Beleuchtung, der Verbesserung der Entwässerung und der möglichen Umwandlung eines Naturrasenplatzes in Kunstrasen. Die Massnahmen sind in Prioritäten und Phasen unterteilt, wobei Nachhaltigkeit und Kosten-Nutzen-Effizienz im Vordergrund stehen. Das Konzept dient als Grundlage für die langfristige Budgetierung und Entwicklung der Sportinfrastruktur in Weinfelden. Das Sanierungs- und Unterhaltskonzept wird inhaltlich vollständig in das Gemeindesportanlagenkonzept integriert.

2.3.3 Baumkonzept Thurbad Weinfelden

Das Baumkonzept Thurbad legt dar, wie zwischen 2024 und 2028 der Baumbestand durch gezielte Massnahmen nachhaltig gestaltet werden soll. Nach einer Analyse im Februar 2023 wurden Bäume nach Vitalität bewertet. Geplante Baumfällungen (insgesamt 10) sind nötig, etwa durch Hochspannungsleitungen, während gleichzeitig 24 neue Bäume gepflanzt werden, was zu einem Nettozuwachs von 14 Bäumen führt. Die Massnahmen sind nach Prioritäten gestaffelt, wobei jährlich Baumpflanzungen im Ost- und Westbereich erfolgen. Ziel ist es, den Schattenwurf langfristig zu sichern und den Baumbestand zu stärken, da Neupflanzungen Zeit für ihre Entwicklung benötigen.

2.4 Thurgauer Eventzentrum TEZ

Unterstützt vom Partizipationserlös der Thurgauer Kantonalbank soll im Westen Weinfeldens eine multifunktionale Eventhalle für die Thurgauer Bevölkerung entstehen, welche für grössere Events aus Wirtschaft und Sport ausgelegt ist.

Oberhalb der Event-Halle, welche gemäss aktuellem Stand die Fläche einer Fünf-Fach-Sporthalle inkludiert, soll eine Dreifachsporthalle realisiert werden. Diese steht tagsüber für den Schulsport, abends und am Wochenende für Trainings der Sportvereine zur Verfügung.

Die Machbarkeitsstudie zum Projekt ist abgeschlossen und aktuell wird mit allen Partnern ein Businessplan erstellt. Im September 2025 erfolgt ein Architektur-Wettbewerb, sodass bei einem optimalen Zeitplan im Sommer 2027 mit dem Bau gestartet werden kann. Aktuell ist ein Bezug im Frühsommer 2029 geplant.

2.5 Raumplanerische Ziele

Mit der Erarbeitung des GESAK Weinfelden werden die folgenden raumplanerischen Grundsätze und Ziele berücksichtigt.

- Haushälterischer Umgang mit dem Boden
- Optimale Nutzung / Auslastung der bestehenden Anlagen
- Nutzungen verdichten -> Überprüfung von multifunktionaler Nutzung
- Bewegungsräume ergänzen / erweitern
- Regionale Abstimmung
- Verkehrsnetz (Anbindung der Anlagen, Parkierung etc.)

2.6 Sportanlagen von nationaler Bedeutung

In Weinfelden befindet sich mit dem InlineDrom eine Sportanlage von nationaler Bedeutung. Anlagen von dieser Bedeutung werden durch den Bund unterstützt. Das InlineDrom zählt zur Kategorie der polysportiven Sportzentren und diente ursprünglich der Ausübung von Inline (Speedskating). Heute wird es polysportiv, beispielsweise für den Radsport genutzt.

Die folgend aufgeführten NASAK-Anlagen liegen in der Region und können einen Einfluss auf die Stadt Weinfelden haben:

Tabelle 5 NASAK-Anlagen Region Ostschweiz (Auszug)

Anlagentyp	Bezeichnung	Kategorie	Nr.
Radsport Inline	InlineDrom, Weinfelden	Sportzentrum, polysportiv	E7
Sporthalle	Sporthalle Kreuzbleiche, St. Gallen	Diverse Hallensportarten	
Sporthalle	Sporthalle Athletikzentrum, St. Gallen	Leichtathletik, diverse Hallensportarten	
Eissport	Curling Center, St. Gallen	Curling	
Diverse	Pferdesportzentrum, Frauenfeld	Pferdesport	E9
Diverse	Sportanlage Gründenmoos, St. Gallen	Pferdesport	
Diverse	Schiesssportzentrum Teufen	Sportschiessen	
Diverse	Schiessanlage Thurau Wil SG	Sportschiessen	

Quelle: Katalog der Sportanlagen von nationaler Bedeutung (Stand 01.01.2024)

2.7 Sportanlagen von kantonaler Bedeutung

Einige Kantone fassen ihre Sportinfrastrukturen in «KASAK» (Kantonale-Sportanlagenkonzepte) zusammen und unterstützen diese Anlagen finanziell. Der Kanton Thurgau verfügt über ein KASAK und fördert Sportanlagen von kantonaler und regionaler Bedeutung durch gezielte Beiträge aus dem Sportfonds, wobei andere Finanzierungsmöglichkeiten wie Gemeinde- und Sponsorengelder vorrangig genutzt werden sollen. Förderfähige Anlagen müssen im Katalog der Sportanlagen verzeichnet sein und Kriterien wie langfristige Betriebssicherheit und Zweckbindung zur Sportförderung erfüllen. Die Mittelvergabe erfolgt bedarfsorientiert und fokussiert auf Projekte, die eine hohe und vielseitige Nutzung ermöglichen, um eine nachhaltige Sportinfrastruktur im Kanton zu gewährleisten.

Die Tabelle zeigt die Anlagen von kantonaler Bedeutung im Bezirk Weinfelden:

Tabelle 6 KASAK-Anlagen Bezirk Weinfelden

Anlagentyp	Bezeichnung	Kategorie	Nr.
sportartenspezifisch	BMX-Anlage inkl. Pumptrack, Weinfelden	Radsport	E8
sportartenspezifisch	18-Loch Golfplatz, Erlen	Golfsport	E2

Quelle: Auszug Katalog der Sportanlagen von kantonaler Bedeutung (Stand 30.12.2020)

2.8 Sportanlagen von regionaler Bedeutung

Das KASAK Thurgau führt neben den Sportanlagen von kantonaler Bedeutung auch Anlagen mit regionaler Wirkung auf. Die Auflistung zeigt alle Sportanlagen von regionaler Bedeutung im Bezirk Weinfelden.

Tabelle 7 Sportanlagen von regionaler Bedeutung

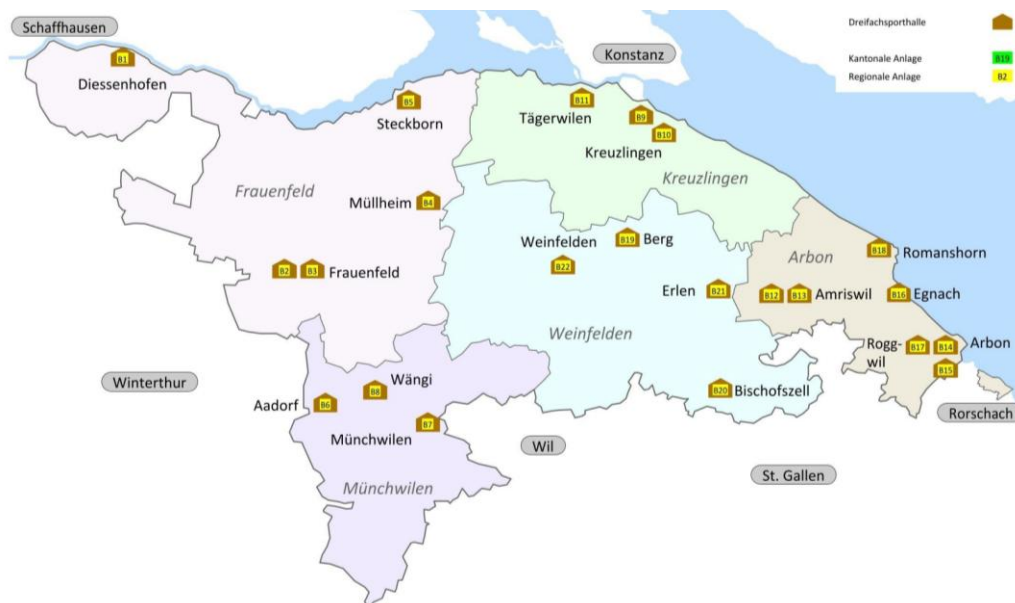
Anlagentyp	Bezeichnung	Kategorie	Nr.
Freianlagen	Leichtathletikanlagen (mit 400m Rundbahn), Weinfelden	Aussensportanlagen	A6
Sporthallen	Dreifachsporthalle Berg, Bischofszell, Erlen, Weinfelden	Turn- und Sporthallen	B19, B20, B21, B22
Bäder	Schwimmbecken (min. 50m), Weinfelden, Bischofszell, Kradolf-Schönenberg	Badeanlagen im Freien	C9, C10, C11
Bäder	Schwimmbecken (min. 25m), Weinfelden	Badeanlagen in Halle	C17
Eissport	Kunsteisbahn überdeckt/in Halle, Weinfelden	Anlagen mit Eisbahn	D5
sportartenspezifisch	Tennishalle, Weinfelden	Rückschlagspiele	E15
sportartenspezifisch	Schiessanlage, Multifunktionsanlage Weinfelden, Birwinken, Kradolf-Schönenberg	Schiesssport	E19

Quelle: Auszug Katalog der Sportanlagen von regionaler Bedeutung (Stand 30.12.2020)

Die folgenden Abbildungen stellen eine Übersicht über die im KASAK aufgeführten Anlagen von kantonaler und regionaler sowie die einzige Anlage von nationaler Bedeutung im Thurgau dar.

Sporthallen

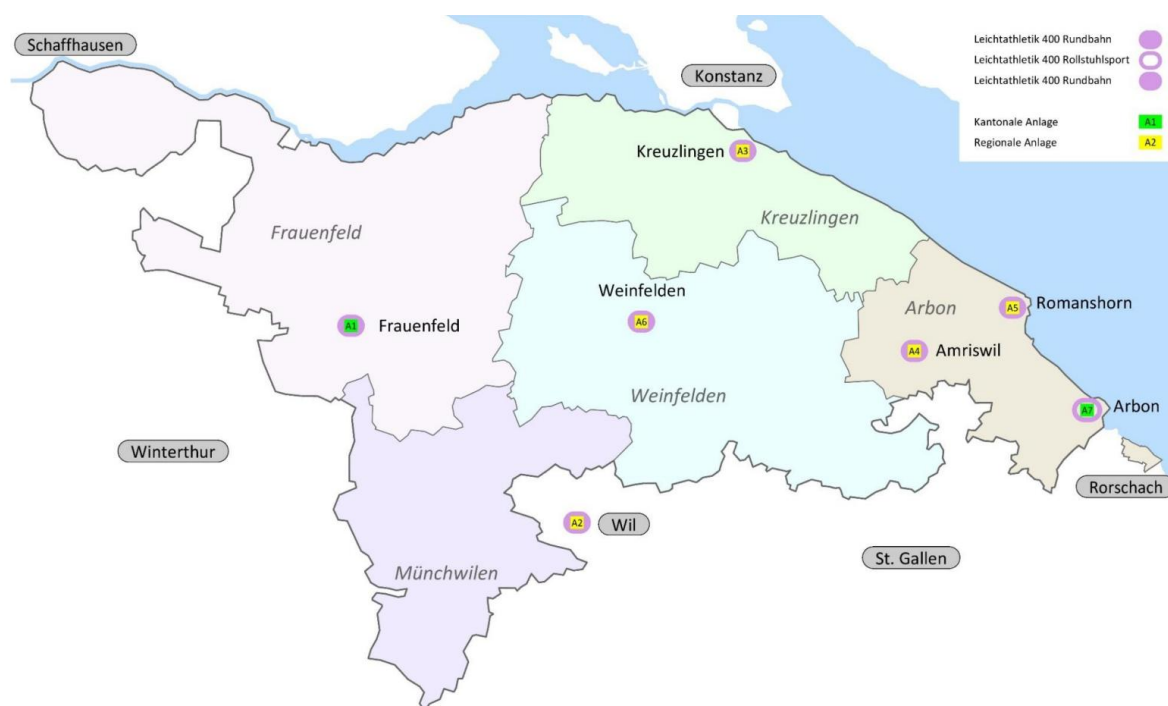
Abbildung 3 Übersicht Sporthallen (KASAK Thurgau)



Quelle: Auszug Katalog der Sportanlagen von regionaler Bedeutung (Stand 30.12.2020)

Freianlagen

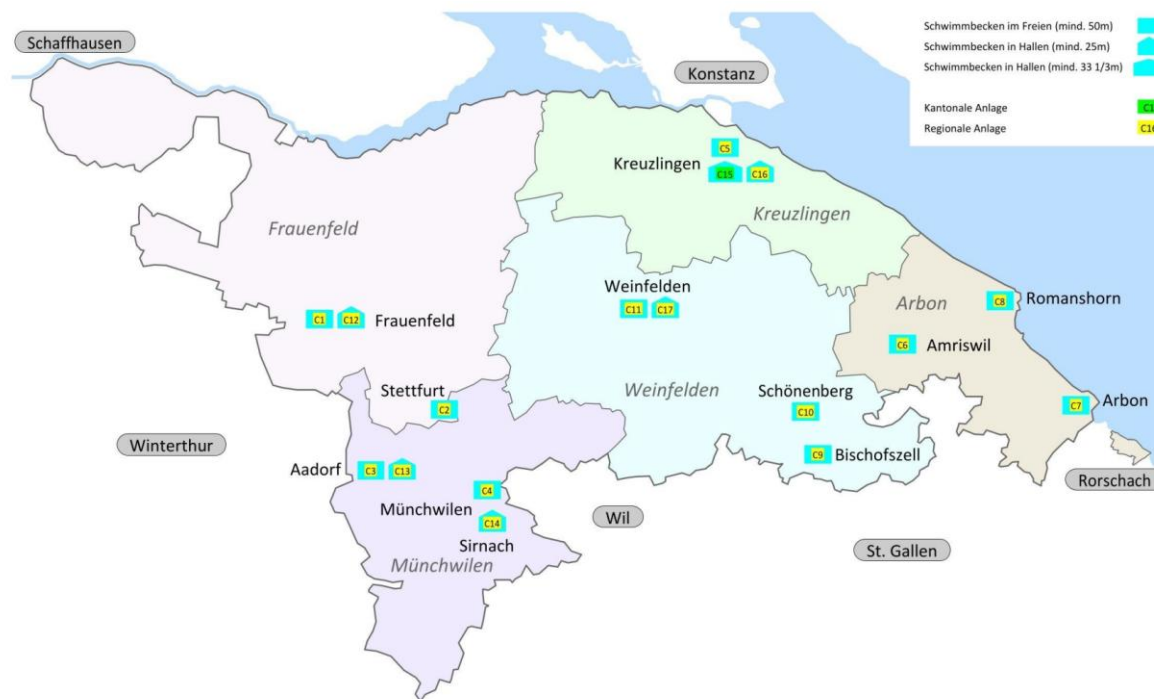
Abbildung 4 Übersicht Freianlagen (KASAK Thurgau)



Quelle: Auszug Katalog der Sportanlagen von regionaler Bedeutung (Stand 30.12.2020)

Bäder

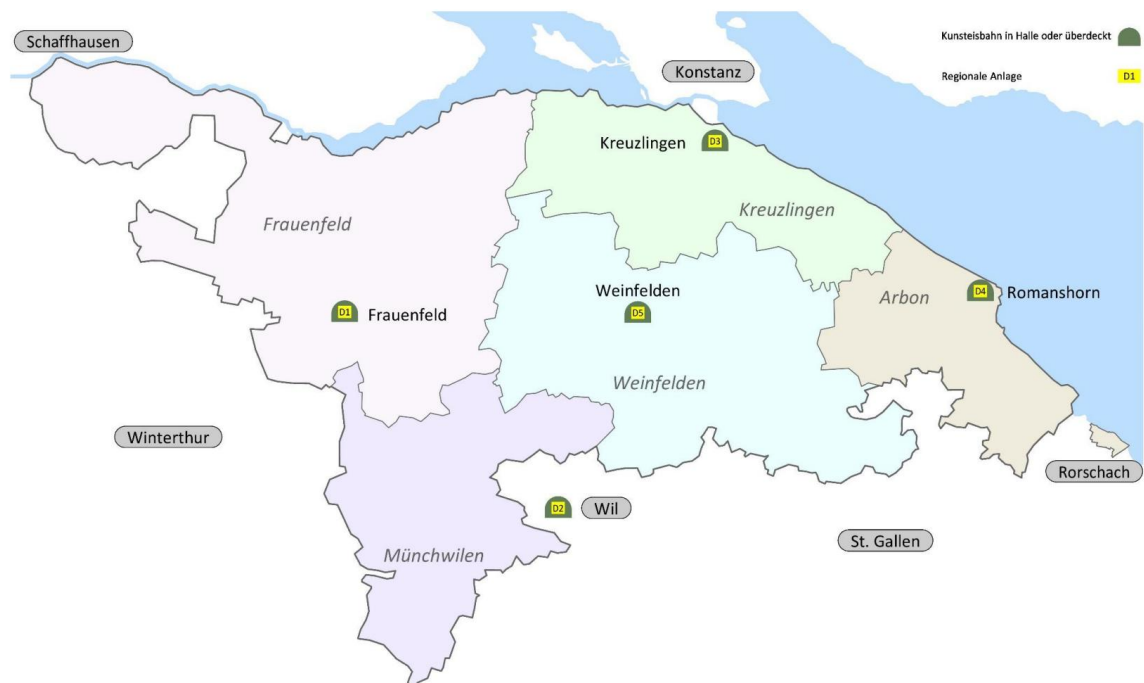
Abbildung 5 Übersicht Bäder (KASAK Thurgau)



Quelle: Auszug Katalog der Sportanlagen von regionaler Bedeutung (Stand 30.12.2020)

Eissportanlagen

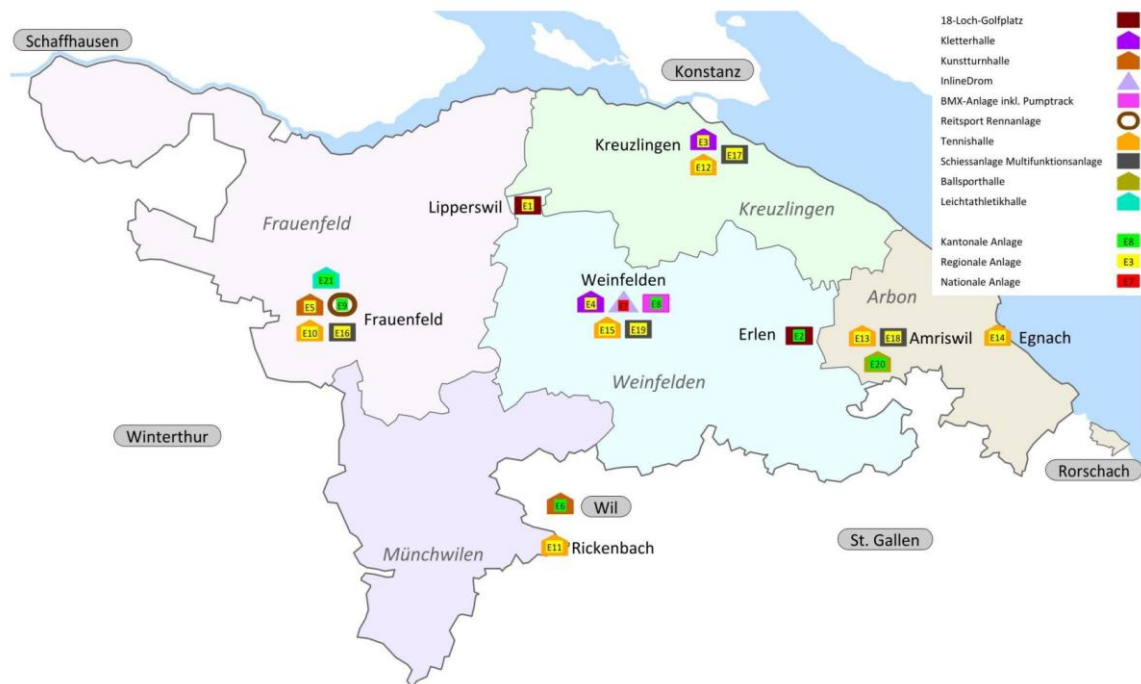
Abbildung 6 Übersicht Eissportanlagen (KASAK Thurgau)



Quelle: Auszug Katalog der Sportanlagen von regionaler Bedeutung (Stand 30.12.2020)

Sportartenspezifische Anlagen

Abbildung 7 Übersicht Sportartenspezifische Anlagen (KASAK Thurgau)



Quelle: Auszug Katalog der Sportanlagen von regionaler Bedeutung (Stand 30.12.2020)

2.9 Kommunale Übersicht

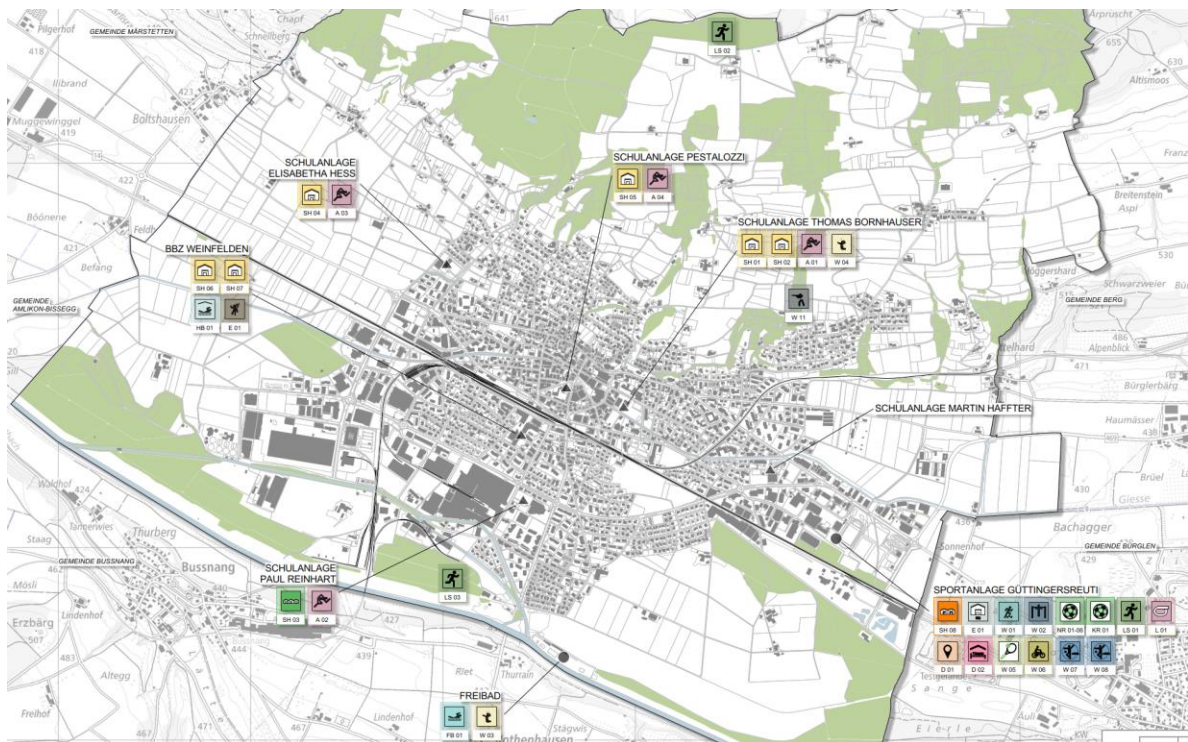
2.9.1 Kommunalen Richtplan

Der kommunale Richtplan wurde im Jahr 2018 genehmigt. Er beinhaltet keine Festlegungen, welche die Schul- und Sportinfrastruktur innerhalb des Gemeindegebiets betreffen.

2.9.2 bestehende Anlagen Weinfelden

Weinfelden weist eine Fläche von rund 15.5 km² auf, liegt zentral im Kanton Thurgau und verfügt somit über eine starke Zentrumsfunktion. Die Stadt verfügt über eine Vielzahl an Sport- und Freizeitanlagen. Die Abbildung zeigt die Verteilung der Freizeit- und Sportanlagen in Weinfelden.

Abbildung 8 Übersichtsplan bestehende Freizeit- und Sportanlagen, Stadt Weinfelden



Einfachhalle	Hallenbad	Sportunterkunft
Doppelhalle	Eishalle	Tennisanlage
Dreifachhalle	Skatepark	BMX-Anlage
Aussenanlage	TKB Fitnesspark	Weitere Anlagen Indoor
Fussballanlage	Beachvolleyball	Kletterhalle
Leichtathletikanlage	Laufstrecken	Tennishalle (Squash, Padel)
Freibad	Sportsbar Eishalle	Schiessanlage

Quelle: bhateam ingenieure ag, 2024

In Weinfelden gibt es sechs Schulanlagen, darunter das kantonale Bildungszentrum BBZ. Ein Grossteil der Sportanlagen ist auf die Sportanlage Güttingersreuti konzentriert. Die Stadt verfügt ausserdem über ein Freibad und ein Hallenbad, wobei das Hallenbad im Eigentum des Kantons steht. Der Übersichtsplan (Teil E) zeigt die Sport- und Freizeitanlagen der Stadt Weinfelden.

2.10 Lebensdauer Sportinfrastruktur

Die **Lebensdauer einer Sportanlage** ist u.a. von baulichen und äusseren Faktoren sowie wesentlich von der Benutzungsintensität und dem regelmässigen Unterhalt abhängig. Bei Kunststoffbelägen von Allwetterplätzen und Laufbahnen beträgt die Dauer bis zur ersten Sanierung in der Regel 12-15 Jahre. Bis eine Gesamtsanierung erforderlich ist, können rund 30-40 Jahre vergehen. Kunstrasenplätze der neuen Generation (verfüllt oder unverfüllt) haben eine Lebensdauer von ca. 10-15 Jahren. Bei vielen Sportanlagen können die Sanierungen durch einen guten Unterhalt zeitlich hinausgezögert werden.

Naturrasenplätze mit geeignetem Be- und Entwässerungssystem und fachmännischer Pflege (besanden, vertikutieren, aerifizieren, düngen etc.) unterstehen praktisch keiner Alterung. Im Laufe der Zeit erhöhen sich die Plätze aber infolge des Sandauftrags.

Sporthallen, Schiessanlagen, Kunsteisbahnen, Schwimmbäder etc. erfordern einen regelmässigen baulichen Unterhalt, damit eine Lebensdauer von vielen Jahrzehnten möglich ist. Die Infrastrukturen (Wärme- und Kälteanlagen, Wasseraufbereitung und andere technische Installationen etc.) müssen regelmässig dem gängigen Stand der Technik und den neuen Vorschriften (Umweltverträglichkeit, Sicherheit) angepasst werden und haben je nach Komplexität eine Lebensdauer von 15 bis 25 Jahren.

Bei unterschiedlichen Sportinfrastrukturen können somit sowohl die Zeit bis zur ersten Sanierung als auch die gesamte Lebensdauer stark divergieren. Massgebend für den Entscheid über eine Sanierung einer Anlage ist oftmals nicht nur der Zustand der Bausubstanz, sondern vor allem die Modernität und Attraktivität der Anlage sowie Änderungen der nationalen und internationalen Normen. Oft erfüllen Anlagen, die für Wettkämpfe vorgeschriebenen Normen und Masse nicht und können daher nicht für Meisterschaften und Wettkämpfe genutzt werden.

Zeitgemässe und benutzerfreundliche Sportanlagen sind ausserdem attraktiv und animieren vermehrt zum Sport treiben.

2.11 Sport Schweiz 2020

In der folgenden Übersicht sind die beliebtesten Sportarten in der Schweiz ersichtlich. Die Befragung stammt aus dem Jahre **2020** und wurde im Auftrag des Bundesamts für Sport BASPO erhoben. Die vorliegenden Ergebnisse basieren auf einer Befragung der Schweizer Wohnbevölkerung im Alter ab 15 Jahren. Insgesamt haben 12'120 Personen an der Umfrage teilgenommen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren nicht befragt wurden. Die Bedürfnisse dieser Bevölkerungsgruppe ist deshalb hier nicht berücksichtigt und muss bei konzeptionellen Überlegungen speziell beachtet werden.

2.11.1 Umfrageergebnisse

Abbildung 9 Ausübung der verschiedenen Sportarten in der Schweiz

<i>Ungebundener Sport</i>	Nennung	Veränderung	Häufigkeit	Durch-	Frauenanteil	als Haupt-
<i>Typischer Vereinssport</i>	(in % der Bevölkerung)	2014–2020 (in Prozentpunkten)	der Ausübung (mittlere Anzahl Tage pro Jahr)	schnittsalter (in Jahren)	(in %)	sportart ausgeübt (in % der Bevölkerung)
Wandern, Bergwandern	56.9	12.6	15	50	53	10.8
Radfahren [ohne MTB]	42.0	2.9	40	47	50	6.9
Schwimmen	38.6	2.7	20	46	55	2.9
Skifahren [ohne Skitouren]	34.9	-0.5	8	44	44	1.7
Jogging, Laufen	27.0	3.2	50	41	49	10.0
Fitnesstraining, Group Fitness	17.2	-1.2	80	44	54	7.7
Krafttraining, Muskelaufbau	13.3	8.3	90	39	49	5.2
Yoga, Pilates, Body Mind	12.9	5.7	50	49	80	4.8
Tanzen	11.4	3.5	10	46	72	1.3
Turnen, Gymnastik	8.7	-1.0	52	58	68	3.8
Mountainbiken	7.9	1.6	25	45	24	2.0
Fussball	7.7	-0.2	30	33	11	3.2
Ski-/Snowboardtouren, Schneeschuhlaufen	6.5	2.6	5	48	45	0.2
Schlitteln, Bob	5.8	2.5	2	41	63	0.0
Tennis	5.4	0.2	25	45	30	1.7
Skilanglauf	5.3	1.2	6	51	50	0.2
Snowboarden [ohne Snowboardtouren]	5.3	0.3	6	31	40	0.1
Walking, Nordic Walking	5.1	-2.4	50	56	76	1.8
Klettern, Bergsteigen	3.5	1.3	10	35	42	0.7
Badminton	3.1	-0.1	10	37	43	0.5
Volleyball, Beachvolleyball	2.8	0.0	20	34	51	0.8
Kampfsport, Selbstverteidigung	2.5	0.0	61	32	33	1.4
Tischtennis	2.3	1.4	5	40	33	0.1
Golf	2.3	0.4	30	56	34	1.1
Windsurfen, Kitesurfen	2.1	1.6	7	37	41	0.1
Eislaufen	2.1	0.8	2	39	61	0.1
Reiten, Pferdesport	2.0	0.2	80	39	73	1.0
Aqua-Fitness	2.0	0.1	40	59	89	1.0
Inline-Skating, Rollschuhlaufen	2.0	-1.0	5	38	52	0.1
Basketball	1.8	0.2	20	29	18	0.4
Unihockey	1.7	0.1	30	31	18	0.6
Squash	1.6	0.2	10	36	26	0.2
Schiessen	1.3	0.2	20	43	19	0.4
Segeln	1.1	0.0	10	49	20	0.1
Eishockey	1.1	-0.1	15	34	7	0.3
Rudern	0.9	0.3	35	46	27	0.3
Tauchen	0.9	0.1	8	46	33	0.0
Kanu, Wildwasserfahren	0.7	0.5	4	41	33	0.1
Leichtathletik	0.6	0.0	50	28	41	0.2
Handball	0.4	0.1	40	27	30	0.2
andere Mannschafts- und Sportsportarten	2.0	1.1	35	43	20	0.7
andere Erlebnisportarten	2.2	1.0	15	34	28	0.2
andere Ausdauersportarten	1.3	0.7	24	41	38	0.3
sonstige Sportarten	3.5	1.8	28	42	25	0.8

Quelle: Sport Schweiz 2020 (Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung)

Auf der Abbildung ist gut ersichtlich, dass der ungebundene Sport (Sporttreibende, welche nicht einem Verein zugeordnet werden können) wie Schwimmen, Radfahren, Wandern, Yoga, Krafttraining, Tanzen, Joggen usw. immer mehr zunimmt.

Dies zeigt sich auch bei den Wunschsportarten der Sporttreibenden.

Abbildung 10 Wunschsportarten der Sporttreibenden

	Nennung	Veränderung 2014–2020	Durch- schnittsalter	Frauenanteil
	(in % der Sport- treibenden)	(in Prozent- punkten)	(in Jahren)	(in %)
Yoga, Pilates, Body Mind	4.4	2.0	44	77
Schwimmen	3.7	–0.7	44	62
Tanzen	3.2	0.3	40	90
Radfahren (ohne MTB)	3.2	–1.0	45	52
Fitnessstraining, Group Fitness	3.1	–0.5	41	68
Jogging, Laufen	2.9	0.7	37	61
Kampfsport, Selbstverteidigung	2.3	0.2	30	46
Wandern, Bergwandern	2.3	–0.5	49	60
Krafttraining, Muskelaufbau	2.0	1.4	36	61
Klettern, Bergsteigen	1.8	0.2	34	38
Tennis	1.6	–0.8	37	44
Windsurfen, Kitesurfen	1.3	0.2	38	45
Skifahren (ohne Skitouren)	1.2	–1.1	41	47
Skilanglauf	1.2	–0.4	43	54
Mountainbiken	0.9	0.2	41	31
Golf	0.8	–0.3	46	38
Volleyball, Beachvolleyball	0.8	0.0	29	52
Ski-/Snowboardtouren, Schneeschuhlaufen	0.7	–0.4	40	46
Schiessen	0.7	0.5	40	29
Turnen, Gymnastik	0.7	–0.5	47	79
Reiten, Pferdesport	0.6	–0.4	32	87
Fussball	0.5	–0.1	32	27
Badminton	0.5	–0.2	37	50
Walking, Nordic Walking	0.5	–0.5	49	84
Rudern	0.5	–0.1	41	58
Segeln	0.4	–0.3	41	29
Basketball	0.4	0.1	31	29
Snowboarden (ohne Snowboardtouren)	0.3	0.0	26	44
Aqua-Fitness	0.3	–0.2	47	94
Kanu, Wildwasserfahren	0.3	0.1	42	71

Quelle: Sport Schweiz 2020 (Wunschsportarten der Sporttreibenden)

Im Jahr **2022** wurde eine erneute Befragung zur Ausübung der Sportarten durchgeführt. In der Umfrage 'Sport Schweiz Light 2022' waren die Kategorien in der Abbildung 10 für die Befragten vorgegeben. Die Ergebnisse der Umfrage 2022 zeigt die folgende Abbildung auf:

Abbildung 11 Ausübung der verschiedenen Sportarten in der Schweiz

	Nennung (in % der Bevölkerung)	Veränderung 2020 – 2022 (in Prozentpunkten)	Häufigkeit der Ausübung (mittlere Anzahl Tage pro Jahr)	Durchschnittsalter (in Jahren)	Frauenanteil (in %)
<i>Sportarten mit sinkenden Werten</i>					
<i>Sportarten mit steigenden Werten</i>					
Wandern, Bergwandern, Marschieren	58.1	1.2	20	46.3	49.1
Radfahren, Velofahren (ohne MTB)	35.5	-6.5	50	44.9	46.7
Schwimmen	30.0	-8.6	20	44.2	56.3
Skifahren (ohne Skitouren)	26.8	-8.1	10	43.3	43.5
Jogging, Laufen, Running	22.1	-4.9	50	37.0	44.6
Krafttraining, Gym, Bodybuilding	19.8	6.5	90	38.7	47.0
Fitnessstraining, Group Fitness	15.7	-1.5	50	40.9	67.1
Yoga, Pilates, Tai Chi, Stretching	14.6	1.7	50	45.7	83.9
Walking, Nordic Walking	11.5	6.4	50	51.0	63.4
Mountainbiking (inkl. Gravel)	10.9	3.0	20	44.5	29.7
Schneeschuhlaufen	9.3	6.0	5	47.2	51.8
Schlitteln, Rodeln, Bob	7.8	2.0	3	36.3	57.8
Turnen, Gymnastik, Trampolin	7.3	-1.4	40	51.8	69.0
Tanzen	5.9	-5.5	45	40.0	80.0
Fussball	5.8	-1.9	31	34.5	16.1
Skilanglauf, Ski Nordisch	5.4	0.1	10	46.5	47.8
Volleyball, Beachvolleyball	4.7	1.9	20	35.7	41.0
Badminton	4.7	1.6	10	36.8	55.0
Inline-Skating, Rollschuhlaufen	4.5	2.5	10	35.1	62.1
Klettern, Bouldern, Bergsteigen	4.4	0.9	10	32.7	44.1
Snowboarding (ohne Touren)	4.1	-1.2	9	35.1	52.9
Ski- und Snowboardtouren	3.8	0.4	10	39.8	35.4
Tischtennis	3.8	1.5	10	42.5	38.8
Tennis	3.3	-2.1	20	44.8	46.5
Schiessen	3.3	2.0	10	42.0	27.1
Tauchen, Schnorcheln	3.2	2.3	7	42.1	52.9
Eislaufen, Eiskunstlauf	3.1	1.0	5	36.0	56.1
Aqua-Fitness	3.0	1.0	40	57.9	84.4
Surfen, Windsurfen, Kitesurfen, SUP	2.6	0.5	10	42.4	53.6
Reiten, Pferdesport	2.2	0.2	100	41.4	91.3
Unihockey	2.0	0.3	31	33.6	11.6
Basketball	1.7	-0.1	25	31.0	16.2
Golf	1.7	-0.6	28	50.5	32.4
Squash	1.5	-0.1	5	34.1	24.2
Kampfsport	1.5	-1.0	52	33.3	51.5
Segeln	1.3	0.2	10	40.7	25.0
Leichtathletik	1.2	0.6	24	27.3	36.0
Rudern	1.0	0.1	24	41.2	33.3
Kanu, Kajak, Riverrafting	1.0	0.3	10	42.4	52.4
Eishockey	0.8	-0.3	30	37.1	11.1
Handball	0.5	0.1	60	28.6	36.4
sonstige Sportarten	2.7	-0.8	50	45.2	35.1

Quelle: Sport Schweiz 2020 (Ausübung der verschiedenen Sportarten)

Das Wandern hat wider Erwarten (Covid19 Pandemie) nur wenig zugelegt. Rückläufe wurden beim Schwimmen, Skifahren und Joggen verzeichnet. Ebenfalls Anteile verloren haben Sportarten wie Tanzen, Turnen, Fussball, Tennis und Kampfsport. Bei der Ausübung von Kampfsport sank der Anteil von 2.5 % auf 1.5 %. Eine Zunahme konnten Krafttraining, Walking, Schneeschuhlaufen, Mountainbike und Inline-Skating verzeichnen. Gemäss Sportschweiz greift die Aussage «Corona hat beim Outdoor-sport einen Boom bewirkt und vor allem beim Team- und Indoorsport zu Verlusten geführt» mit Blick auf die Sportarten allerdings zu kurz, da die Verhältnisse differenzierter zu betrachten sind. Neben Tanzen, Turnen, Fussball, Tennis und Kampfsport haben auch die im Freien betriebenen Sportarten wie Skifahren, Jogging und möglicherweise sogar Velofahren an Aktiven verloren. Beim Zweiradverkehr könnte auch eine Verschiebung vom Velofahren zum Mountainbiken stattgefunden haben.

Fazit: Ein Vergleich der Vereinsentwicklungen aus der Vereinsumfrage (Stadt Weinfelden) mit der Umfrage von Sportschweiz ist schwierig aufzuzeigen. Die Befragung von Sport Schweiz wurde nur von Personen die älter als 15 Jahre sind, durchgeführt. Bei den Vereinen ist die Entwicklung der Mitgliederzahlen oft abhängig von den unter 15-jährigen Junioren und Juniorinnen.

2.12 Entwicklung der Bevölkerungsstruktur

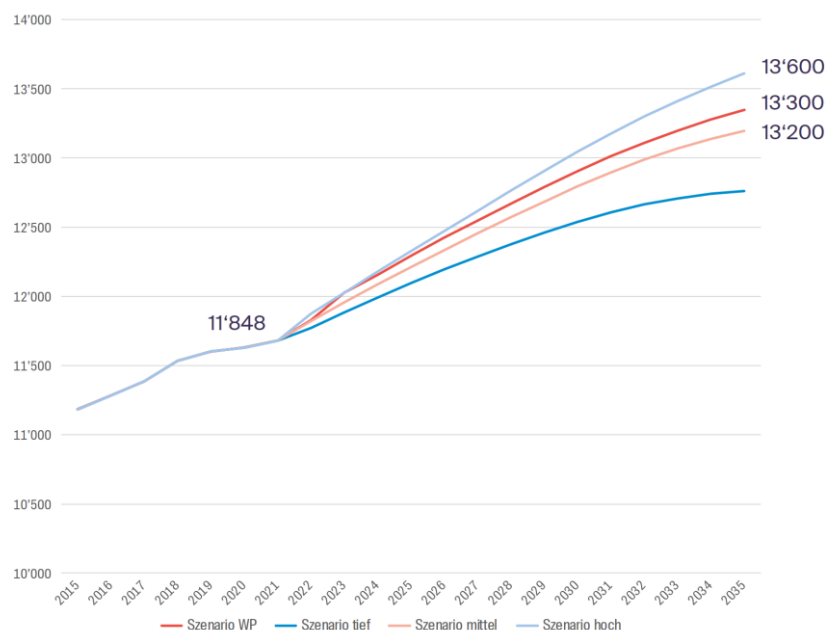
2.12.1 Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung in Weinfelden zeigt ein deutliches Wachstum. Seit dem Jahr 2000 ist die Bevölkerung um etwa 25 % gestiegen. Hauptsächlich trägt der Zuzug zum Bevölkerungswachstum bei, während der Geburtenüberschuss eine geringere Rolle spielt. Ende 2024 lebten 12'370 Einwohnerinnen und Einwohner in Weinfelden.

Die Bevölkerungsprognose für Weinfelden zeigt einen erwarteten Anstieg der Bevölkerung in den kommenden 10 bis 15 Jahren um 10–15 %, was durch neue Bauprojekte und Entwicklungsareale wie 'Sangenfeld' und 'Feldhof' gestützt wird. Diese neuen Wohneinheiten sollen zusätzlichen Zuzug fördern und die Bevölkerungszahlen weiter ansteigen lassen. Die Prognosemodelle von Wüest Partner berücksichtigen dabei Faktoren wie Migration, Geburtenraten und die Altersstruktur, die für die Entwicklung von entscheidender Bedeutung sind.

Für die Altersgruppe der schulpflichtigen Kinder im Alter von 4–11 Jahren wird ebenfalls ein signifikanter Zuwachs prognostiziert. Diese Entwicklung wird eine erhöhte Nachfrage nach Schul- und Betreuungsplätzen in den kommenden Jahren mit sich bringen. Die Prognose unterteilt sich in verschiedene Szenarien (tief, mittel, hoch), die je nach Bau- und Zuzugsaktivität variieren. Insgesamt zeigt sich, dass Weinfelden in den kommenden Jahren eine stabile bis steigende Bevölkerungszahl verzeichnen dürfte.

Abbildung 12 Bevölkerungsentwicklung, Prognose Stadt Weinfelden



Quelle: Wüest Partner, Januar 2024 (Stichtag 31.12.2022)

Die vier Szenarien zur Bevölkerungsprognose umfassen das **tiefe Szenario** mit geringem Zuzug und minimaler Bautätigkeit, das **mittlere Szenario** mit moderatem Wachstum basierend auf stabiler Zuwanderung und geplanter Bauaktivität, sowie das **hohe Szenario**, das von starkem Bevölkerungszuwachs und umfassender Bauentwicklung ausgeht. Das **WP-Szenario** (Wüest Partner) ist spezifisch auf Weinfelden zugeschnitten und liegt zwischen dem mittleren und hohen Szenario, indem es regionale Besonderheiten und geplante Grossprojekte berücksichtigt. Die grafische Darstellung der vier Szenarien ermöglicht eine anschauliche Einschätzung des möglichen Wachstumsspektrums.

Mit einem potenziellen Bevölkerungswachstum von 10–15 % bis zum Jahr 2035 verdeutlicht die Prognose, dass Weinfelden auf eine positive Entwicklung ausgerichtet ist. Die Szenarien bieten eine Bandbreite möglicher Entwicklungen, was den Planungsverantwortlichen erlaubt, flexibel auf unterschiedliche Wachstumsraten zu reagieren und entsprechend nachhaltige Massnahmen zu ergreifen.

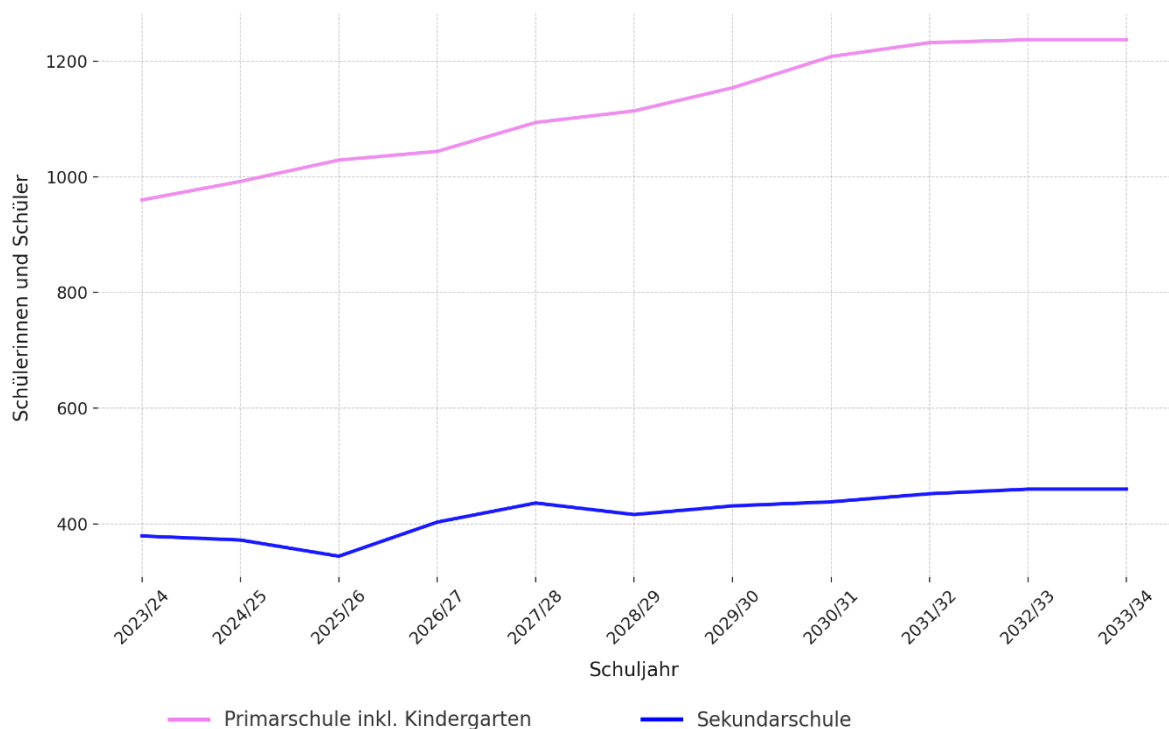
2.12.2 Schülerentwicklung

Die Entwicklung der Schülerzahlen zeigt eine unterschiedliche Dynamik in der Sekundar- und der Primarstufe (inkl. Kindergarten). Während die Primarstufe, inklusive Kindergarten, einen kontinuierlichen Anstieg der Schülerzahlen verzeichnet, bleibt die Entwicklung in der Sekundarstufe vergleichsweise stabil mit leichtem Wachstum.

In der Primarstufe inkl. Kindergarten ist von 2023/24 bis 2033/34 ein steter Zuwachs sichtbar. Die Zahlen steigen von etwa 960 Schülern im Jahr 2023/24 auf mehr als 1.230 Schüler im Jahr 2033/34. Besonders hervorzuheben ist, dass das Wachstum gleichmässig verläuft, was auf stabile Rahmenbedingungen wie eine konstante Bevölkerungsentwicklung oder Bildungsstrukturen schliessen lässt.

Die Sekundarstufe zeigt hingegen eine eher moderate Zunahme. Die Schülerzahl steigt in den nächsten 10 Jahren von 372 auf 474.

Abbildung 13 Schülerentwicklung, Prognose Schulraumentwicklung



Quelle: Prognose Wüest Partner, Januar 2024 / Diagramm: bhateam ingenieure ag

Fazit

Die Bevölkerung von Weinfelden wird bis 2035 voraussichtlich um 10–15 % wachsen, getrieben durch Zuzug und Bauprojekte wie 'Sangenfeld' und 'Feldhof'. Die Szenarien zeigen stabiles bis starkes Wachstum.

Zusammengefasst weist die Analyse der Schülerentwicklung darauf hin, dass die steigenden Schülerzahlen in der Primarstufe langfristig auch einen stärkeren Einfluss auf die Sekundarstufe haben werden. Die Grafik veranschaulicht diese Entwicklungen. Aufgrund der kontinuierlich steigenden Schülerzahlen steigt das Bedürfnis nach Sportanlagen.

2.13 Vereinsentwicklung

Die Sportvereine bieten eine breite Palette von Sportarten und Möglichkeiten für die verschiedensten Nutzergruppen.

Knapp ein Viertel der Schweizer Bevölkerung ist gemäss Umfrage Sport Schweiz 2020 in Sportvereinen aktiv. Die Mitgliederentwicklung wird in der Summe über die Jahre etwa linear mit dem Wachstum der Bevölkerungszahl verlaufen und keine signifikanten Veränderungen erfahren. Erfahrungsgemäss ist die Mitgliederfluktuation in den Vereinen und Clubs unterschiedlich. Verschiedene Faktoren sind dafür verantwortlich, wie z.B. Attraktivität und Trend der Sportart, Nachwuchsrekrutierung, Leitungsengagement und Führung, Erreichbarkeit der Sportanlagen, Verhalten von Freundinnen und Freunden, Kolleginnen und Kollegen, Sportvorbildern etc.

Bei der Umfrage sind die Kinder unter 15 Jahren nicht berücksichtigt. Da Kinder tendenziell häufiger in Vereinen aktiv sind, muss davon ausgegangen werden, dass der prozentuale Anteil am Vereinssport bei dieser Bevölkerungsschicht deutlich höher liegt.

In Städten konnte in den letzten Jahren festgestellt werden, dass der Vereinssport rückläufig ist und vermehrt der ungebundene Sport zunimmt. In den ländlichen Gegenden ist dieser Trend weniger stark erkennbar.

Fazit

Die Stadt Weinfelden weist eine ausgeprägte Vereinslandschaft mit vielen aktiven Mitgliedern auf. Die Vereine sind in der Gesellschaft gut verankert und tragen einen wesentlichen Anteil am Gemeinwohl bei. Es ist auch weiterhin mit einer aktiven Vereinslandschaft zu rechnen.

2.14 Thesen zur zukünftigen Entwicklung

2.14.1 Megatrends

Heutzutage wird von 12 zentralen Megatrends gesprochen. Sie sind die grössten Treiber des Wandels, die alle Aspekte von Wirtschaft und Gesellschaft massgeblich beeinflussen - nicht nur kurzfristig, sondern auf mittlere bis lange Sicht. Sie entfalten ihre Dynamik über Jahrzehnte.

Tabelle 8 Megatrends

Megatrends	Bezeichnung
Wissenskultur	Das Wissen ist in der modernen Zeit in dezentralen Strukturen gespeichert und jederzeit verfügbar. Der Weg zur Wissensaneignung hat sich stark verändert. Der Fokus liegt heute beim lebenslangen Lernen und bei der Vermittlung von Methoden.
Individualisierung	Die Individualisierung bedeutet im Wesentlichen die Freiheit der Wahl. Durch diese freie Wahl werden sowohl Konsummuster und die Alltagskultur gleichermassen beeinflusst. Die persönliche Entfaltung steht an erster Stelle.
Gender Shift	Alte Rollenmuster und Geschlechterstereotypen werden aufgebrochen. Dies sorgt für einen radikalen Wandel in der Wirtschaft und Gesellschaft.
Mobilität	Die Welt wird nicht nur zunehmend mobiler, sondern auch die Vielfalt der Mobilität verändert sich stark. Technische Innovationen und stetig wandelnde Bedürfnisse werden zum Motor für neue Formen der Fortbewegung.
Urbanisierung	Künftig werden immer mehr Menschen in der Stadt wohnen. Dies macht die Städte zu den wichtigsten Akteuren einer globalisierten Welt. Vernetztes Denken und Handeln werden die wichtigsten Punkte in der fortschreitenden Urbanisierung sein.
Ökologie	Energiewende, EU-Plastikverordnung, Bio-Märkte - durch persönliche Kaufentscheidungen der Konsumenten und veränderte gesellschaftliche Werte braucht es eine Bedürfnisanpassung in den Unternehmen.
Gesundheit	Heutzutage wird der Begriff Gesundheit als Synonym für ein gutes Leben verwendet. Gesundheit und Zufriedenheit gehen einher. Gesundheitsbewusste Menschen möchten sich in allen Lebenslagen in einer gesundheitsfördernden Welt bewegen und fordern dies als neuen Status Quo ein.
Silver Society	Rund um den Globus wird die Bevölkerung älter und bleibt länger gesund. Der dritte Lebensabschnitt verlängert sich und bietet dadurch mehr Raum für Selbstentfaltung in neue Lebensstile.
Konnektivität	Der gesellschaftliche Wandel ist durch das Prinzip der Vernetzung geprägt. Sie verändert unser modernes Leben grundlegend. Neue Lebensstile und Verhaltensmuster entstehen.

Globalisierung	Sie ist heute nicht mehr wegzudenken. Die Wirtschaft denkt global. Nun gilt es nationalstaatliche Mechanismen mit globalen Prozessen zu vereinen.
New Work	Das Arbeitsleben von heute liegt im Spannungsfeld der Digitalisierung, rationalen Leistungsgesellschaft und Kreativökonomie. Die Arbeitswelt steht vor einem epochalen Umbruch, der mit einer Sinnfrage beginnt: Wenn Maschinen künftig bestimmte Arbeit besser verrichten können, wofür brauchen wir dann Arbeit? Künftig wird es um eine Symbiose zwischen Leben und Arbeit gehen.
Sicherheit	Aufgrund der Digitalisierung, Konnektivität und der Globalisierung erscheint es, als ob die heutige Welt von einer Krise in die Nächste verfällt. Betrachtet man die letzten paar hundert Jahre, leben wir aber in einer der sichersten Zeiten. Trotzdem wird vermehrt nach Sicherheit gestrebt.

Quelle: Zukunftsinstitut

Fazit

Im Bereich Sport und Bewegung dürften die Megatrends Individualisierung, Gesundheit und Silver Society den grössten Einfluss haben und sollten deshalb bei den zukünftigen Überlegungen berücksichtigt werden. In städtischen Räumen hat die Urbanisierung einen höheren Einfluss gegenüber ländlichen Gebieten.

In Bezug auf den Sport und die Sportinfrastruktur können diese Megatrends folgende Bedeutung erlangen:

Individualisierung

Die Bevölkerung möchte mehr Flexibilität, was sowohl auf die Sportarten als auch auf die Öffnungszeiten und die Nutzung der Sportinfrastrukturen einen Einfluss haben.

Bei der Wahl der Sportarten werden vermehrt Einzelsportarten im Fokus stehen und der Vereinssport wird weiter an Bedeutung verlieren (ausgenommen bei Kinder- und Jugendlichen).

Gesundheit

Neben den bisherigen Sportarten werden vermehrt auch neue Bewegungsformen gewählt, welche einen gesundheitlichen Aspekt haben. Dazu zählen die beliebten Gesundheitssportarten Yoga, Pilates, Body Mind oder Fitness- und Krafttraining. Hier gilt es auch die Hallenbäder zu berücksichtigen, welche neben Sport- und Freizeitaktivitäten auch einen gesundheitliche-präventiven Bereich beinhalten. Wellness ist oftmals ein ergänzender Bestandteil der verschiedenen Aktivitäten.

Silver Society

Durch die demographische Entwicklung nimmt der Anteil an älteren Personen in der Bevölkerung stetig zu. Für diese Bevölkerungsgruppe sind ebenfalls attraktive Sport- und Bewegungsangebote zur Verfügung zu stellen.

2.14.2 Entwicklungsrichtungen für Sport- und Bewegungsräume

Aufgrund der Megatrends und der aktuellen Gesellschafts-, Raum- und Sportentwicklung können folgende Thesen zur gesamtschweizerischen, zukünftigen Entwicklung abgeleitet werden. Die Aufzählung ist nicht abschliessend und ist wissenschaftlich nicht nachgewiesen.

- Der **Bedarf insbesondere an Bewegungsräumen und Sportanlagen wird zunehmen** - einerseits durch die steigende Bedeutung des Sports in unserer Gesellschaft und andererseits wegen des Bevölkerungswachstums und des Sporttreibens bis ins hohe Alter.
- **Wohnraumnahe, gut erreichbare Bewegungsräume** haben **insbesondere für Kinder und ältere Menschen** eine grosse Bedeutung. Sie werden nach Möglichkeit erweitert und qualitativ verbessert.
- **Der Langsamverkehr** wird durch ein umfassendes Netz an Fuss-, Lauf-, Rad-, Bike- und Rollsportwegen gefördert.
- Der **Bewegungsraum ausserhalb der Siedlungen** wird noch intensiver genutzt. Die Interessensabwägung zwischen den verschiedenen Nutzergruppen wird anspruchsvoller.
- In bestehenden Anlagen werden die Nutzungen **verdichtet**, sie müssen **optimal ausgelastet** werden. **Betriebszeiten werden weiter optimiert**.
- **Ältere Anlagen werden saniert** (viele Anlagen wurden in den Jahren 1970-1980 erstellt) und den **heutigen und zukünftigen Bedürfnissen angepasst**.
- Bestehende Sportflächen werden mit passenden **Bodenbelägen** erneuert, damit sie **intensiver und möglichst ganzjährig nutzbar** sind (z.B. Kunstrasen) und allenfalls **überdacht** (Kalthallen).
- Schon vorhandene Bewegungsräume werden mit zusätzlichen Sport-, Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten **ergänzt und erweitert (Multifunktionalität und Attraktivität)**.
- Die Bedeutung von **Nachhaltigkeitskriterien** bei Planung, Bau und Betrieb von Sportanlagen wird zunehmen, insbesondere mit dem Ziel der Senkung des Ressourcenverbrauchs und der Betriebskosten.
- **Normenkonformität** wird bei Anlagen für den Schul- und Vereinssport weiterhin eine wichtige Rolle spielen, für den Freizeitsport werden sie durch **regeloffene Anlagentypen** ergänzt.
- Bestehende Zugangsbeschränkungen werden reduziert, **Sportanlagen vermehrt frei zugänglich** gemacht.
- Der **professionelle Sport finanziert** die Infrastrukturen für seine speziellen Bedürfnisse weitgehend selbständig; mit einer allfälligen Unterstützung sichert sich die **öffentliche Hand** eine **Mitsprache**.

3 Sportinfrastruktur

Um klare Aussagen über die Qualität und das Angebot bezüglich Bewegung und Sport in der Stadt Weinfelden machen zu können, wurden sämtliche städtischen Sportanlagen sowie die für das GESAK relevanten privaten Anlagen besichtigt und beurteilt. Für jede Anlage wurde ein separates Objektblatt erstellt.

3.1 Bestandes- und Zustandsaufnahmen Sportanlagen

Mittels Bestandes- und Zustandsaufnahmen wird untersucht, ob und in welchem Mass die bestehenden Bewegungsräume und Sportanlagen gegenwärtig und in Zukunft für Sport und Bewegung geeignet sind.

Gemäss BASPO sind bauliche, sportfunktionelle, sicherheitsrelevante und raumplanerische Kriterien bei der Beurteilung des Bestandes relevant. Anhand der Kriterien in Tabelle 3 wird der Bestand der bestehenden Sportanlagen in einzelnen Objektblättern erfasst.

Tabelle 9 Übersicht der Kriterien bei der Aufnahme der Sportanlagen

Kriterium	Beschrieb
Baulicher Zustand	Bausubstanz
	Sanierungsbedarf
Sicherheitsrelevante Aspekte	Einhaltung Sicherheitsanforderungen
Funktionalität	Einhaltung der Norm (Richtwerte), Wettkampftauglichkeit (Dimensionierung: Spielfeldgrösse, Hallenhöhe etc.)
	Zweckmässigkeit, Betriebstauglichkeit der Einrichtungen (für die Benutzer)
	Angebots-Vielfalt
	Auslastung / Belegung
Sanierungsbedarf	Sanierungen bisher
	Sanierungsvorschläge
Erschliessung	Erreichbarkeit der Sportanlage
	Erschliessungsqualität (ÖV, LV, MIV)
	Parkierung

Quelle: BASPO, Darstellung und Ergänzungen bhateam

3.2 Objektblätter

Die Zustands- und Bestandesaufnahmen der Sportinfrastrukturen in Weinfelden dienen dazu einen Überblick der einzelnen Sportanlagen zu erhalten. Die Objekte wurden vor Ort durch eine externe Fachperson (bhateam ingenieure ag), einem Verantwortlichen der Stadt und/oder eine zuständige Person aus der Anlage (z.B. Hausdienst oder Betriebsleiter) begangen.

Insgesamt wurden auf dem Stadtgebiet von Weinfelden 8 Sporthallen, 12 Aussenanlagen (Spielwiesen, Allwetterplätze, Fussballspielfelder, etc.) sowie weitere Sportanlagen (Bäder, Eishalle, Laufstrecken etc.) erfasst. Um einen möglichst vollständigen Überblick der Anlagen im Weinfelden zu erhalten, wurden zudem 6 private Anlagen (InlineDrom, Kletterhalle, Tennisanlage etc.) erfasst.

Folgende Anlagen sind nicht im Detail berücksichtigt:

- Grünanlagen / Pärke
- Spielplätze
- Private Fitness-Center
- Fuss-, Rad- und Wanderwege

Die Objektblätter der Aufnahmen sind im Bericht Teil D ersichtlich.

Fazit

Die Objektblätter geben einen Überblick aller Sportanlagen u.a. bezüglich des baulichen Zustands, Funktionalität und Erschliessung von 2024 wieder. Sie dienen als Grundlage für die Bestandsanalyse. Die Zustandsaufnahmen der bestehenden Aussenanlagen der Güttingersreuti wurden bereits im Herbst 2023 durchgeführt.

Die den städtischen Anlagen wurde eine Zustandsaufnahme durchgeführt. Die Sportanlagen der Schule Weinfelden sowie die privaten Anlagen wurden mit einer Bestandesaufnahme aufgenommen. Die Zustandsaufnahme ist gegenüber der Bestandesaufnahme umfangreicher.

3.3 Zusammenfassung der Zustands- und Bestandsaufnahmen

Im Folgenden wird das Resultat der Zustands- und Bestandsaufnahmen der einzelnen Sportanlagen auf Basis der Objektblätter zusammengefasst.

Die Objekte wurden nachfolgenden Anlagentypen gegliedert:

- Sporthallen
- Aussenanlagen
- Fussballanlagen
- Leichtathletikanlagen
- Bäder
- Eissportanlagen
- Weitere Anlagen
- Dienstleistungen
- Weitere nicht stadteigene Anlagen

3.3.1 Sporthallen

Nummerierung, Name, Baujahr / *Sanierung* (1924 / 1998), Hallentyp (Einfachhalle)

Tabelle 10

Zusammenfassung Sporthallen

 Handlungsbedarf

 Verbesserungspotenzial

 kein Handlungsbedarf

Sporthallen	baulich	funktional
1. Thomas Bornhauser (1950), Einfachhalle inkl. Kleinhalle (Bühne), SH 01		
▪ Hallenboden saniert (1993), Zustand: gut ▪ Unterteilbar durch Bühne. Hinter der Bühne eine Kleinhalle ▪ Genügend Garderoben vorhanden, Zustand: genügend ▪ Zugänglichkeit (BehiG) nicht gewährleistet ▪ Entspricht nicht den Normmassen (BASPO 201 - Sporthallen), nicht wettkampftauglich		
2. Thomas Bornhauser (2008), 2 Einfachhallen, SH 02		
▪ Hallenboden (PU-Belag), Zustand: gut ▪ Genügend Garderoben/Sanitäranlagen vorhanden, Zustand: gut ▪ Entspricht den Normmassen (BASPO 201 - Sporthallen), wettkampftauglich ▪ Kleiner Zuschauerbereich vorhanden ▪ Zugänglichkeit (BehiG) gewährleistet		
3. Paul Reinhart (2005), Dreifachhalle, SH 03		
▪ Hallenboden (PU-Belag), Zustand: gut ▪ Genügend Garderoben/Sanitäranlagen f. Schul- und Trainingsbetrieb vorhanden, Zustand: gut ▪ Zu wenig Garderoben/Sanitäranlagen für den Betrieb als Sport- und Eventhalle ▪ Entspricht nicht den Normmassen einer Dreifachsporthalle (BASPO 201 - Sporthallen) ▪ wettkampftauglich ▪ Zuschauerbereich vorhanden ▪ Dojo (Räumlichkeit f. Kampfkünste), Zustand: gut		

4. Elisabetha Hess (2018), Einfachhalle, SH 04	■	■
- Hallenboden, Zustand: gut - Genügend Garderoben/Sanitäreanlagen vorhanden, Zustand: gut (Belag schlecht zum reinigen) - Entspricht den Normmassen (BASPO 201 - Sporthallen), wettkampftauglich - Kein Zuschauerbereich vorhanden - Zugänglichkeit (BehiG) gewährleistet		
5. Sporthalle Pestalozzi (1900), Einfachhalle, SH 05	■	■
- Hallenboden (PU-Belag), Hallenboden saniert (..), Zustand: genügend - Genügend Garderoben vorhanden, Zustand: genügend - Zugänglichkeit (BehiG) nicht gewährleistet - Entspricht nicht den Normmassen (BASPO 201 - Sporthallen), nicht wettkampftauglich		
6. Sporthalle BBZ (1980), 2 Einfachhallen, SH 06	■	■
- Hallenboden (PU-Belag), Hallenboden saniert (2019) Zustand: gut - Genügend Garderoben/Sanitäreanlagen vorhanden, Zustand: - Entspricht nicht den Normmassen (BASPO 201 - Sporthallen), nicht wettkampftauglich - Kein Zuschauerbereich vorhanden - Zugänglichkeit (BehiG) gewährleistet		
7. Sporthalle BBZ (2013), Einfachhalle, SH 07	■	■
- Hallenboden (Belag: Holzboden), Zustand: gut - Genügend Garderoben/Sanitäreanlagen vorhanden, Zustand: gut - Entspricht den Normmassen (BASPO 201 - Sporthallen), wettkampftauglich - Kein Zuschauerbereich vorhanden - Zugänglichkeit (BehiG) gewährleistet		
8. Sporthalle Güttingersreuti (1969 / 2021, 2022), Doppelhalle B, SH 08	■	■
- Hallenboden (Belag: PU-Belag), Zustand: gut - Genügend Garderoben/Sanitäreanlagen vorhanden, Zustand: gut - Entspricht nicht den Normmassen (BASPO 201 - Sporthallen), wettkampftauglich - Zuschauerbereich vorhanden - Zugänglichkeit (BehiG) gewährleistet - Ringkeller, Zustand: genügend (Keine Fenster/nat. Licht, Suva Konformität)		

3.3.2 Aussenanlagen

Tabelle 11 Zusammenfassung Aussenanlagen

■ Handlungsbedarf ■ Verbesserungspotenzial ■ kein Handlungsbedarf

Aussenanlagen	<i>baulich</i>	<i>funktional</i>
9. Thomas Bornhauser, A 01	■	■
- Allwetterplatz Kunststoffbelag 42 m x 26 m, Zustand: sanierungsbedürftig - Spielwiese 44 m x 60 m, Zustand: gut - Weitsprunganlage - Kugelstossanlage - Beachvolleyballfeld, Zustand: gut - Spielplatz, diverse Spielgeräte, Tischtennistisch		
10. Paul Reinhart, A 02	■	■
- Allwetterplatz asphaltiert 38 m x 24m, Zustand: gut - Spielwiese 40 m x 65 m, Zustand: gut - Spielplatz, diverse Spielgeräte		
11. Elisabetha Hess, A 03	■	■
- Allwetterplatz Kunststoffbelag, Zustand: genügend (Fehler bei der Verdichtung seit Bau) - Weitsprunganlage - Spielwiese 25 m x 40 m, Zustand: sehr gut (Fussballspielfeld) - Spielplatz, diverse Spielgeräte		
12. Pestalozzi, A 04	■	■
- Asphaltierter Aussenbereich Zustand: genügend - Spielwiese 15 m x 20 m, Zustand: gut - Volleyballnetz auf der Wiese		

3.3.3 Fussballanlagen

Tabelle 12

Zusammenfassung Fussballanlagen



Handlungsbedarf



Verbesserungspotenzial



kein Handlungsbedarf

Fussballanlagen	baulich	funktional
13. Sportanlage Güttingersreuti		
▪ Fussballanlage mit 7 Fussballspielfeldern		
Naturrasenspielfeld NR 01, Platz 1	■	■
- Naturrasenspielfeld 100 m x 64 m, (DIN-Aufbau) Zustand: mangelhaft - Wettkampftauglichkeit bis 1. Liga - Mit Beleuchtung (Halogen), Zustand: genügend		
Naturrasenspielfeld NR 02, Platz 2	■	■
- Naturrasenspielfeld 100 m x 64 m, (DIN-Aufbau) Zustand: mangelhaft - Wettkampftauglichkeit bis 2. Liga regional - Mit Beleuchtung (Halogen), Zustand: genügend, mit Bewässerungsanlage		
Naturrasenspielfeld NR 03, Platz 3	■	■
- Naturrasenspielfeld (DIN-Aufbau) 100 m x 64 m, Zustand: mangelhaft - Mit Beleuchtung (Halogen), Zustand: genügend, mit Bewässerungsanlage - Wettkampftauglichkeit bis 2. Liga regional		
Naturrasenspielfeld NR 04, Platz 4	■	■
- Naturrasenspielfeld (bodennaher Aufbau) 70 m x 30 m, Zustand: mangelhaft - Ohne Beleuchtung, ohne Bewässerungsanlage - Keine Wettkampftauglichkeit		
Naturrasenspielfeld NR 05, Platz 5	■	■
- Naturrasenspielfeld (bodennaher Aufbau) 90 m x 54 m, Zustand: mangelhaft - Mit Beleuchtung (Halogen), Zustand: genügend - Wettkampftauglichkeit bis Junioren D		
Naturrasenspielfeld NR 06, Platz 6	■	■
- Naturrasenspielfeld (bodennaher Aufbau) 54 m x 48 m, Zustand: mangelhaft - Mit Beleuchtung (Halogen), Zustand: mangelhaft - Keine Wettkampftauglichkeit		
Kunstrasenspielfeld KR 01, Platz 8	■	■
- Kunstrasenspielfeld 100 m x 67 m - Verfüllter Kunstrasen, Zustand: gut - Wettkampftauglichkeit bis 2. Liga interregional - Mit Beleuchtung (Halogen), Zustand: gut		

3.3.4 Leichtathletikanlagen

Tabelle 13 Zusammenfassung Aussenanlagen

■ Handlungsbedarf ■ Verbesserungspotenzial ■ kein Handlungsbedarf

Leichtathletikanlagen	baulich	funktional
14. Leichtathletikanlage, Güttingersreuti L 01	■	■
4 Rundbahnen / 6 Sprintbahnen - Aussenoffice - Aussen WC - Streetsoccer-Feld - Kugelstossanlage, Zustand: ungenügend - Hochsprung, Zustand: ungenügend - Speerwurf, Zustand: ungenügend - Weitsprunganlage, Zustand: ungenügend - Diskus-/Hammerwurfanlage - Stabhochsprunganlage, (Anlage nicht mehr im Betrieb) - Mit Beleuchtung (Halogen), Zustand: genügend		

3.3.5 Bäder

Tabelle 14 Zusammenfassung Bäder

■ Handlungsbedarf ■ Verbesserungspotenzial ■ kein Handlungsbedarf

Bäder	baulich	funktional
15. Freibad, FB 01	■	■
- Schwimmerbecken 50 m (5 Bahnen), Zustand: gut - Nichtschwimmerbecken ca. 25 x 10 m, Zustand: gut - Sprungbecken (Tauchgrube in Schwimmbecken), Zustand: gut - Sprunganlage (1 m/2 m/ 3 m), Zustand: gut - Kinderplanschbecken, Zustand: ungenügend (neue Folienbeschichtung nötig) - Rutschbahn, Zustand: gut - Gebäude 1 (Kopfbau), Gebäudeteil Eingangsbereich (später erstellt), Zustand: gut - Gebäude 2 mit Restaurant, Garderoben und Sanitäranlagen, Zustand: genügend - Badetechnik, Zustand: gut - Ruhewiese/Liegewiese und Bäumen und Grillstelle (Beschattung) - Kinderspielplatz: Zustand: gut		
16. Hallenbad, HB 01	Kt. TG	■
- Schwimmerbecken 25 m (5 Bahnen), Zustand: gut - Nichtschwimmerbecken ca. 28 x 20 m, Zustand: genügend (alt) - Sprungbecken ca. 80 m², Zustand: gut - Sprunganlage (1 m/3 m), Zustand: gut - Gebäude mit Garderoben und Sanitäranlagen, Zustand: genügend - Badetechnik, Zustand: genügend (alt)		

3.3.6 Eissportanlagen

Tabelle 15 Zusammenfassung Eissportanlagen

■ Handlungsbedarf ■ Verbesserungspotenzial ■ kein Handlungsbedarf

Eissportanlagen	baulich	funktional
17. Eishalle Güttingersreuti, E 01	■	■
- Ausrichtung der Eishalle für den Breitensport - Bausubstanz gut, Anlage Allgemein guter Zustand - Eisfeld mit dynamischem Bandensystem (60 m x 30 m) - Zuschauerbereich mit Sitz- und Stehplätzen für total 2'880 Zuschauer - Wettkampftaugliche Anlage mit Homologierung für Nationalliga und Länderspiele - VIP Lounge, Zustand: gut - Theorieraum mit ca. 50 Plätzen, Zustand: gut - Diverse Angebote: Schlittschuh- und Ausrüstungsvermietung - Eishalle mit Zuschauerbereich und Gastrobetrieb - Sehr hohe Auslastung - Restaurant im Sportzentrum (Wiedereröffnung November 2024) - Lage: beim Sportzentrum, Erreichbarkeit: LV und MIV: gut, ÖV: ungenügend		

3.3.7 weitere Sportanlagen

Tabelle 16 Zusammenfassung weitere Sportanlagen

■ Handlungsbedarf ■ Verbesserungspotenzial ■ kein Handlungsbedarf

Weitere Anlagen	baulich	funktional
18. Skatepark, W 01	■	■
19. TKB-Fitnesspark, W 02	■	■
20. Beachvolleyballfeld Freibad, W 03	■	■
1 Beachvolleyballfeld, Zustand: sanierungsbedürftig - Garderoben zum Umziehen/Duschen in Kopfbau des Freibads		
21. Beachvolleyballfeld Thomas Bornhauser, W 04	■	■
1 Beachvolleyballfeld - Wettkampftaugliche Anlage - Keine Aussengarderoben		
22. Laufstrecke Finnenbahn, LS 01	■	■
- Abmessungen: ca. 1 km - Zustand: mangelhaft, schlechte Entwässerung - Belag: Holzschnitzel		

23. Laufstrecke, Helsana Trail, LS 02	■	■
▪ Wegnetz mit 3 Laufstrecken, Zustand: gut ▪ Streckenlängen: 4.5 km, 7.7 km, 14.5 km ▪ Belag: Laufstrecken chaussiert 'Kies', Holzschnitzel, Waldweg ▪ Keine Beleuchtung ▪ Parkplätze vorhanden bei Stelzenhof		
24. Laufstrecke, Vita Parcours, LS 03	■	■
▪ Länge: 1.8 km (10m Steigung) ▪ Belag Laufstrecke: chaussiert 'Kies', Waldweg, Zustand: genügend ▪ 15 Stationen aus Holz bzw. Stahl, Zustand gut ▪ Parkplätze vorhanden (Hundeplatz, Pfadiheim Süd)		

3.3.8 Dienstleistungen

Tabelle 17 Zusammenfassung Dienstleistungen

■ Handlungsbedarf ■ Verbesserungspotenzial ■ kein Handlungsbedarf

Dienstleistungen	<i>baulich</i>	<i>funktional</i>
25. Restaurant Sportzentrum Güttingersreuti, Güttingersreuti, D 01	■	■
▪ Gebäudeteil der Eishalle: Zustand: gut ▪ Küche, Zustand: genügend (alt) ▪ Betrieb: schlecht / Problematiken: Öffnungszeiten, Finanzen, Kommunikation ▪ Wiedereröffnung November 2024		
26. Sportunterkunft, Güttingersreuti, D 02	■	■
▪ Zustand: nutzbar ▪ klein, Räumlichkeiten Zimmeraufteilung nicht mehr zeitgemäss ▪ keine Klimaanlage/Lüftungsanlage		

3.4 Weitere nicht stadteigene Anlagen

Tabelle 18 Zusammenfassung weitere nicht stadteigene Anlagen

 Handlungsbedarf

 Verbesserungspotenzial

 kein Handlungsbedarf

Weitere Anlagen	baulich	funktional
27. Tennisanlage Güttingersreuti (2007), W 05		
- Tennisanlage mit 4 Aussenplätze, Zustand: gut - wettkampftauglich - Hartplatz (Street-Soccerfeld) - Clubhaus, Zustand: gut		
28. BMX-Anlage (2018), Güttingersreuti, W 06		
- BMX-Anlage mit 5.0 m Startrampe, Zustand: gut - Abmessungen: 8 m/6 m B x 356 m L - Entspricht den Normmassen (UCI), wettkampftauglich - Pumptrack-Anlage, Zustand: gut - Gebäude (Eventgebäude)		
29. Curlinghalle, Güttingersreuti, W 07		
- Eisfeld mit 3 Rinks, Zustand: sehr gut (neuer Bodenaufbau 2024) - Gebäude, Zustand gut, - Dachkonstruktion: Zustand: sanierungsbedürftig - Normierte Anlage		
30. InlineDrom, Güttingersreuti (NASAK Anlage), W 08		
200 m Rundbahn, Belag: Monobeton, - Abmessungen: 6 m breit x 200 m lang - Entspricht den Normmassen, wettkampftauglich - Freitragende Dachkonstruktion - Innenfeld mit polysportiver Anlage / Eventbauten HC Thurgau (Thurgauer Dörfli) - Biketrail, Trainingsgelände swiss Cycling		
31. Tennishalle, Güttingersreuti, W 09		
- Keine Bestandsaufnahmen, nur im Überblick 3 Tennisplätze, Teppich mit Granulatbelag 2 Squashboxen, 2 Padelplätze - Bistro		
32. Kletterhalle (2013), W 10		
- Kletterfläche (400 m2 /Höhe: 16 m) und Boulderraum - Zustand: gut - Zu hohe Auslastung. Zu klein für heutigen Nachfrage		
33. Schiessanlage, W 11		
Keine Bestandsaufnahmen, nur im Überblick		

3.5 Zusammenfassung Zustands- und Bestandsanalyse

Die wichtigsten Erkenntnisse aus der Bestandsanalyse der Sporthalle und Aussenanlagen sind nachfolgend grafisch aufgeführt:

3.5.1 Sporthallen

Erstellungsjahr der Sporthallen

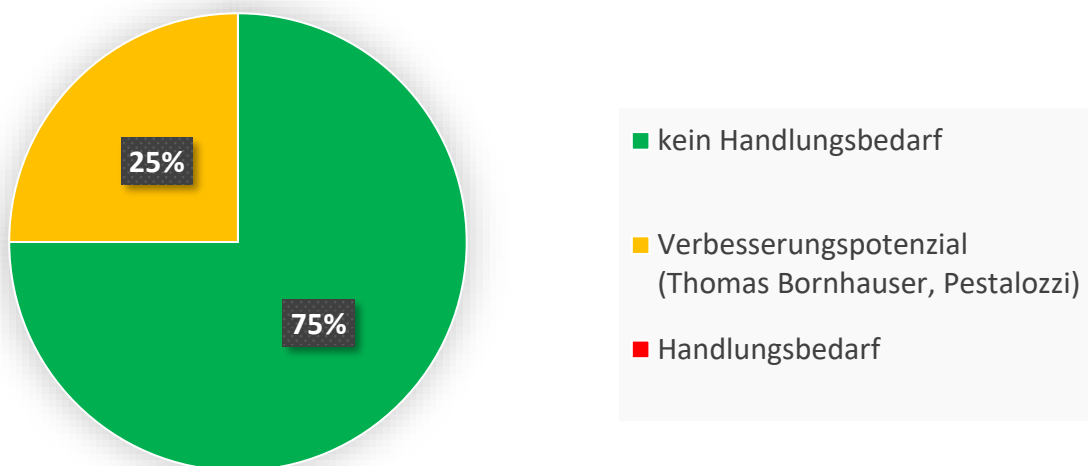
Die erste heute noch genutzte Sporthalle wurde um 1900 auf der Schulanlage Pestalozzi erstellt. In den 50er bzw. 60er Jahren kamen mit den Einfachhallen Thomas Bornhauser und der Sporthalle in der Güttingersreuti die nächsten Hallen dazu. Im Jahr 1980 folgten die Sporthallen des BBZ. Alle weiteren Sporthallen wurden nach der Jahrhundertwende erstellt. Angefangen mit der Dreifachhalle Paul Reinhart (2005) folgten 2008 die zwei Einfachhallen Thomas Bornhauser und 2013 die neue Sporthalle des BBZ. Die neueste Halle befindet sich auf der Schulanlage Elisabetha Hess und wurde 2018 gebaut.

Sanierungen

Die Sporthallen, die vor dem Jahr 2000 gebaut wurden, erhielten über die Jahre Instandhaltungsmassnahmen. Entweder wurden die Hallen teilsaniert, oder es erfolgte wie im Fall der Sporthalle Güttingersreuti eine Gesamtsanierung (2020). Die Sporthallen, welche nach der Jahrhundertwende gebaut wurden, sind nicht saniert worden.

Baulicher Zustand

Tabelle 19 Zustand der Sporthallen

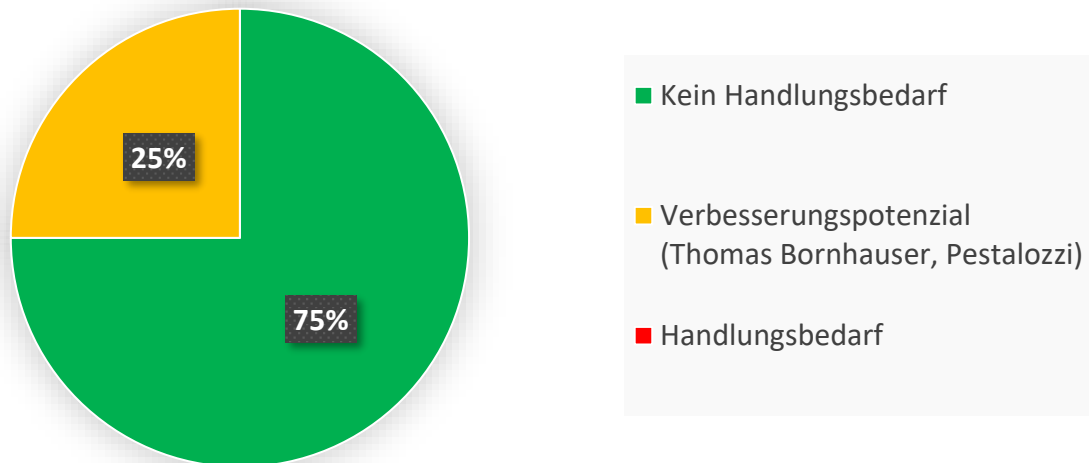


Quelle: Bestandesaufnahmen bhateam ingenieure ag

Funktioneller Zustand

Bezüglich der Funktionalität der Sporthallen Oberstufenzentrum und Grund besteht Handlungsbedarf.

Tabelle 20 Funktionalität der Sporthallen



Quelle: Bestandesaufnahmen bhateam ingenieure ag

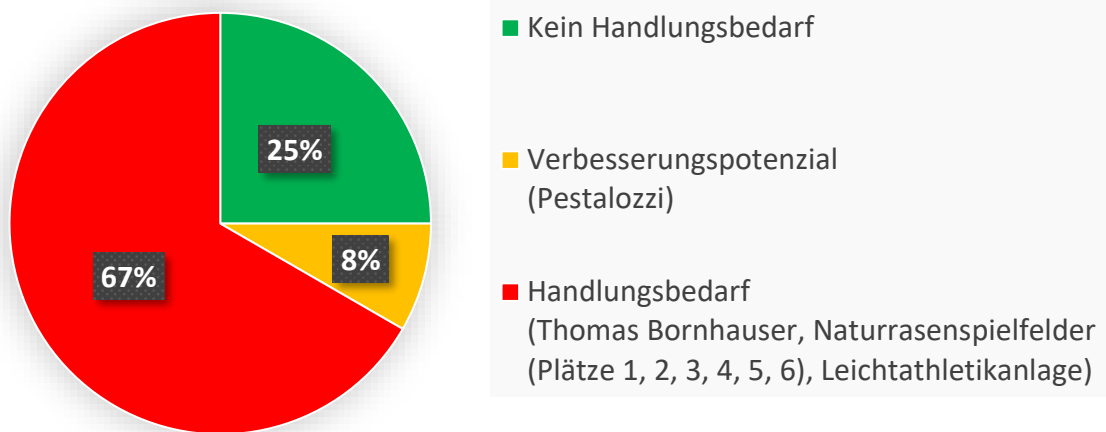
Fazit

Was anhand der Erstellungsjahre und Sanierungen bereits erkennbar ist, wird durch die Grafiken nochmals verdeutlicht: Die Stadt verfügt überwiegend moderne Sporthallen, die sich mehrheitlich in gutem baulichem Zustand befinden. Für 75 % besteht kein Handlungsbedarf. Auch die Funktionalität ist überwiegend gegeben. Bei den ältesten Hallen ist die Funktionalität eingeschränkt. Unter anderem ist bei diesen Hallen die behindertengerechte Zugänglichkeit nicht vorhanden und die Garderobensituationen nicht mehr zeitgemäss.

3.5.2 Aussenanlagen

Baulicher Zustand

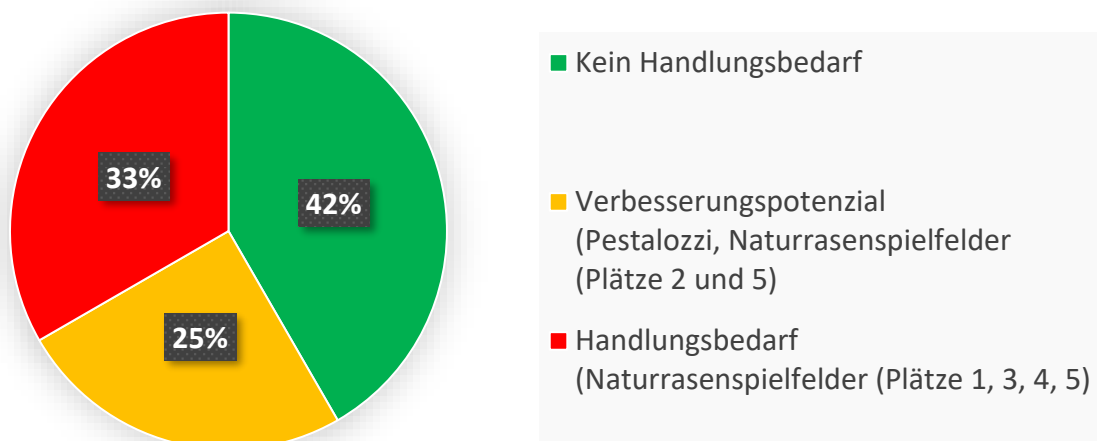
Tabelle 21 Zustand der Aussenanlagen (mit Fussballspielfelder und Leichtathletikanlage)



Quelle: Bestandesaufnahmen bhateam ingenieure ag

Funktionaler Zustand

Tabelle 22 Funktionalität der Aussenanlagen (mit Fussballspielfelder und Leichtathletikanlage)



Quelle: Bestandesaufnahmen bhateam ingenieure ag

Fazit

Bei den Aussenanlagen zeigen die Bestandesaufnahmen, dass der bauliche Zustand bei vielen Anlagen ungenügend ist. Für fast 70 % der Anlagen besteht Handlungsbedarf. Ein Viertel der Anlagen ist in gutem Zustand. Einen grossen Anteil macht die Sportanlage Güttingersreuti. Für die Fussballspielfelder und die Leichtathletikanlage besteht Handlungsbedarf. Der Allwetterplatz der Schulanlage Thomas Bornhauser ist ebenfalls sanierungsbedürftig. Auch die Funktionalität ist hauptsächlich auf der Güttingersreuti ungenügend.

4 Belegungen / Auslastung

4.1 Auslastung Sporthallen

In der Stadt Weinfelden stehen 6 Sporthallen den Schulen sowie den Sportvereinen für ihre Trainings- und Wettkämpfe zur Verfügung. Das GESAK berücksichtigt die Sporthalle Güttingersreuti der Stadt Weinfelden, die Hallen der Schulen (Primar- und Sekundarschule) sowie auch diejenigen des Kantons Thurgau (BBZ).

Generelle Belegungszeiten der Schulen

Kindergarten / Primarschule (Elisabetha Hess / Paul Reinhart / Güttingersreuti)

<i>Morgen</i>	07.30 - 11.45 Uhr	5 Lektionen (à 45 Minuten)
<i>Mittag</i>	11.45 - 13.30 Uhr	Grundsätzlich keine Belegung
<i>Nachmittag</i>	13.30 - 16.00 Uhr	3 Lektionen (à 45 Minuten)
Total pro Tag, Einfachhalle	(Exkl. Mittagslektionen)	8 Lektionen (à 45 Minuten)
Total pro Woche, Einfachhalle	(Exkl. Mittagslektionen)	37 Lektionen (à 45 Minuten)*

Sekundarschule / Berufsbildungszentrum (Pestalozzi / Thomas Bornhauser «SZ» / BBZ)

<i>Morgen</i>	07.30 - 11.45 Uhr	5 Lektionen (à 45 Minuten)
<i>Mittag</i>	11.45 - 13.30 Uhr	Grundsätzlich keine Belegung
<i>Nachmittag</i>	13.30 – 17.00 Uhr	4 Lektionen (à 45 Minuten)
Total pro Tag, Einfachhalle	(Exkl. Mittagslektionen)	9 Lektionen (à 45 Minuten)
Total pro Woche, Einfachhalle	(Exkl. Mittagslektionen)	41 Lektionen (à 45 Minuten)*

* Keine Schule am Mittwochnachmittag

4.1.1 Belegungspläne Bestand Schuljahr 2024/2025 (Schulen)

Tabelle 23 Belegungspläne Bestand Schuljahr 2024/2025 (Schulen)

Sporthallen	Unterteilbarkeit	Maximal mögliche Schullektionen pro Woche	Belegte Lektionen pro Woche	Freie Lektionen pro Woche	Auslastung in % exkl. Mittagslek.
Sporthalle Paul Reinhart	3fach	111	84 9 Kiga 32 Primar 37 BBZ 6 Weitere	27	76%
	Halle 1	37	37 37 BBZ	0	100%
	Halle 2	37	29 5 Kiga 19 Primar 5 Weitere	8	78%
	Halle 3	37	18 4 Kiga 13 Primar 1 Weitere	19	49%
Sporthalle Elisabetha Hess	1fach	37	28 28 Primar	9	76%
Sporthalle Pestalozzi	1fach	41	24 18 Sek 6 Weitere	17	41%
Sporthalle Thomas Bornhauser «Sek»*	3x 1 Fachhalle	123	90 70 Sek 20 Weitere	33	73%
	Halle 1	41	31 25 Sek 6 Weitere	10	76%
	Halle 2	41	30 23 Sek 7 Weitere	11	73%
	Halle 3 (alt)	41	29 22 Sek 7 Weitere	12	70%
Sporthalle BBZ**	3x 1 Fachhalle	123	123	0	100%
	Halle 1	41	41 BBZ	0	100%
	Halle 2	41	41 BBZ	0	100%
	Halle 3	41	41 BBZ	0	100%

Sporthalle Güttingersreuti	2fach	74	69 <i>60 Sek</i> <i>9 Weitere</i>	5	93%
	Halle 1	37	35 <i>29 MHS</i> <i>6 Weitere</i>	2	95%
	Halle 2	37	34 <i>31 MHS</i> <i>3 Weitere</i>	3	92%
Total	13 x 1fach	509	418	91	82%

* Die Sporthalle Thomas Bornhauser und Güttingersreuti sind teilweise über den Mittag belegt. Die Belegungen wurden nicht berücksichtigt in der Tabelle.

** Die Sporthalle BBZ wird über den Tag zu 100% durch die Berufsschule ausgelastet.

Sporthallen Vereine / Öffentlichkeit

Generelle Belegungszeiten der Vereine

1 Trainingseinheit TE = 1.5 Stunden

Mo-Fr	07:30-17:00	Hallen für Schule reserviert	variiert
Mo-Fr	16:00-17:00	Reinigung / Kids	variiert
Mo-Fr	17:30-22:00	Vereinsnutzung	15 TE/1fach Halle, Woche
Wochenende		Sportveranstaltungen / Vermietung	
Total			15 TE/1fach Halle, Woche

Belegungspläne Bestand Vereine 2024/2025 (Winter)

Tabelle 24 Sporthallenbelegung Vereine

Sporthallen	Unterteilbar	Maximal mögliche TE (Einfachhalle) pro Woche	Belegte TE (Einfachhalle) pro Woche	Freie TE (Einfachhalle) pro Woche	Auslastung in %
Sporthalle Paul Reinhart	3fach ² (Total)	45	45	0	100%
	Halle 1	15	15	0	100%
	Halle 2	15	15	0	100%
	Halle 3	15	15	0	100%
Sporthalle Elisabetha Hess	1fach ¹	15	13	2	87%
Sporthalle Pestalozzi	1fach ²	15	13	2	87%
Sporthalle Thomas Bornhauser	3x 1 Fachhalle (Total)	45	42	3	93%
	Halle 1	15	15	0	100%
	Halle 2	15	15	0	100%
	Halle 3 (alt)	15	12	3	80%
Sporthalle BBZ	3x 1 Fachhalle (Total)	45	40	5	89%
	Halle 1	15	13	2	87%
	Halle 2	15	14	1	93%
	Halle 3	15	13	2	87%
Güttingersreuti	2fach ¹ (Total)	30	30	0	100%
	Halle 1	15	15	0	100%
	Halle 2	15	15	0	100%
Total Winter	13 x 1fach	195	183	12	94%

¹ Mittwochnachmittag durch Vereine / Reinigung ausgelastet

² Mittwochnachmittag nicht durch Vereine ausgelastet

Am Wochenende sind die Dreifachsporthalle Paul Reinhart und die Sporthalle Güttingersreuti grösstenteils ausgelastet. Die Hallen dienen der Durchführung von Turnieren oder Meisterschaftsspielen diverser Sportarten (Badminton, Unihockey, Judo, Handball, Fussball, Ringen, WEGAMES, etc.). Die Einfachhallen sind nur vereinzelt an Wochenenden ausgelastet.

Fazit

Für den Schulunterricht (Tagesbetrieb) stehen derzeit grundsätzlich genügend freie Halleneinheiten (91 freie Lektionen) zur Verfügung. Berufsschulen können die Sporthallen zu 100 % belegen, was in der Primarschule nicht möglich ist. In der Primarschule muss der Stundenplan unterschiedliche Anforderungen erfüllen, die über die reine Nutzung der Halle (Auslastung der Halle) hinausgehen. Es ist zudem zu berücksichtigen, dass beispielsweise sechs Klassen eine Halle und zwölf Klassen zwei Hallen für den Schulunterricht benötigen. Demzufolge ist die berechnete Auslastung von 82 % durch die Schulen tendenziell höher einzustufen, da es nicht realistisch ist im Schulbetrieb eine Halle ganz auszulasten.

Eine Verteilung der Sportlektionen unter den Schulhäusern ist aufgrund der Sicherheit / Wegstrecken nicht zu empfehlen und nur schwer umsetzbar.

Am Abend liegt die Auslastung bei den Vereinen bei 94 % und weist gesamthaft 12 freie Lektionen auf. Es wurden nur die Winterbelegungen ausgewertet, da diese generell höher sind als die Belegungen im Sommer.

In der Sporthalle Güttingersreuti können keine Meisterschaftsspiele von Floorball Thurgau und von den Futsal Golden Lions gespielt werden, Diese benötigen ein Spielsekretariat und sind auf die Sporthalle Paul Reinhart angewiesen, was deren Auslastung (vor allem am Wochenende) erhöht.

Die Sporthallen BBZ sind nicht auf Veranstaltungen ausgerichtet. Es gibt keine Zuschauermöglichkeiten und es fehlen Parkplätze für den Publikumsverkehr. An den Wochenenden ist deshalb in diesen Hallen nur Trainingsbetrieb möglich.

Auslastung Eishalle

Generelle Belegungszeiten der Eishalle (Winter)

1 Trainingseinheit TE = 1.0 Stunden

Mo-Fr	07:30-11:30	Eislauf für Schulen	
Mo-Fr	11:30-13:30	Hallen für Vereine reserviert	1 TE
Mo-Fr	13:30-16:30	Allgemeiner Eislauf / Eislauf für Schulen	
Mo-Fr	16:30-23:00	Halle für Vereine reserviert	6 TE
Wochenende		Wettkampf / Vermietung / Allg. Eislauf	var.
Total			35 TE pro Woche

Tabelle 25 Eishallenbelegung Winter

Eishalle	Mögliche TE pro Woche	Belegte TE pro Woche	Freie TE pro Woche	Auslastung in %
Winter*	35	34	1	97%

Anmerkungen

- Einzig am Morgen (06:00 bis 07:30 Uhr) und am Mittwochmittag (11:30 bis 13:30 Uhr) gibt es noch freie Trainingseinheiten
- Am Wochenende ist am Samstag von 13:30 bis 17:00 Uhr und am Sonntag von 12.00 bis 16:00 Uhr öffentliches Eislaufen, die restlichen Eisstunden werden durch Vermietungen bzw. Wettkämpfe belegt.

Fazit

Die Eishalle ist über die gesamte Wintersaison (Oktober bis März) sehr gut ausgelastet. Die einzigen freien Eiszeiten befinden sich in den frühen Morgenstunden und am Mittwochmittag. Da es sich bei den Eishockeyvereinen mit Ausnahme des HC Thurgau meist um Breitensportmannschaften handelt, ist eine zukünftige Belegung am Morgen bzw. über den Mittag eher unwahrscheinlich. Am Mittwochmittag wird die Trainingseinheit zunehmend vom HC Thurgau genutzt. Sie haben Meisterschaftsspiele am Dienstagabend und tragen Trainingseinheiten am Mittwochnachmittag für die Spieler im Aufbau-training aus.

In der Nebensaison (ebenfalls Betrieb der Eisfläche) ist die Eishalle ebenfalls ausgelastet (Trainings-/ Trainingslager etc.)

In der 'eisfreien' Zeit (Mai-August) wird die Eishalle für den Inlinesport bspw. vom Inlineverein IHC Thurgau genutzt.

Wichtig für die weitere Beurteilung ist dabei zu berücksichtigen, dass die Eishalle für den Breitensport ausgerichtet ist.

4.2 Auslastung Hallenbad

Generelle Öffnungszeiten des Hallenbads (Winter), Regelbetrieb

Mo, Mi., Fr.	07:30 – 22:00	Schule / Öffentlichkeit / Vereine / Kurse
Di., Do.	06:00 – 22:00	Schule / Öffentlichkeit / Vereine / Kurse
Sa	08:00 – 18:00	Öffentlichkeit / Vereine
So	10:00 – 18:00	Öffentlichkeit / Vereine

Die Auslastung des Hallenbads wird unter der Woche mit 700 Besucher angegeben. Darin enthalten sind auch die Schulklassen. Unter der Woche sind zwei Bahnen durchgehend durch das BBZ besetzt. Weitere Bahnen werden durch die Weinfelder Schulen und Vereine ausgelastet.

Über das Wochenende sind die Besucherzahlen geringer. An den Samstagen sind alle 5 Bahnen von 08:00 bis 10:00 Uhr durch die Sportschwimmer und die Rheumaliga Thurgau belegt. Am Wochenende ist das Hallenbad ab 10:00 für die Öffentlichkeit zugänglich.

Fazit

Das Hallenbad ist im Eigentum des Kantons Thurgau.

Das Hallenbad ist aufgrund der Schul-, Vereins- und Kursbelegungen sowie der Öffentlichkeit über die Woche sehr gut ausgelastet. Am Wochenende wird eine mittlere bis hohe Auslastung angegeben. Speziell in den Wintermonaten ist das Hallenbad am Wochenende stark ausgelastet. Unter der Woche teilen sich die Öffentlichkeit 5 Bahnen mit den Schulen und dem BBZ Campus, welcher durchgehend 2 Bahnen belegt, wodurch weniger Wasserfläche für die Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Die Knappheit an Wasserfläche ist darauf zurückzuführen, dass das Hallenbad ursprünglich für den Schulunterricht erstellt wurde.

4.3 Auslastung Freibad

Generelle Öffnungszeiten des Freibads in der Hauptsaison

Mo. – Fr.	09:00 – 20:00	Schule / Öffentlichkeit / Vereine / Kurse
Sa	09:00 – 20:00	Öffentlichkeit / Vereine
So	09:00 – 19:00	Öffentlichkeit / Vereine

Am Dienstag findet von 06:00 – 07:00 Uhr das Frühschwimmen statt.

In der Nebensaison (Mai/September) hat das Freibad bis 19.00 Uhr geöffnet.

Der Belegungsplan zeigt, dass der Verein Aquafit am Morgen einzelne Becken/Bahnen beansprucht. Abgesehen davon ist das Freibad gänzlich der Öffentlichkeit vorbehalten.

Gemäss Begehung (Objektblatt Freibad, F 01) ist das Freibad sowohl unter der Woche als auch am Wochenende mittel bis hoch ausgelastet. Die Auslastung ist jedoch stark wetterabhängig. Das Freibad erreicht eine max. Auslastung von bis zu 2000 Besucherinnen und Besucher.

Fazit

Die Auslastung des Freibades ist stark wetterabhängig. An sonnigen Tagen wird das Freibad teilweise gänzlich ausgelastet mit bis zu 2000 Besucherinnen und Besuchern an Spitzentagen. Aufgrund der dezentralen Lage wird das Freibad nur selten von Schulen genutzt.

4.4 Fussballanlage Güttingersreuti

4.4.1 Fussballspielfelder

Auf der Sportanlage Güttingersreuti am östlichen Stadtrand von Weinfelden befinden sich heute vier bestehende Naturrasenspielfelder und ein Kunstrasenspielfeld. Zusätzlich verfügt die Anlage mit den Plätzen 4 und 6 über Kleinspielfelder, welche als Juniorenspielfelder oder bei schlechtem Wetter als Ausweichfläche genutzt werden können.

Abbildung 14 Übersichtsplan Fussballspielfelder Sportanlage Güttingersreuti



Quellen: Orthofoto inkl. Spielfeldbezeichnung 2020

4.4.2 Auslastung Aussenanlagen

Fussballspielfelder

Die Belegung der Fussballspielfelder durch den Schulsport (ohne Nockenschuhe) beeinträchtigt die Rasenqualität nicht und wird bei der Auslastungsberechnung für die Fussballspielfelder somit nicht berücksichtigt.

Generelle Trainingszeiten der Fussballvereine

Mo-Fr	17:00 - 21:00	4.0 Stunden	20.0 Stunden/Woche, Feld
Sa-So		Besetzt durch Wettspiele	10.0 Stunden/Woche, Feld
Total			30.0 Stunden/Woche, Feld

Theoretisch, d.h. ohne Einbezug der maximalen Belastungsdauer eines Rasens, könnten die Fussballspielfelder (gemäss oben beschriebenem Zeitraum) während rund 30 Stunden pro Woche belegt werden (inkl. Wettspiele an Wochenenden). Anhand der Sportanlagen App der Stadt Weinfelden (sportanlagen-app.net) finden die Trainingseinheiten unter der Woche grösstenteils von 17:00 Uhr bis 21:00 Uhr statt. Einzig in den Wintermonaten wird das Kunstrasenspielfeld bis um 22:00 Uhr belegt. Am Mittwochnachmittag werden vereinzelt Juniorentrainings (Stützpunkt / Auswahlen) auf der Anlage durchgeführt.

Von November bis Februar trainieren praktisch alle Teams je nach Witterung in den Hallen. Dank dem Kunstrasenspielfeld können vorab die älteren Juniorenmannschaften und sämtliche Aktivmannschaften ihre Trainings im Freien durchführen.

Die Benützung des Kunstrasenfeldes reduziert zugleich den Hallenbedarf in der Stadt Weinfelden, was den übrigen Vereinen zugutekommt.

Spielfeldgrößen für den Wettspielbetrieb

Auf der Sportanlage Güttingersreuti sind heute vier Norm-Fussballspielfelder vorhanden. Zudem verfügt die Anlage mit den Plätzen 4, 5 und 6 über zusätzliche Trainingsspielfelder und Spielfelder für Junioren-Wettkampfspiele. Sämtliche Spielfelder, mit Ausnahme des Trainingsplatz 4, sind beleuchtet, wodurch auch am Abend länger nutzbar. Ein nicht beleuchtetes Spielfeld ist nur während der Sommerzeit bis zur Dämmerung einsetzbar.

Empfohlene Spielfeldmasse (gem. Sportplatzkommission SFV):

- Super, Challenge und Promotion League	105 x 68m	A
- 1. Liga	100 x 64m	B
- 2. Liga interregional	100 x 64m	C
- 2. Liga regional bis 5. Liga, Jun. A bis C	mind. 90 x 57.6m	D
- Junioren D, 9er –Fussball	mind. 57 x 44.5m	E
- Junioren D & E, 7er –Fussball	mind. 50 x 35m	F
- Junioren F, 5er –Fussball	mind. 30 x 20m	G

Tabelle 26 Eignung der Fussballspielfeldgrößen für den Wettspielbetrieb

Spielfeld	Grösse ¹	Art	Beleuchtung	A	B	C	D	E	F	G
Sportanlage Güttingersreuti										
Platz 1	100m x 64m	Naturrasen	Ja	-	-	x	x	x	x	x
Platz 2	100m x 64m	Naturrasen	Ja	-	-	-	x	x	x	x
Platz 3	100m x 64m	Naturrasen	Ja	-	-	-	x	x	x	x
Platz 4	70m x 30m	Naturrasen	Nein	-	-	-	-	-	-	x
Platz 5	90m x 54m	Naturrasen	Ja ²	-	-	-	-	x	x	x
Platz 6	54m x 48m	Naturrasen	Ja ²	-	-	-	-	x	x	x
Platz 8	100m x 67m	Kunstrasen	Ja	-	-	x	x	x	x	x

Anmerkungen:

¹Spielfeldmasse ohne Sicherheitsabstand von 3.0m rundum

²Beleuchtung für Trainingsbetrieb (Anforderungen SFV nicht eingehalten)

Annahmen zur Benutzungsdauer in Abhängigkeit des Rasentyps und des Zwecks

Die maximale mögliche Benutzungsdauer hängt vom Rasenaufbau ab. Die mittlere Benutzungsdauer eines Naturrasenspielfelds liegt je nach Qualität, Pflege und Höhenlage zwischen 15 und 30 Stunden pro Woche (gem. BASPO, 121 –Naturrasen –Planungsgrundlagen, 2016). Je nach klimatischer Lage, Unterhaltsaufwendungen, Spielfeldaufbau, etc. können diese Werte variieren.

Kunstrasenfelder können theoretisch einer Dauerbelastung ausgesetzt werden und dürfen auch bei schlechter Witterung dauernd belegt werden. Selbst im Winter können Kunstrasenspielfelder bespielt werden und falls notwendig Schneeräumungen durchgeführt werden.

Für die maximale Belegung der Fussballspielfelder in der Güttingersreuti wurden aufgrund der geographischen Lage, der Spielfeldaufbauten und den generellen Trainingszeiten folgende Werte angenommen:

Tabelle 27 Richtwerte für Rasenaufbau/Bausystem

Rasenaufbau / Bausystem	Richtwert Nutzungsdauer/Jahr
Naturrasen (bodennaher Aufbau) «NR bA»	> 500 Stunden / Jahr ¹
Naturrasen (DIN-Aufbau) «NR DIN»	500 bis 650 Stunden / Jahr ¹
Naturrasen mit Flächendrainage (DIN-Aufbau) «FD DIN»	600 bis 800 Stunden / Jahr ¹
Kunstrasenspielfeld «KR»	> 1'200 Stunden / Jahr ²

¹ Erfahrungswerte von bestehenden Anlagen und Angaben BASPO, 121

² hier wird die maximal mögliche Trainings-Belegungszeit (Mo-Fr 17.00-21.00) angenommen inkl. 5 Wettkampfs Spiele am Wochenende

Mögliche Belegung der Fussballplätze auf der Güttingersreuti (Trainingsbetrieb inkl. Wettspiele)

In Abhängigkeit der Richtwerte für die entsprechenden Bautypen der Spielfelder wurden infolge des vorhandenen Zustands der Anlagen folgende Annahme der maximalen Belastungsstunden für die einzelnen Spielfelder gemacht.

Tabelle 28 Annahme max. Belastungsstunden pro Jahr

Spielfeld	Grösse ¹	Art/Typ	Richtwert	Bemerkung bzgl. Reduktion	Annahme max. Belastungsstunden pro Jahr
Sportanlage Güttingersreuti					
Platz 1	100m x 64m	NR DIN	550 - 700	Nur Wettkampfs Spiele, keine Trainingseinheiten, schlechte Entwässerung, Filzschicht	400
Platz 2	100m x 64m	NR DIN	550 - 700	Nur Wettkampfs Spiele, keine Trainingseinheiten, schlechte Entwässerung, Filzschicht	400
Platz 3	100m x 64m	NR DIN	550 - 700	schlechte Entwässerung ¹	500
Platz 4	70 x 30m	NR bA	400 - 550	Kein Normspielfeld, kleine Abmessungen keine Entwässerung, keine Beleuchtung	200
Platz 5	90 x 54m	NR bA	400 - 550	Kein Normspielfeld, schlechte Entwässerung, Platz für Freizeitsportler, keine Wettkampfbeleuchtung	500
Platz 6	54 x 48m	NR bA	400 - 550	Kein Normspielfeld, keine Entwässerung, reduzierte Beleuchtung	400
Platz 8	100m x 67m	KR, verfüllt	> 1'200	maximale Auslastung möglich	> 1'200
Total					> 3'600

¹ Der Platz kann phasenweise (Frühling/Herbst/Winter) aufgrund der durchnässten Oberfläche nur beschränkt genutzt werden

Durchschnittliche Belegung der Fussballplätze (Trainingsbetrieb inkl. Wettspiele)

In Bezug der maximal möglichen Belegung der Fussballplätze und den vorhandenen Informationen bezüglich der heutigen Belegung (Nutzungsplan Güttingersreuti 2023, «sportanlagen-app.net») wurde die Auslastung der Fussballplätze berechnet.

Die Nutzung der Rasenspielfelder erfolgt normalerweise von April bis Oktober. In den Wintermonaten wird auf dem Kunstrasen oder in der Halle trainiert. Der Meisterschaftsbetrieb wird in den Wintermonaten ebenfalls unterbrochen.

Platz 1 (Hauptspielfeld innerhalb der Rundbahn) und Platz 2 werden hauptsächlich für Wettspiele und Anlässe von Vereinen genutzt.

Tabelle 29 Jahresbelegung Spielfelder Güttingersreuti

Fussball-anlage	Anzahl Trainings-stunden pro Jahr ¹	Anzahl Wettkampf-stunden pro Jahr ¹	Belastungsstunden pro Jahr	mögliche Belegung pro Jahr ²	Auslastung [%]
Platz 1	0	227.5	227.5	400	56.9%
Platz 2	0	148.5	148.5	400	37.1%
Platz 3	432.0	87.5	519.5	500	103.9%
Platz 4	163	25.0	188	200	94.3%
Platz 5	565	21.0	586	500	117.2%
Platz 6	315	102	417	400	104.3%
Platz 8 (KR)	1438.5	214	1652.5	1'652.5 ³	100%
Total	2'913.5	825.5	3'739	4'052.5	92.3%

¹ Trainings- und Spielstunden pro Jahr gemäss Mail B. Aggeler vom 10.11.2023 «Excel-Liste Spielplan / Trainingsplan»

² gemäss Tabelle «Annahme max. Belastungsstunden pro Jahr»

³ Das Kunstrasenspielfeld wird über das ganze Jahr voll ausgelastet und teilweise für Trainingseinheiten durch 2 Mannschaften gleichzeitig belegt. Grundsätzlich wird im Amateurfussball mit einer maximalen Belegungszeit von 1'200h pro Jahr gerechnet (maximal mögliche Trainings-Belegungszeit (Mo-Fr 17.00-21.00) inkl. 5 Wettkampfs Spiele am Wochenende).

Aufgrund von Sanierungsarbeiten bei den Naturrasenspielfeldern (Aerifizieren, Vertikutieren, Sanden, etc.), müssen die Plätze jährlich rund 4 Wochen gesperrt werden, was in der obenliegenden Tabelle nicht berücksichtigt wurde. Auch bei starken Niederschlägen oder Bodenfrost können die Naturrasenspielfelder nicht voll genutzt werden.

Fazit

Die durchgeführten Berechnungen zeigen auf, dass grundsätzlich genügend Fussballspielfelder vorhanden sind, jedoch einzelne Spielfelder an Ihre Belastungsgrenzen stossen, was zu Beschädigung der Rasenoberfläche und erhöhten Unterhaltskosten führt. Zudem können die Norm-Naturrasenspielfelder (Platz 1 bis 3), aufgrund der schlechten Entwässerung und Rasenqualität nur reduziert genutzt werden.

Die Auswertung der IST-Belegungen zeigen aufgrund der möglichen Belegungen der bestehenden Plätze eine Auslastung von knapp 93 %. Damit der steigende Bedarf durch die Vereine in der Güttingersreuti abgedeckt werden kann, müssen entweder neue Plätze erstellt werden oder die Kapazitäten der bestehenden Felder erhöht werden. Dies kann entweder durch eine Umwandlung von Naturrasen in Kunstrasen oder eine nachhaltige und tiefgründige Sanierung der bestehenden Naturrasenspielfelder geschehen. Eine Umlagerung auf den Kunstrasenrasen ist aufgrund der maximalen Auslastung des Kunstrasens nicht möglich.

Eine Überbelastung von Naturrasenspielfelder führt langfristig zu einer Beschädigung der Rasenoberfläche und erhöht die Unterhaltskosten.

5 Bedürfniserhebung bei Schulen, Vereinen und der Bevölkerung

5.1 Bedürfnisermittlung

Die Bedürfnisse der Schulen, der Vereine und der Bevölkerung wurden mittels Onlineumfragen ermittelt. Die Umfrage wurde durch die Stadt versandt. Bei den Vereinen wurden sämtliche Sportvereine kontaktiert. Bei den Schulen erfolgten Umfragen bei Schülerinnen und Schüler (SuS). Weiter wurde die Bevölkerung von Weinfelden nach Ihrer Meinung gefragt.

Bedürfnisanalyse Schulen, Vereine und Bevölkerung

Die Onlineumfragen wurden der Zielgruppe entsprechend ausgearbeitet. Den Vereinen wurden 22 Fragen, den Schülerinnen und Schüler (SuS) 8 Fragen, den Bevölkerung 19 Fragen zur Thematik Sport- und Freizeitanlagen gestellt.

5.2 Auswertung Bedürfnisabklärungen

5.2.1 Auswertung Bedürfnisabklärungen der Vereine

Die Stadt führte eine Onlineumfrage durch, die an die 41 Sportvereine adressiert war. Die Umfrage wurde von 33 Vereinen ausgefüllt. Die Erkenntnisse und die von den Vereinen geäußerten Bedürfnisse sind in den nachfolgenden Grafiken zusammengefasst. Folgende Vereine nahmen an der Umfrage teil:

Tabelle 30 Umfrageteilnehmende Vereine

BC Weinfelden	Gsund und fit Weinfelden	Polysport Weinfelden
BMX-Club Flying Tigers	HC Thurgau	Pro Senectute Thurgau
BSV Weinfelden Handball	Hu Long Yong Chun Quan Kung Fu	Rheumaliga Thurgau
Curling-Club Ottenberg	IHC Thurgau	Rolling Apple Skate Club
Damenturnverein Volleyball	Indonesian Karate	Seniorenturner Weinfelden
EHC Crocodile Flyers	InlineDrom GmbH	Sportkraft Titanic
FC Weinfelden-Bürglen	Kletterclub 'thurclimb' Weinfelden	TTC Weinfelden
Floorball Thurgau	Männerriege Weinfelden	Thurgauer Fussballverband
Frauenturngruppe Cati Briner	Plausch UH - Giessenpark	Towado, japanische Schwertkunst
Frauenturngruppe Weinfelden	Plausch Volleyball	Unihockey emotion Weinfelden
Genossenschaft Curlinghalle	PluSport Weinfelden	Wyfelder Wasserrattä

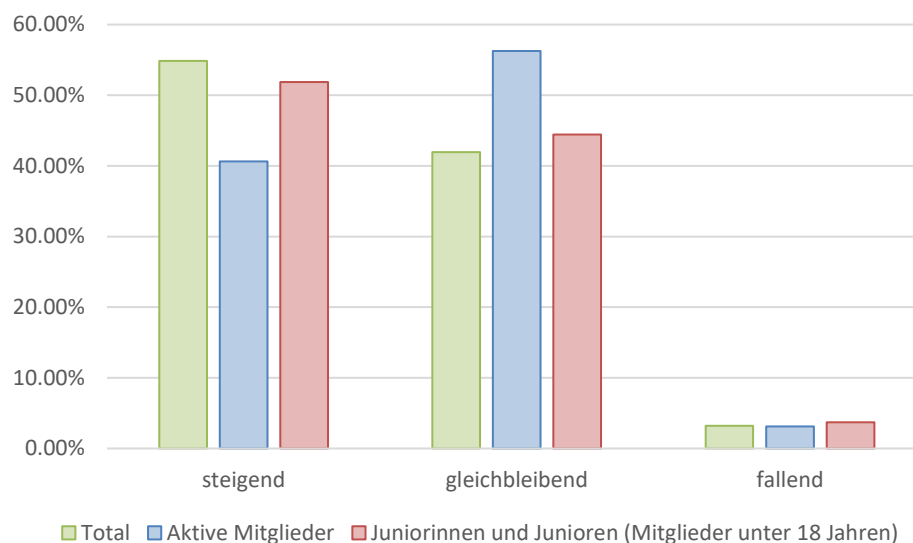
Quelle: Bedürfniserhebung Vereine 2024, bhateam ingenieure ag

Vereinsmitglieder

Die Vereine in Weinfelden sind unterschiedlich aufgestellt und weisen verschiedene Mitgliederzahlen auf. Unterschiedliche Faktoren beeinflussen die Mitgliederzahlen und deren Entwicklung, die in den meisten Fällen nur geschätzt werden können.

In der vorliegenden Umfrage wurden sowohl die bisherige Entwicklung der Mitgliederzahlen der Vereine als auch Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung der jeweiligen Vereine erfragt.

Tabelle 31 Bisherige Entwicklung der Mitgliederzahlen

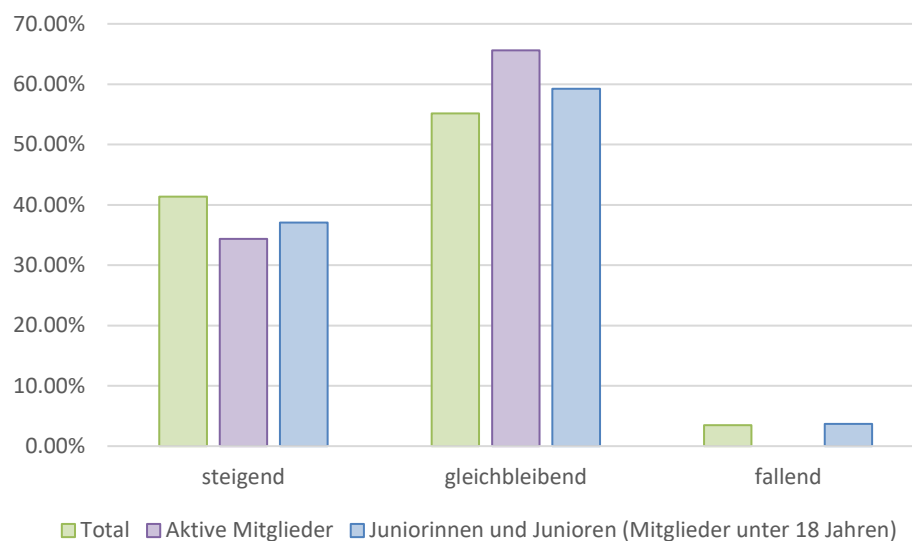


Quelle: Bedürfniserhebung Vereine 2024, bhateam ingenieure ag

Die Umfrage zeigt, dass die totalen Mitgliederzahlen fast überall gleichbleiben oder steigen. Die Männerriege Weinfelden gibt insgesamt sinkende Mitgliederzahlen an. Rückläufig sind auch die aktiven Mitglieder der Genossenschaft der Curlinghalle sowie die Junioren und Juniorinnen des PluSport.

Vereine mit höheren Mitgliederzahlen geben die bisherige Entwicklung tendenziell als steigend an. Die aktiven Mitglieder der Vereine bleiben überwiegend stabil, während die Zahlen im Bereich Junioren und Juniorinnen tendenziell gestiegen sind.

Tabelle 32 Zukünftige Entwicklung der Mitgliederzahlen



Quelle: Bedürfniserhebung Vereine 2024, bhateam ingenieure ag

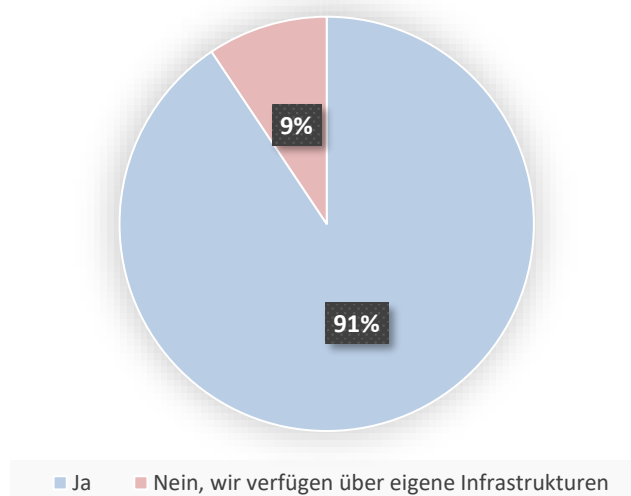
Eine Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Vereine zeigt, dass die Seniorenturner insgesamt mit fallenden Mitgliederzahlen rechnen. Bei PluSport wird die bisherige Entwicklung mit rückläufigen Juniorenzahlen ebenfalls für die Zukunft prognostiziert.

Etwas mehr als die Hälfte der Vereine erwartet in den nächsten Jahren gleichbleibende Mitgliederzahlen. Rund 40 % prognostizieren insgesamt ein Wachstum ihres Vereins.

Sportinfrastrukturen der Stadt

Die folgende Grafik zeigt ein klares Bild. 90 % der Vereine nutzen die Sportinfrastruktur der Stadt oder der Schulen. Knapp 10 % geben an, ausschliesslich Ihre eigene Sportinfrastruktur zu nutzen. Zu diesen Vereinen zählen der BMX-Club, der Kletterclub und die Genossenschaft Curlinghalle.

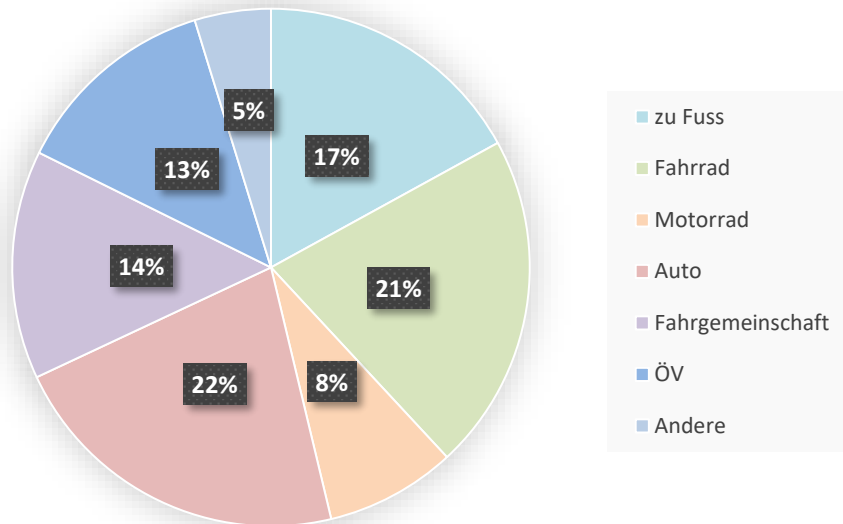
Tabelle 33 Nutzung städtischer Sportinfrastrukturen



Quelle: Bedürfniserhebung Vereine 2024, bhateam ingenieure ag

Verkehrsmittelwahl und Parkierung

Tabelle 34 Verkehrsmittelwahl



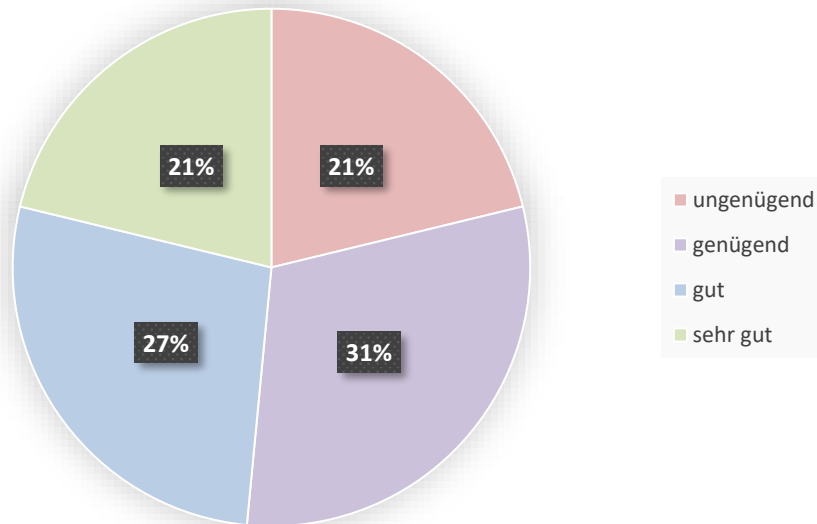
Quelle: Bedürfniserhebung Vereine 2024, bhateam ingenieure ag

Die Beurteilung der Verkehrsmittelwahl basiert auf Schätzungen in Prozent durch die teilnehmenden Vereine. Die Wahl verteilt sich relativ ausgewogen auf alle Verkehrsmittel. 38 % besuchen das Training zu Fuss oder mit dem Velo während der Anteil des öffentlichen Verkehrs 13 % beträgt. Mit einem Anteil von 22 % für das Auto, 8 % für das Motorrad und 14 % für Fahrgemeinschaften liegt der gesamte Anteil des motorisierten Individualverkehrs unter 50 %.

Die Parkierungsmöglichkeiten für den motorisierten Individualverkehr bei Freizeit- und Sportanlagen werden mit fast 95 % überwiegend positiv bewertet. Lediglich 5 % beurteilen die Parkierungssituation für Autos als ungenügend. Fehlende Parkierungsmöglichkeiten bzw. Engpässe treten vor allem an Spieltagen des HC Thurgau auf. Dabei weichen Besucher häufig auf nahegelegene Firmenparkplätze aus. Um die Situation zu entschärfen, wird derzeit eine Initiative diskutiert, die eine ÖV-Haltestelle in der Güttingersreuti vorsieht (Input HC Thurgau).

Die Parkierungsmöglichkeiten für Velos, Kickboards etc. bei den Freizeit- und Sportanlagen werden hingegen von allen Vereinen mit genügend bewertet.

Tabelle 35 Anbindung an den öffentlichen Verkehr

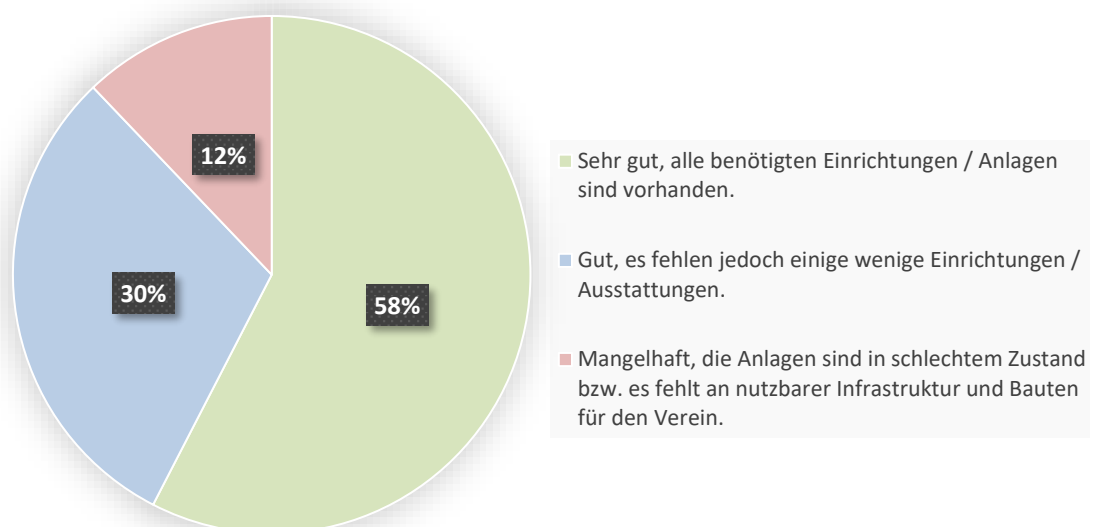


Quelle: Bedürfniserhebung Vereine 2024, bhateam ingenieure ag

52 % der Vereine bewerten die Anbindung der Sportanlagen als ungenügend bis genügend ein, während 48 % sie als gut bis sehr gut einstufen. Kritisch wird die Anbindung der Sportanlage Güttingersreuti gesehen, die in der Umfrage als ungenügend bezeichnet wird. In diesem Zusammenhang wird auch die regionale Anbindung dieser Sportanlage negativ bewertet.

Trainings- und Wettkampfanlagen

Tabelle 36 Beurteilung der bestehenden Wettkampf- und Trainingsanlagen inkl. Infrastruktur



Quelle: Bedürfniserhebung Vereine 2024, bhateam ingenieure ag

Die Vereine sind überwiegend zufrieden mit den bestehenden Wettkampf- und Trainingsanlagen sowie deren Infrastruktur. Knapp 60 % bewerten diese als sehr gut, während 30 % eine gute Bewertung abgeben, jedoch Verbesserungsmöglichkeiten sehen.

Einige Vereine weisen darauf hin, dass es an Dreifachhallen fehlt, um den Hallensport besser fördern zu können. Kritisch wird angemerkt, dass bei der Sanierung der Sporthalle Güttingersreuti keine zusätzliche Trennwand eingebaut wurde, die es ermöglicht hätte, die Halle in der Mitte zu teilen. Dies hätte eine noch bessere Auslastung ermöglicht. Auch die Sporthallen werden von einzelnen Vereinen, wie der Rheumaliga, als knapp bemessen beschrieben.

Praktische Verbesserungen in der Infrastruktur, wie etwa sicherere Lagerungsmöglichkeiten für Ausrüstung oder die Optimierung von Umkleide- und Duschbereichen, werden ebenfalls erwähnt.

Für Radsportbegeisterte wird eine Erweiterung des Pumptracks als sinnvoll erachtet.

Der Kantonale Fussballverband äussert den Wunsch nach einem zentral gelegenen Sportplatz im Kanton, der auch eine Beachsocceranlage umfasst. Dabei signalisiert der Verband, dass er bereit wäre, sich finanziell an einer solchen Anlage zu beteiligen.

Die Anlagen werden von 12 % der Teilnehmenden als mangelhaft bewertet. Die Rückmeldungen verdeutlichen, dass die Herausforderungen vor allem in spezifischen Anforderungen einzelner Sportarten oder Vereine liegen:

Für den Bereich Sportklettern wird auf die unzureichende Situation in der Kletterhalle hingewiesen. Für den HC Thurgau ist die Eishalle Güttingersreuti nicht für Spitzensport geeignet. Die Kapazität reicht mit aktuell überfüllten Sitzplätzen nicht aus, ein Fassungsvermögen von 5000 Zuschauern wäre für die NLA erforderlich. Zudem fehlen grundlegende Vermarktungselemente wie ein Würfel oder ein grosser Screen, und die Catering-Möglichkeiten sind eingeschränkt. Positiv wird hingegen die moderne Garderobe der 1. Mannschaft hervorgehoben.

Der FC Weinfelden-Bürglen bewertet die Infrastruktur in der Güttingersreuti als unzureichend für den Vereinsbetrieb. Die Garderoben sind zu klein, und für das Material besteht zu wenig Lagerplatz. Die drei vorhandenen Plätze (inklusive Kunstrasen) sind nicht ausreichend, und das Fehlen eines richtigen Clublokals sowie die veralteten Plätze werden ebenfalls bemängelt.

Floorball Thurgau hebt hervor, dass die Anlagen in gutem Zustand sind, jedoch die Möglichkeit einer Dauerbelegung in einer Dreifachhalle fehlt. Dadurch entstünden Konflikte mit anderen Vereinen, die ebenfalls unter zu wenig Hallenkapazität leiden.

Unterhalt der Freizeit- und Sportanlagen

Ausgenommen zweier Vereine (InlineDrom GmbH, Kletterclub 'thurclimb') zeigen sich alle zufrieden mit dem regelmässigen Unterhalt und der Pflege der Freizeit- und Sportanlagen. Für einen Verein mangelt es an Ehrenamtlichen, die wichtigen Funktionen einnehmen und wertvolle Arbeit leisten.

Weitere Anmerkungen betreffen spezifische Mängel: Ein Verein bemängelt, dass die Sporthalle Güttingersreuti oft von nassen Böden betroffen ist, was zu Rutschgefahr führt. In der Eishalle wird regelmässig ausgefallene Beleuchtung in den Garderoben moniert.

Der Kletterclub 'thurclimb' weist darauf hin, dass es allgemein gesehen an ehrenamtlichen Helfern fehlt, die wichtige Aufgaben übernehmen könnten. InlineDrom kritisiert, dass der Unterhalt entlang des Zauns zum Biotop (Gras, Gebüsch) vernachlässigt wird.

Zukünftiger Bedarf an Sportanlagen

Aus Sicht der Hälfte der teilnehmenden Vereine besteht ein Bedarf an zusätzlichen Sportanlagen in Weinfelden, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Die steigende Bevölkerungszahl und der zunehmende Bedarf der Jugend werden als Gründe für diesen empfundenen Bedarf genannt. Besonders häufig wird der Wunsch nach einer weiteren Dreifachhalle geäussert, da die aktuelle Hallenkapazität als unzureichend empfunden wird für Vereine, wie Floorball Thurgau, BSV Weinfelden, Unihockey Emotion Weinfelden und weitere, die Schwierigkeiten haben, ausreichende Trainingszeiten

zu erhalten. Zusätzlich werden spezifische Verbesserungen wie eine Sporthalle in Bahnhofsnähe und eine optimierte Belegung der bestehenden Hallen angeregt.

Ein weiterer geäusselter Bedarf betrifft zusätzliche Eisflächen oder eine Trainingshalle, da die aktuelle Kapazität aus Sicht einiger Eissportvereine nicht ausreicht, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Auch die Nachfrage nach einer Kletterhalle mit Boulderraum wurde geäussert.

Ergänzend dazu werden weiter Vorschläge für die Güttingersreuti formuliert, darunter feste Tischenis-Tische, ein öffentlich zugänglicher Fussballkäfig sowie mehr Schattenplätze und Sitzgelegenheiten. Besonders im Winter wird die Situation als angespannt wahrgenommen, da die stark ausgelasteten Hallenkapazitäten vielen Vereinen nur eingeschränkte Trainingsmöglichkeiten bieten.

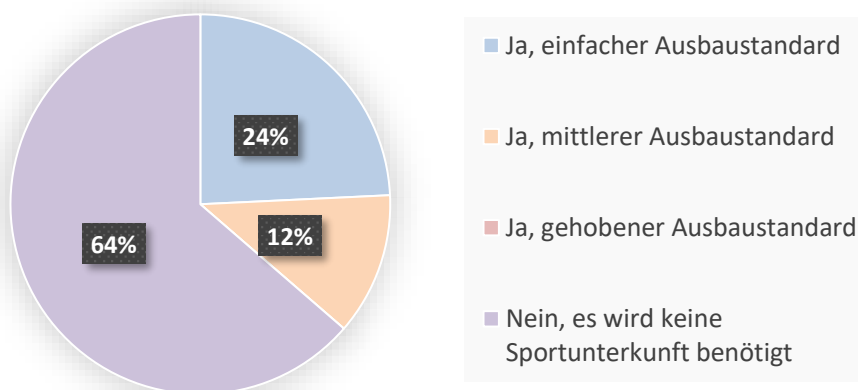
Sportunterkunft

Die Stadt Weinfelden verfügt mit der Sportunterkunft SPUK (54 Betten) und der Bereitschaftsschutzanlage BSA (120 Betten) über zwei Unterkünfte im Gebiet der Sportanlage Güttingersreuti. Aus Brandschutzgründen sind die Belegungen auf 50 Personen pro Unterkunft beschränkt.

Gemäss Angaben der Stadt sind verschiedene Vereine und Institutionen Nutzer der SPUK:

- HC Thurgau (1 fixes Zimmer während der Eishockey-Saison)
- Sportamt Thurgau (2-3x pro Jahr für J+S Kurse mit Teilbelegung)
- HCT Young Lions (1 Woche Trainingslager mit Vollbelegung)
- Thurgau Unihockey (vier Tage Unihockey-Turnier mit Vollbelegung)
- Judo-Jiutsu-Club Weinfelden (Ein Wochenende mit Vollbelegung)
- Santis Classic (Ein Wochenende mit Vollbelegung)
- Weitere Events (z.B. Eidg. Blaskapellentreffen / Trainingslager Externe Vereine)
- Lernende Landwirtschaftsmechaniker-Berufsschule LMB (Übernachtungen für ÜK)

Tabelle 37 Wird eine Sportunterkunft für die Ausführung von Vereinsanlässen benötigt?



Quelle: Bedürfniserhebung Vereine 2024, bhateam ingenieure ag

Laut der Bedürfniserhebung gaben rund ein Drittel der befragten Vereine an, dass sie eine Sportunterkunft für die Durchführung ihrer Anlässe benötigen. Dabei reicht für acht Vereine eine Unterkunft mit einfachem Ausbaustandard aus, während vier Vereine einen mittleren Ausbaustandard bevorzugen.

Fazit Sportunterkunft

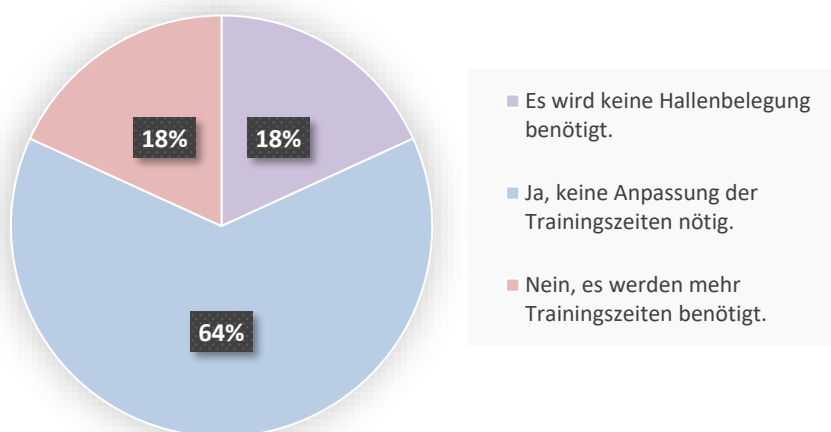
Mehrere Vereine geben an, eine Sportunterkunft für die Durchführung Ihrer Anlässe zu nutzen. Im Allgemeinen kann man festhalten, dass die Weinfelder Vereine diese nicht selbst für Ihre Mitglieder nutzen, sondern vielmehr den Erhalt einer Unterkunft für Trainingslager etc. befürworten.

Gemäss Angaben der Stadt Weinfelden wurden die Sportunterkünfte SPUK/BSA für insgesamt 1'937 Übernachtungen vermietet, was einer Auslastung von rund 5 % entspricht. Bei einer vollen Auslastung der beiden Unterkünfte könnten rund 35'000 Übernachtungen pro Jahr abgedeckt werden. Mehr Übernachtungen sind wohl nur durch Neubauten einer Unterkunft und von Sportanlagen möglich. Aufgrund der sehr hohen Auslastung der Sportanlagen Kunstrasen, Eishalle sind kaum externe Trainingslager möglich, welche die Unterkunft auslasten würden. Die Unterkunft wird hauptsächlich für Kinder (Junioren und Juniorinnen) gebucht, da sich die Bedürfnisse der Erwachsenen stark verändert haben.

Sporthallen

Bei den Vereinen wurde nachgefragt, ob die aktuellen Sporthallenbelegungen grundsätzlich mit den gewünschten Trainingszeiten des Vereins übereinstimmen. Für knapp 65 % stimmt dies überein. Sechs Vereine geben an, dass sie zusätzliche Trainingseinheiten benötigen. Zwei Vereine haben sich beim Thema Hallenbelegungen auf die Eishalle bezogen.

Tabelle 38 Entsprechen Hallenbelegungen den Trainingszeiten des Vereins



Quelle: Bedürfniserhebung Vereine 2024, bhateam ingenieure ag

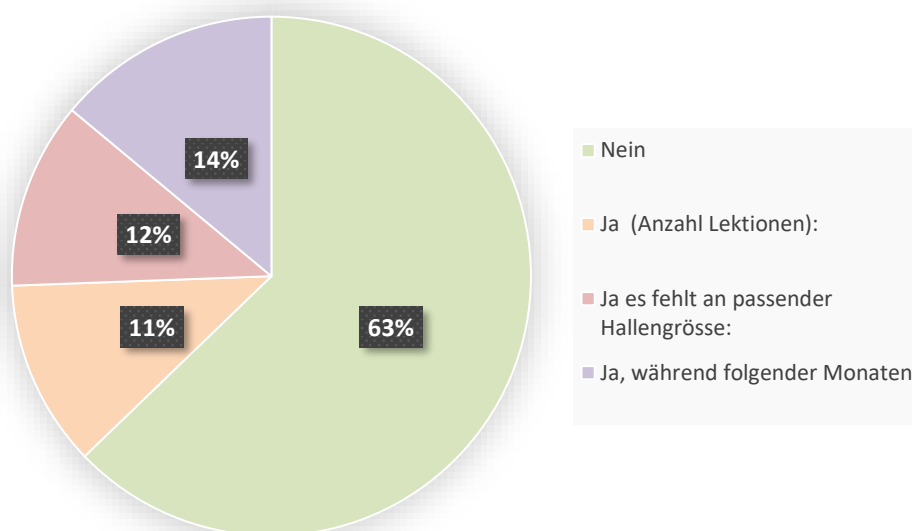
Mehrere Vereine äussern Bedarf an zusätzlichen Hallenkapazitäten und besser geeigneten **Sporthallen**, um den Anforderungen des Vereinssports gerecht zu werden. Besonders häufig wird auf die Notwendigkeit einer weiteren Dreifachhalle hingewiesen, da die vorhandenen Kapazitäten als unzureichend empfunden werden. Vereine wie der BSV Weinfelden und Unihockey emotion Weinfelden betonen, dass kleinere Hallen wie Einfach- oder Teilhallen nicht ideal für leistungsorientierten Sport sind. Beispielsweise ist die alte Thomas Bornhauser-Halle für Unihockey ungeeignet, weshalb die Möglichkeit für einen Wechsel in modernere Hallen erwünscht wird.

Auch Floorball Thurgau und der TTC Weinfelden berichten von steigenden Mitgliederzahlen und voll ausgelasteten Trainingszeiten, was die Planung erschwert. Der FC Weinfelden-Bürglen ergänzt, dass bereits externe Hallen angemietet werden müssen und erwartet, dass der Bedarf in Zukunft weiter zunimmt. Die Rheumaliga benötigt Trainingskapazitäten unter der Woche, da sie derzeit nur Belegungen am Wochenende haben.

In Bezug auf die Hallen- und Trainingszeiten weist die InlineDrom GmbH darauf hin, dass im InlineDrom noch Kapazitäten für unterschiedliche Sportarten und Trainingszeiten verfügbar wären.

Die Belegungszeiten der **Eishalle** stellt für die Vereine eine Herausforderung dar. Der EHC Crocodile Flyers gibt an, mindestens eine zusätzliche Trainingseinheit zu benötigen und kritisiert die späten Trainingszeiten bis 23:00 Uhr, da diese die Motivation der Spieler beeinträchtigen. Auch der HC Thurgau sieht die Mittagstrainingszeiten für Halbprofis als ungünstig, da sie die berufliche Tätigkeit der Spieler einschränken.

Tabelle 39 Entsprechen die Hallenkapazitäten den Bedürfnissen



Quelle: Bedürfniserhebung Vereine 2024, bhateam ingenieure ag

63 % der Vereine geben an, dass die derzeitigen Hallenkapazitäten für ihre Bedürfnisse ausreichend sind. einige Vereine teilen ihre fehlende Einheiten oder spezielle Anforderungen mit: Die Rheumaliga benötigt 1–2 zusätzliche Lektionen pro Woche, während der FC Weinfelden-Bürglen je nach Anzahl der Teams, die in externen Hallen trainieren, etwa 40–80 zusätzliche Trainingseinheiten benötigt. Floorball Thurgau beziffert den Bedarf auf zehn Einheiten à 90 Minuten, und der EHC Crocodile Flyers benötigt wöchentlich weitere 1.25 Stunden Trainingszeit.

Der BSV Weinfelden gibt an, dass für die Saison 2024/25 Lösungen gefunden wurden, diese jedoch nicht optimal sind. Der Kletterclub thurclimb weist darauf hin, dass eine spezielle Infrastruktur für Klettern erforderlich ist, um die Vereinsaktivitäten weiterzuführen.

Die Vereine geben insgesamt etwa 73 fehlende Trainingseinheiten an.

Sportanlagen ausserhalb der Stadt

Ein Drittel der Vereine nutzt regelmässig Sportanlagen ausserhalb von Weinfelden für den Trainingsbetrieb. Der FC Weinfelden-Bürglen nutzt im Winter Sporthallen in Bussnang und Bürglen. Floorball Thurgau trainieren auch in umliegenden Gemeinden wie Frauenfeld. Die Junioren des HC Thurgau sind vollständig auf Romanshorn, Kreuzlingen und Frauenfeld angewiesen. Unihockey Emotions Weinfelden weicht teilweise für Wettkampfspiele nach Berg aus, während der Thurgauer Fussballverband seine Aktivitäten auf Anlagen im ganzen Kanton verteilt, mit Schwerpunkt in Bürglen. Benutzende der Kletterhalle weichen aufgrund von Kapazitätsengpässen häufig nach St. Gallen, Winterthur oder Konstanz aus.

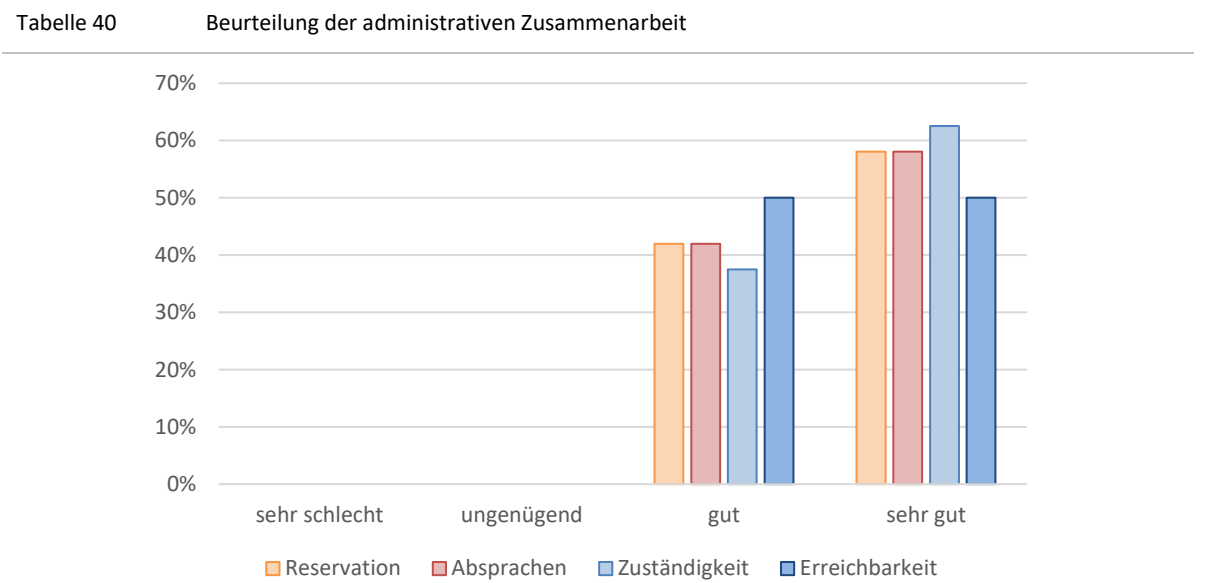
Weiter geben auch der BMX-Club Flying Tigers und der Curlingclub Thurgau an, externe Anlagen zu nutzen.

Die Umfrage richtete sich darauf, welche Vereine regelmässig zu Trainingszwecken auf Anlagen ausserhalb von Weinfelden ausweichen müssen. Die Rückmeldungen zeigen, dass sie teilweise auf unterschiedlichen Hintergründen basieren. Einige Vereine müssen für den regelmässigen Trainingsbetrieb auf Anlagen in umliegenden Gemeinden ausweichen, was auf fehlende Kapazitäten oder spezielle Anforderungen hinweist. Andere Rückmeldungen beziehen sich hingegen auf die Nutzung externer

Anlagen für Wettkämpfe oder Turniere. Diese Nutzung ist erwartbar und nicht zwangsläufig auf Kapazitätsprobleme in Weinfelden zurückzuführen.

Für knapp 30% der Vereine wäre die Nutzung von Sportanlagen ausserhalb der Stadt denkbar. Der BSV Weinfelden sieht die Möglichkeit der Nutzung ausserhalb, sofern Hallenkapazitäten verfügbar wären. Für den Verein Sportkraft Titanic wäre die Nutzung im Umkreis von Weinfelden theoretisch denkbar. Für den TTC Weinfelden ebenfalls, sofern die Tischtennistische an diesem Standort lagern kann. Der EHC Crocodile Flyers sieht bei Eisknappheit die Möglichkeit auf andere Anlagen auszuweichen.

Zusammenarbeit der Vereine mit der Stadt



Quelle: Bedürfniserhebung Vereine 2024, bhateam ingenieure ag

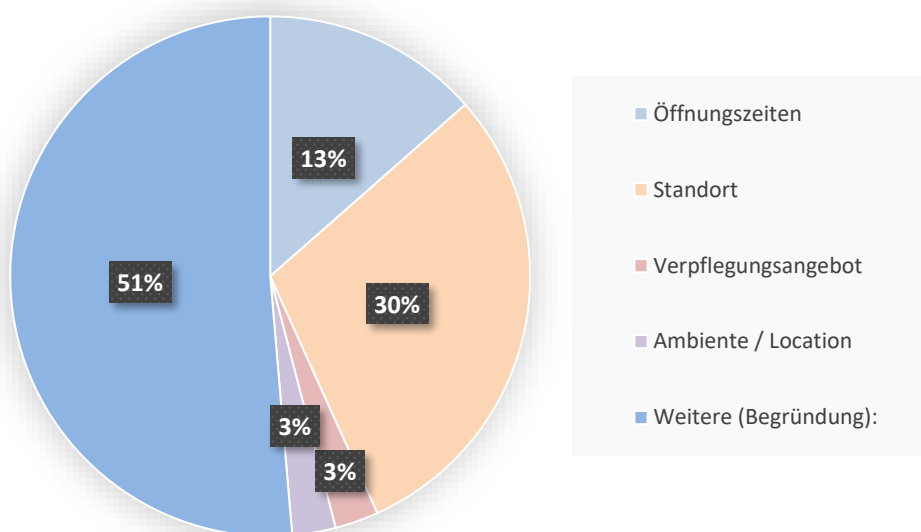
Die administrative Zusammenarbeit mit der Stadt wird durchgehend positiv bewertet. In Bezug auf die Reservationen wird mehrfach hingewiesen, dass eine Optimierung in Bezug auf die Digitalisierung wünschenswert wäre.

Bei der Sporthalle des BBZ läuft die Kommunikation über den Kanton. Die Zusammenarbeit mit dem Kanton (Eigentümer der BBZ-Sporthallen) wird durch die Vereine als verbesserungswürdig bewertet. Es wird der Wunsch geäussert, dass sich die Stadt Weinfelden aktiv für eine Verbesserung der Situation einsetzt.

Sportgastronomie

Aufgrund der geringen Nutzung des Restaurants Sportzentrum Güttingersreuti wurden die Teilnehmenden gefragt, weshalb Ihr Verein auf eine Nutzung des Restaurants verzichtet. Als Begründung konnten die Öffnungszeiten, der Standort, die Verpflegungsmöglichkeiten oder das Ambiente/Location angegeben werden: Fünf Vereine geben an, das Restaurant aufgrund der Öffnungszeiten nicht zu nutzen. 11 Vereine nutzen die Bar nicht aufgrund des Standortes. Die von ihnen genutzten Anlagen sind an anderen Standorten. Jeweils ein Verein gibt an, die Bar aufgrund des Verpflegungsangebotes bzw. des Ambientes/Location nicht zu besuchen.

Tabelle 41 Warum wird das Restaurant Sportzentrum Güttingersreuti nicht oder selten genutzt



Quelle: Bedürfniserhebung Vereine 2024, bhateam ingenieure ag

Zu den weiteren Begründungen wurden mehrfach Gründe angegeben, die den anderen Auswahlmöglichkeiten (Öffnungszeiten, Standort etc.) zuzuordnen sind. Dies führt zu einem so hohen Anteil von 51%. Zu den weiteren Gründen zählen folgende Angaben: Vier Vereine weisen darauf hin, die Sportsbar zu nutzen bzw. diese bei Anlässen zu betreiben. Für 8 Vereine stellt sich aus diversen Gründen kein Bedürfnis für eine Nutzung dar. Entweder haben sie eigene Verpflegungsmöglichkeiten oder keine Anlässe, die einer Bar/Gastronomie bedürfen. Einzelne Vereine geben an, das Angebot nicht oder zu wenig zu kennen.

Auf die Frage, ob die Vereine grundsätzlich ein zukünftiges Restaurantangebot in der Eishalle nutzen würden, antworten knapp 65 % mit nein. 35 % geben an, ein solches Angebot nutzen zu würden. Die Vereine wurden zudem gebeten anzugeben, was es zusätzlich bräuchte, damit ihr Verein ein Restaurantangebot in der Eishalle nutzen würde. Mehrere Vereine wünschten sich angepasste Öffnungszeiten. Vor allem am Abend, so dass die Bar nach den Trainingszeiten noch besucht und im Idealfall noch gegessen werden kann. Vereine würden die Bar aufsuchen, wenn diese an den für die Vereine entsprechenden Trainingstagen geöffnet hat. Folgende weitere einzelne Rückmeldungen kamen zur Frage der Gastronomie. Der FC Weinfelden-Bürglen würde das Angebot zukünftig nicht nutzen, da ein eigenes Clublokal gewünscht wird. Eine bessere Zusammenarbeit und ein einladendes Ambiente würden helfen mehr Besucher zu generieren. Der Thurgauer Fussballverband sieht die Möglichkeit, dass bei besserer Werbung mehr Eltern Wartezeiten eher in einem Restaurant überbrücken würden.

Weitere Bemerkungen / Anregungen

Abschliessend hatten die Vereine die Möglichkeit, weitere Bemerkungen und Anregungen einzubringen. Dabei wurde mehrfach auf die Bedeutung einer modernen und vielseitig nutzbaren Infrastruktur hingewiesen. So sollte die Infrastruktur in Weinfelden künftig auch Grossanlässe wie kantonale Events ermöglichen. Für die Sporthalle Güttingersreuti wird eine zusätzliche Trennwand angeregt, um die Hallenbelegung besser planen zu können, sowie die Schaffung von Meetingräumen auf dem Areal und die Verbesserung der Materialschränke. In der Pestalozzi-Turnhalle wird ein Ersatz der Musikanlage vorgeschlagen, und im Hallen- und Freibad sollte langfristig eine Modernisierung erfolgen, da die Anlagen überaltern und ihre räumliche Trennung Synergien im Betrieb verhindert. Einige Vereine äusserten zudem sportartenspezifische Wünsche. Für den Eishockeybereich wurde ein Videowürfel angeregt, um Sponsoren individuell präsentieren zu können (Input HC Thurgau), sowie langfristig LED-Banden, die für alle Eishallenvereine Vorteile bringen würden. Der Kletterclub „thurclimb“ wies darauf hin, dass er in das Projekt TEZ eingebunden ist. Weiterhin wurde der Bedarf an einer Beachsocceranlage betont, die mehrere Sportarten integrieren könnte und ein breites Publikum anspricht (Input Thurgauer Fussballverband).

Zusätzlich wurden organisatorische Aspekte hervorgehoben. So wünschte sich ein Verein eine bessere Integration eigenständiger Hallen, wie der Curlinghalle, in das städtische Sportanlagenkonzept (Input Curlingclub Weinfelden). Ein weiterer Verein regte an, dass die Stadt sich an den Unterhaltskosten privater Sportanlagen beteiligt, entweder durch Personal oder durch einen jährlichen Beitrag (InlineDrom GmbH).

Fazit

Die Vereinsumfrage in Weinfelden zeigt eine überwiegend positive Wahrnehmung der bestehenden Sportanlagen und der Zusammenarbeit mit der Stadt. Dennoch gibt es deutliche Hinweise auf Erweiterungs- und Modernisierungsbedarf. Besonders der Wunsch nach einer neuen Dreifachhalle und einer zweiten Eisfläche wurde vielfach geäussert, da die bestehenden Kapazitäten als nicht ausreichend wahrgenommen werden. Gleichzeitig wurden Sanierungsbedarfe hervorgehoben, insbesondere bei den Rasenplätzen und der Laufbahn in der Güttingersreuti sowie dem Hallenbad, das als zu klein und nicht mehr zeitgemäss beschrieben wird.

Neben den strukturellen Anforderungen äusserten die Vereine spezifische Wünsche. Insgesamt zeigt die Umfrage, dass Weinfelden eine solide Grundlage für den Vereinssport bietet, jedoch gezielte Investitionen und Modernisierungen notwendig sind, um die Anforderungen der Vereine auch zukünftig zu erfüllen.

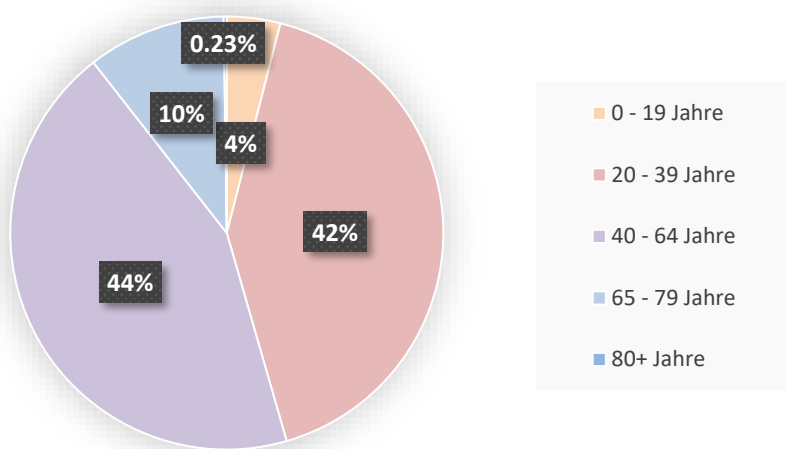
5.2.2 Auswertung Bedürfnisabklärungen der Bevölkerung

Im Sommer 2024 wurde die Bevölkerung von Weinfelden aufgefordert, an der Umfrage zur Sport- und Freizeitinfrastruktur teilzunehmen. Die Umfrage wurde mittels Flyer und auf den sozialen Medien publiziert und konnte online ausgefüllt werden. Die Erkenntnisse und die von der Bevölkerung geäußerten Bedürfnisse werden in den nachfolgenden Grafiken zusammengefasst und erläutert.

Gesamthaft haben 508 Personen aus Weinfelden und der Region teilgenommen. In der Auswertung wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer berücksichtigt, die in Weinfelden (PLZ) wohnhaft sind (429 Rückmeldungen).

Altersstruktur der Teilnehmenden

Tabelle 42 Altersstruktur

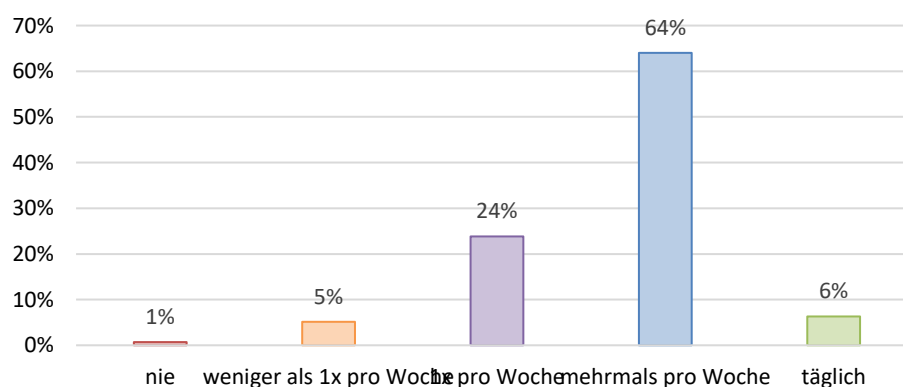


Quelle: Bedürfniserhebung Bevölkerung 2024, bhateam ingenieure ag

Die Darstellung zeigt, dass an der Umfrage überwiegend junge Erwachsenen und Erwachsene im berufstätigen Alter teilgenommen haben. Jugendliche und junge Erwachsene bis 19 Jahre sowie über 65-Jährige haben vereinzelt teilgenommen.

Sportliche Betätigung

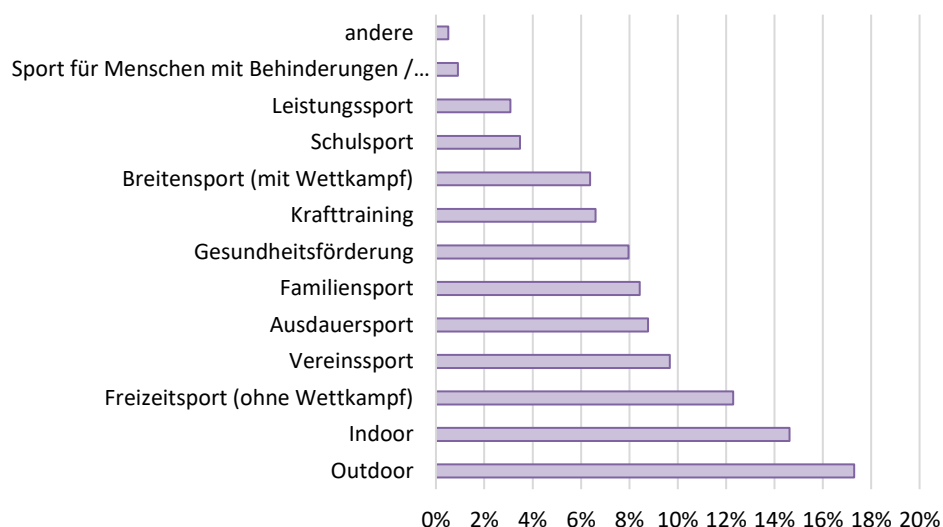
Tabelle 43 Sportliche Betätigung



Quelle: Bedürfniserhebung Bevölkerung 2024, bhateam ingenieure ag

Sportliche Ausrichtung

Tabelle 44 Sportliche Ausrichtung



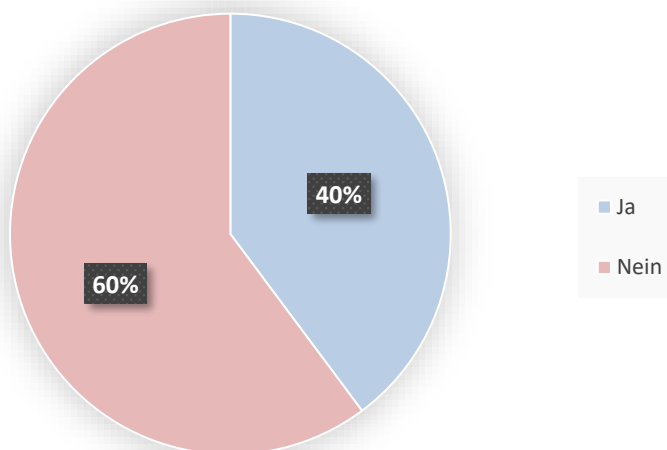
Quelle: Bedürfniserhebung Bevölkerung 2024, bhateam ingenieure ag

Die Auswertung zur sportlichen Betätigung zeigt, dass die Mehrheit der Weinfelder Bevölkerung (64%) mehrmals pro Woche sportlich aktiv ist, während ein kleiner Anteil (6 %) täglich trainiert und nur 1% überhaupt keinen Sport betreibt. Diese Ergebnisse lassen vermuten, dass vor allem sportbegeisterte Personen an der Umfrage teilgenommen haben, wodurch der Anteil regelmässig Aktiver möglicherweise überrepräsentiert ist. Dies wird auch durch die nachfolgende Grafik bestätigt, die zeigt, dass 60% der Teilnehmenden Mitglied in einem Verein sind (Tabelle 45).

In Bezug auf die sportliche Ausrichtung wird Outdoor-Sport am häufigsten ausgeübt (fast 20%), gefolgt von Freizeitsport ohne Wettkampf und Indoor-Aktivitäten, die jeweils hohe Anteile ausmachen. Weitere beliebte Kategorien sind Vereinssport, Gesundheitssport und Krafttraining, während leistungs- und schulsportorientierte Aktivitäten weniger vertreten sind.

Mitglieder in einem Freizeit- oder Sportverein

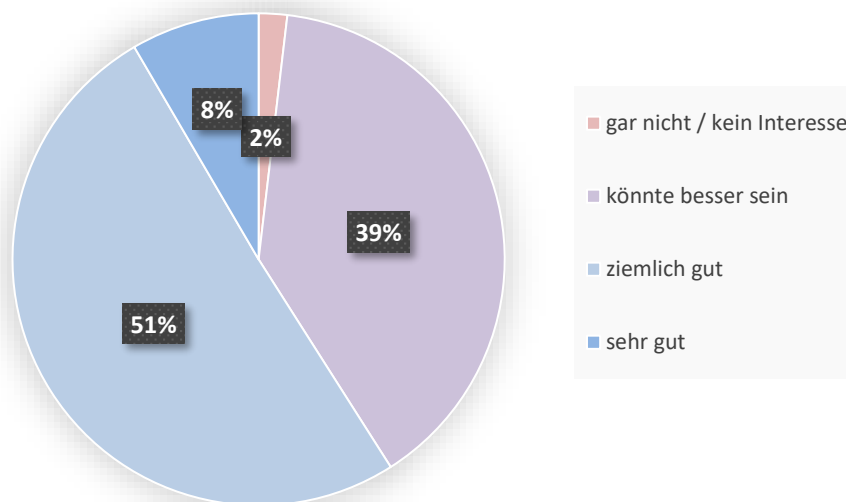
Tabelle 45 Anteil der Teilnehmenden, die Mitglied in einem Freizeit- oder Sportverein sind.



Quelle: Bedürfniserhebung Bevölkerung 2024, bhateam ingenieure ag

Information zum Angebot an Freizeit- und Sportanlagen in der Stadt

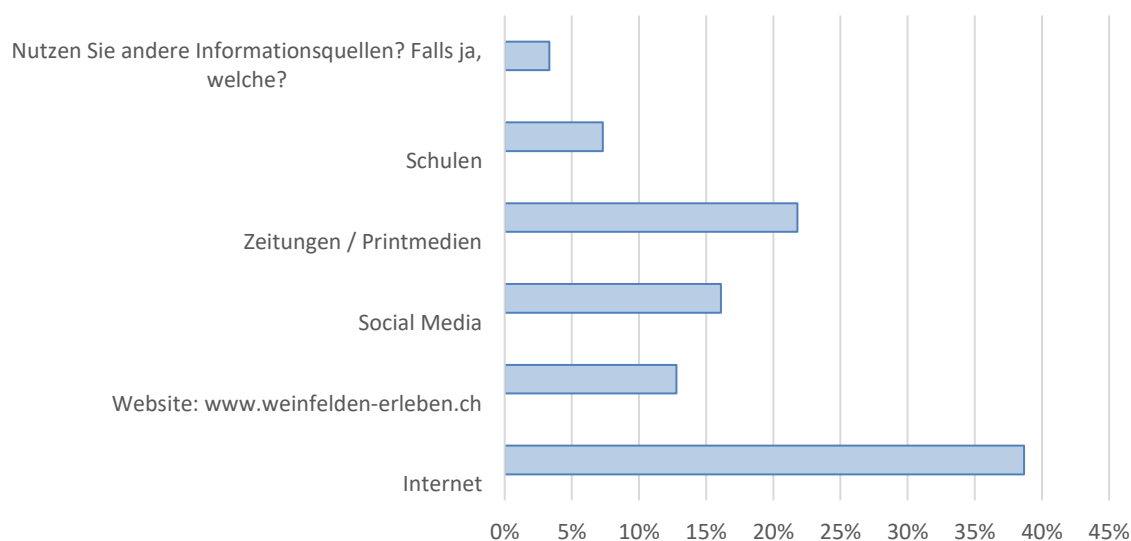
Tabelle 46 Bereitstellung von Informationen über das Freizeit- und Sportangebot.



Quelle: Bedürfniserhebung Bevölkerung 2024, bhateam ingenieure ag

Auf die Frage, wie gut die Bevölkerung in Weinfelden über das Angebot an Freizeit- und Sportanlagen informiert ist, geben knapp 60% an, ziemlich gut oder sehr gut informiert zu sein. Ungefähr 40% der Befragten sehen Verbesserungspotenzial in der Bereitstellung an Informationen über das sportliche Angebot.

Tabelle 47 Nutzung der Informationsquellen

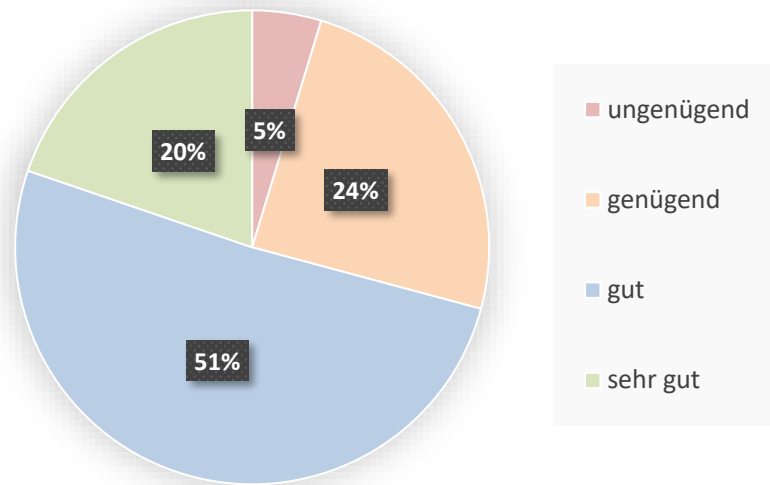


Quelle: Bedürfniserhebung Bevölkerung 2024, bhateam ingenieure ag

Als weitere Informationsquellen werden die 'Mund zu Mund' Propaganda, die Kollegen und Kolleginnen sowie der Verein angegeben.

Angebot der Freizeit- und Sportanlagen

Tabelle 48 Angebot an Freizeit- und Sportanlagen

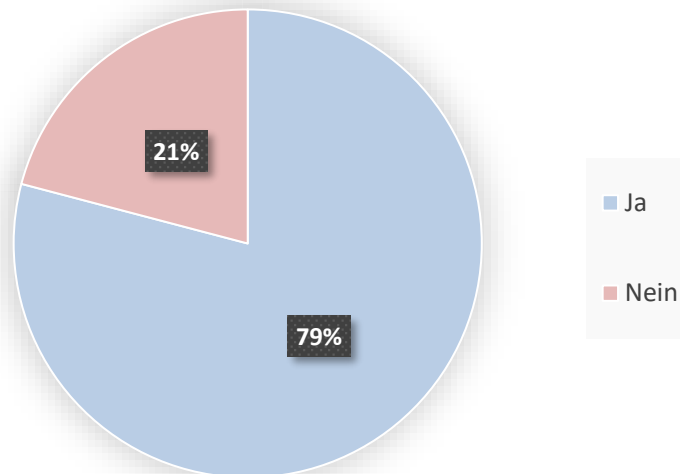


Quelle: Bedürfniserhebung Bevölkerung 2024, bhateam ingenieure ag

Die Hälfte der Teilnehmenden beurteilt das Angebot an Freizeit- und Sportanlagen als gut. Ein Fünftel ist sehr zufrieden mit dem Angebot. 5 % der Teilnehmenden empfinden das Angebot in der Stadt Weinfelden ungenügend.

Öffnungs- und Nutzungszeiten der Freizeit- und Sportanlagen der Stadt Weinfelden

Tabelle 49 Entsprechen Öffnungs- und Nutzungszeiten der Anlagen den Bedürfnissen



Quelle: Bedürfniserhebung Vereine 2024, bhateam ingenieure ag

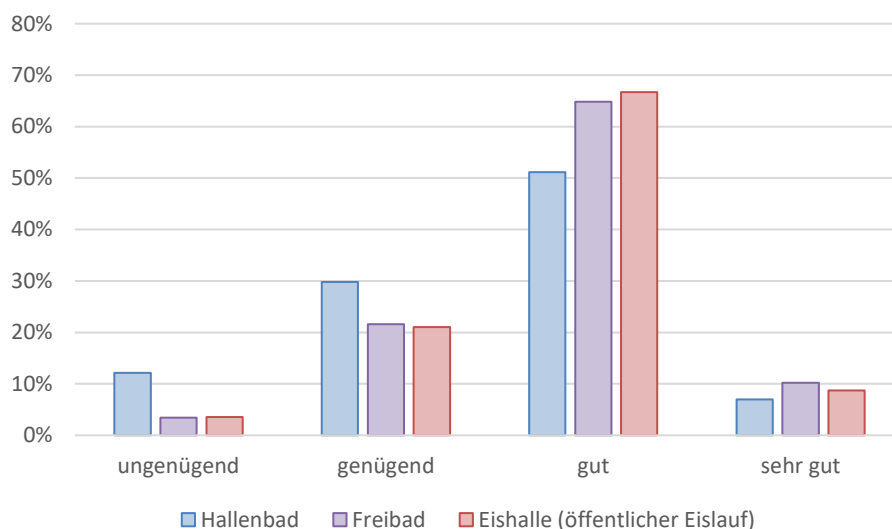
Die Frage zu den Öffnungs- und Nutzungszeiten der Freizeit- und Sportanlagen in Weinfelden ergab, dass von den Teilnehmenden einige Anpassungen gewünscht werden. So wird eine Verlängerung der Öffnungszeiten im Hallenbad und Freibad angeregt, insbesondere frühere Öffnungszeiten im Hallenbad und längere Öffnungszeiten am Abend während der Hauptsaison im Freibad. Für die Eishalle wird vermehrt der Wunsch nach längeren Zeiten für die Öffentlichkeit geäußert, ebenso wie vereinzelt für die Kletterhalle. Zudem wurde angemerkt, dass der BBZ-Allwetterplatz auch am Wochenende zugänglich sein sollte.

bhateam ingenieure ag | Frauenfeld

P:\7225 Weinfelden, GESAK Weinfelden\07 Berichte und Berechnungen\B-GESAK_Teil_A_Weinfelden_2025.07.08.docx

Preis-Leistungs-Verhältnis

Tabelle 50 Preis-Leistungs-Verhältnis



Quelle: Bedürfniserhebung Vereine 2024, bhateam ingenieure ag

Die Bewertungen des Preis-Leistungs-Verhältnisses der Freizeit- und Sportanlagen fallen überwiegend positiv aus, wobei es auch kritische Rückmeldungen gibt, insbesondere in Bezug auf das Hallenbad.

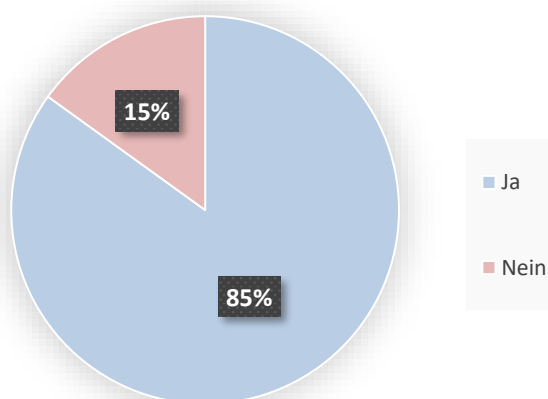
Einige Teilnehmende wünschen sich mehr Vergünstigungen für Familien und Kinder sowie speziell für Einheimische. Kritisiert wird zudem, dass die bestehende Infrastruktur des Hallenbads die aktuellen Preise nicht rechtfertigt und es im Vergleich zu ähnlichen Einrichtungen in Frauenfeld, Wil oder Konstanz schlechter abschneide.

Ein weiterer Punkt betrifft die Flexibilität bei Eintrittskarten: So wurde bemängelt, dass Tickets, die am Vormittag genutzt wurden, nachmittags nicht mehr gültig sind. Es gab zudem Vorschläge, die Preise am Abend zu senken, um Menschen entgegenzukommen, die nach der Arbeit noch schwimmen möchten.

Parkierung motorisierter Individualverkehr

Die folgenden Grafiken zeigen die Beurteilung der Parkierungsmöglichkeiten bei Freizeit- und Sportanlagen sowie deren Erreichbarkeit (ÖV).

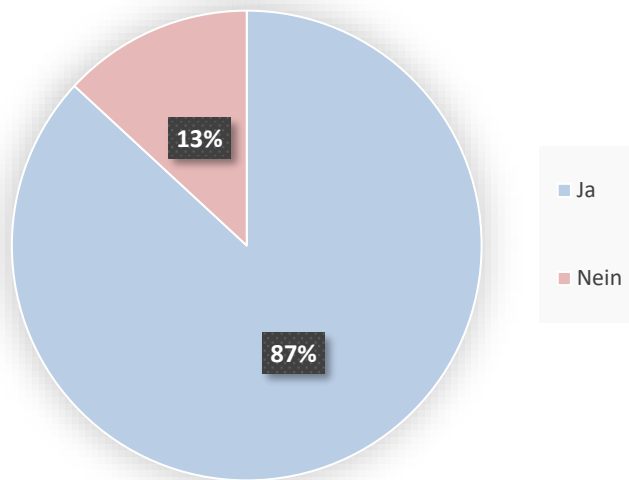
Tabelle 51 Parkierungsmöglichkeiten für Autos und Motorräder



Quelle: Bedürfniserhebung Vereine 2024, bhateam ingenieure ag

Veloparkierung

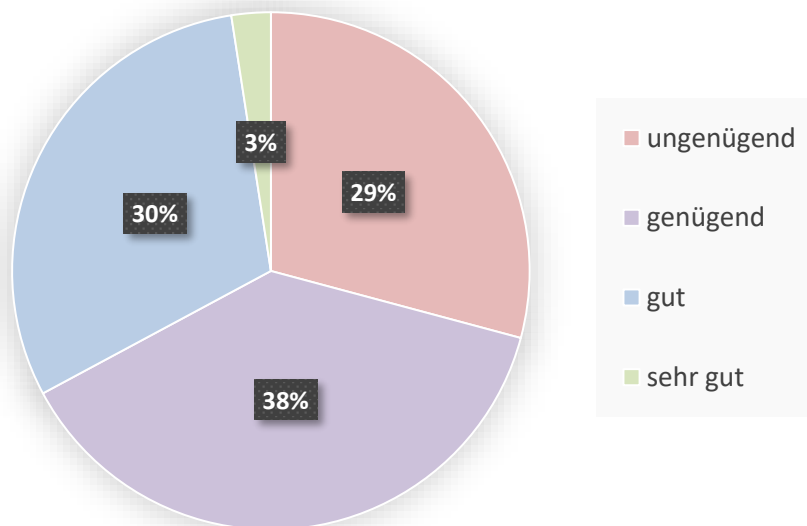
Tabelle 52 Parkierungsmöglichkeiten für Velos, Kickboards etc.



Quelle: Bedürfniserhebung Vereine 2024, bhateam ingenieure ag

Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Verkehr

Tabelle 53 Erschliessungsqualität öffentlicher Verkehr

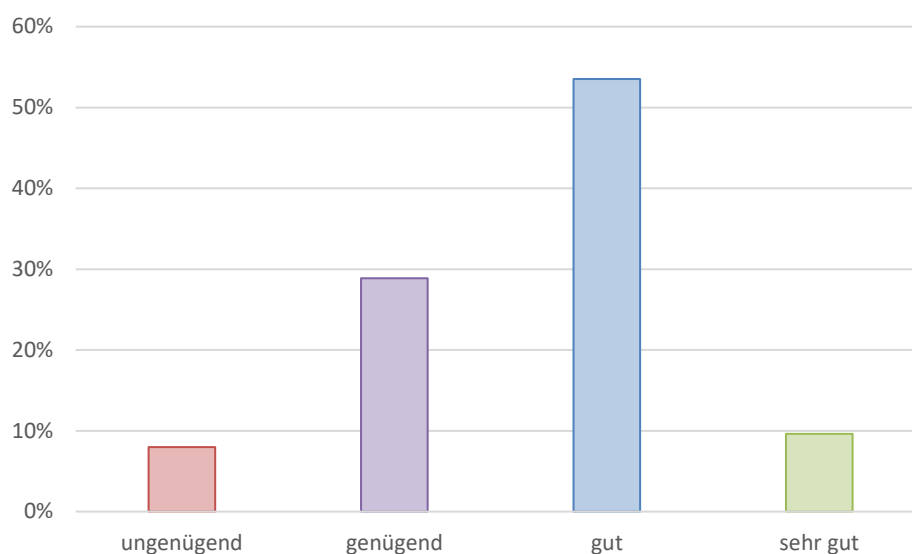


Quelle: Bedürfniserhebung Vereine 2024, bhateam ingenieure ag

Die Rückmeldungen zur Parkierung zeigen, dass die Mehrheit der Teilnehmenden die Parkierungsmöglichkeiten für Autos und Motorräder (85%) sowie Velos (87%) als ausreichend bewertet. Die Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Verkehr wird ebenfalls überwiegend positiv eingeschätzt, wobei 68% diese als genügend oder gut bewerten; jedoch sehen 29% Verbesserungsbedarf, da sie diese als ungenügend einstufen.

Zustand der Freizeit- und Sportanlagen

Tabelle 54 Zustand der Freizeit- und Sportanlagen



Quelle: Bedürfniserhebung Bevölkerung 2024, bhateam ingenieure ag

Die Mehrheit bewertet die Anlagen mit gut oder genügend, hat aber Inputs zum Zustand einzelner Anlagen. Im Allgemeinen werden die Infrastruktur in der Güttingersreuti wie die Sporthalle, Garderoben etc. und das Hallenbad als 'in die Jahre gekommen' bewertet.

Ungenügend bewertet wurden am häufigsten das Hallenbad und die Güttingersreuti:

Das **Hallenbad** wird unter anderem als veraltet, zu klein und unzureichend ausgestattet beschrieben. Es fehlen familienfreundliche Angebote, ein Wellnessbereich sowie ausreichend Platz für Freizeitschwimmer. Kritisiert werden auch Mängel wie kaltes Wasser, spezifische kleine Defekte und eine generelle Überalterung der Anlage.

Für die **Güttingersreuti** wird vor allem der Zustand der Rasenplätze kritisiert. Die Plätze, insbesondere Platz 1, werden als veraltet, schlecht gepflegt und nicht mehr zeitgemäss beschrieben. Es wird angemerkt, dass die Qualität des Rasens in vergleichbaren Gemeinden besser sei und ein höherer Standard erwartet werde. Der schlechte Zustand wird mit einer erhöhten Verletzungsgefahr, langsamen und trägen Spielen sowie einem Verlust an Spielfreude verbunden. Zudem wurden spezifische Mängel angesprochen: Die rote Laufbahn soll geebnet werden, da Unebenheiten bestehen. Auch der Boden im Bereich des TKB Fitnessparks weist Senkungen unter den Platten auf, was zu Verletzungsgefahr bei Sprungaktivitäten führen könne. Darüber hinaus wird der Ringkeller als zu klein, schlecht belüftet und nicht den heutigen Anforderungen entsprechend beschrieben.

Vereinzelt wurde zudem der Vitaparcours als veraltet und rutschgefährdet bei schlechtem Wetter bezeichnet. Abschliessend äusserten einige den Wunsch nach einem sichtbaren Gesamtkonzept für die Sportanlagen der Stadt.

Nutzung von Freizeit- und Sportanlagen ausserhalb der Stadt Weinfelden

Knapp 40 % der Teilnehmenden nutzt regelmässig Sportanlagen ausserhalb der Stadt Weinfelden. Am häufigsten werden die umliegenden Hallenbäder in Frauenfeld, Kreuzlingen oder Wil besucht. Ebenfalls werden Badeorte für den Sommer genannt, wie der Bodensee oder Rhein. Auch wird auf die Nutzung von Wander- und Velowegen in der Region mehrfach genannt. Die Teilnehmenden geben an, Sporthallen in unterschiedlichen Gemeinden zu besuchen. Dies ist auf Vereinszugehörigkeiten in anderen Gemeinden zurückzuführen.

Gastronomie

Tabelle 55 Gastronomieangebot auf den Sportanlagen



Quelle: Bedürfniserhebung Bevölkerung 2024, bhateam ingenieure ag

Die Rückmeldungen zur Gastronomie bei den Sportanlagen zeigen, dass diese überwiegend als genügend oder gut bewertet wird, allerdings gibt es vereinzelt Kritikpunkte. Ungenügende Bewertungen betreffen vor allem die Eishalle (Öffnungszeiten und allgemeiner Betrieb), das Hallenbad (Qualität und begrenztes Angebot) sowie das Freibad (schlechter Service und als zu teuer empfunden).

Weitere Bemerkungen / Anregungen

Im Rahmen der Umfrage hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, abschliessend allgemeine Anregungen und Bemerkungen zu den Sportanlagen der Stadt Weinfelden zu machen. Häufig wurde dabei auf die als zu klein und veraltet empfundene Ausstattung des Hallenbads hingewiesen. Zudem wurde vereinzelt angeregt, die Curlinghalle als einzige Anlage ihrer Art im Kanton stärker zu unterstützen. Auch der Wunsch nach einem Ausbau des Velonetzes und der Fahrradwege wurde mehrfach geäussert. Weitere Vorschläge betrafen die Erweiterung der Kletterhalle, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden, sowie den Bau einer zusätzlichen Dreifachhalle, da die vorhandenen Kapazitäten für viele Sportvereine als nicht ausreichend wahrgenommen werden.

Fazit

Die Bevölkerungsumfrage zeigt, dass die Sportanlagen in Weinfelden insgesamt positiv wahrgenommen werden. Kritikpunkte betreffen vor allem das Hallenbad, das als veraltet und teuer empfunden wird. Verbesserungswünsche wie flexible Eintrittskarten, längere Öffnungszeiten und zusätzliche Angebote für Familien wurden häufig geäussert.

Auch die Sportanlage Güttingersreuti wird als modernisierungsbedürftig angesehen, insbesondere die Rasenplätze und die Laufbahn. Weitere Wünsche umfassen beispielsweise einen Ausbau des Velonetzes und eine Erweiterung der Kletterhalle. Insgesamt zeigt die Umfrage, dass die Bevölkerung die Sportinfrastruktur schätzt, gleichzeitig jedoch auch Defizite aufzeigt und Potenziale für gezielte Verbesserungen sieht.

5.2.3 Auswertung Bedürfnisabklärungen Schülerinnen und Schüler (SuS)

Durch eine Umfrage in den Schulklassen der Unter- und Oberstufe wurden die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler (SuS) erfasst. Angefragt wurden alle Schulen in der Stadt. Die Umfrage wurde von mehreren Klassen aus unterschiedlichen Schulhäusern ausgefüllt.

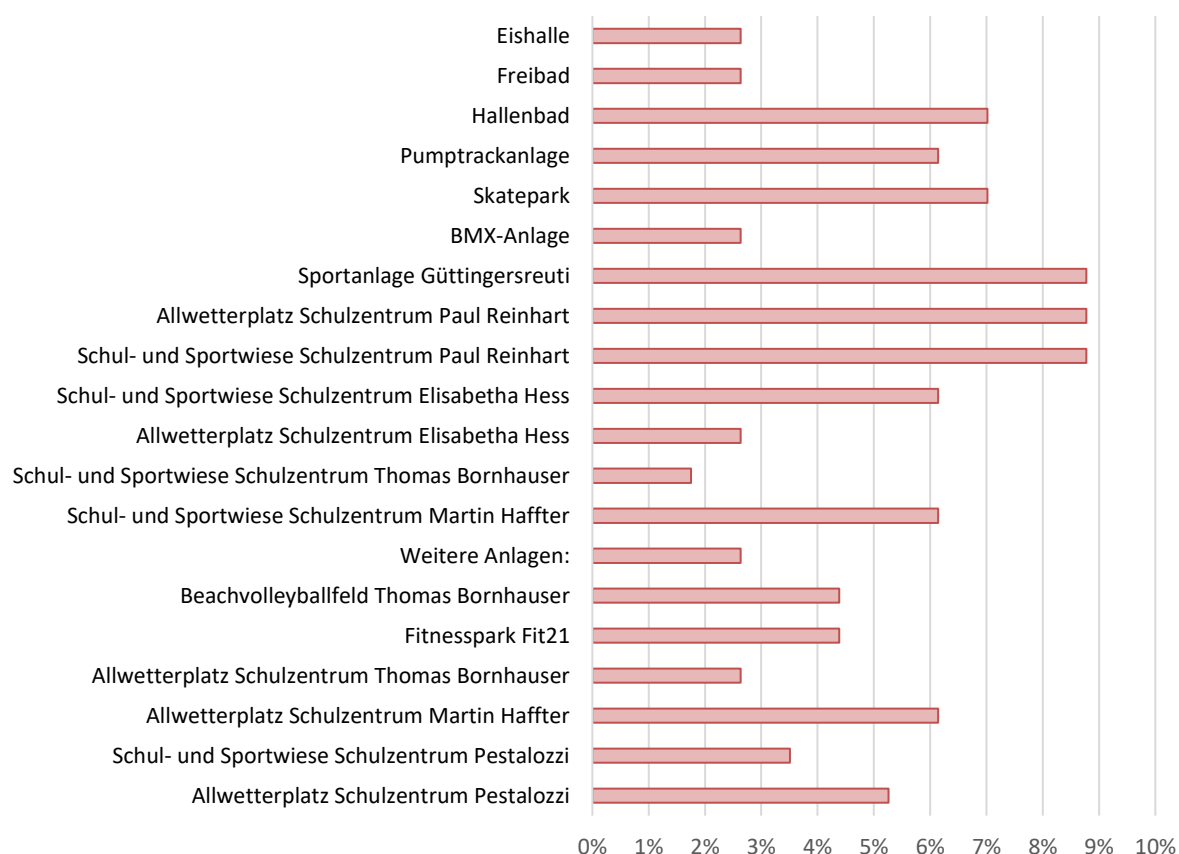
Die Umfragen wurden von den 1. und 2. Klassen gemeinsam als Klasse beantwortet, da die jüngeren Schülerinnen und Schüler möglicherweise noch Unterstützung beim Verständnis der Fragen benötigten. Es nahmen insgesamt zehn 1. und 2. Klassen teil. Ab der 3. Klasse wurde die Umfrage von den Schülerinnen und Schülern selbstständig ausgefüllt. 465 Schülerinnen und Schüler ab der 3. bis zur 9. Klasse nahmen an der Umfrage teil. Ein Auszug der Ergebnisse wird auf den folgenden Seiten erläutert.

Nutzung der Sport- und Freizeitanlagen

Die beiden nachfolgenden Grafiken zeigen die am häufigsten genannten Sportanlagen, die von den Schülerinnen und Schülern in ihrer Freizeit, unabhängig von der Vereinsnutzung, besucht werden.

1. und 2. Klassen:

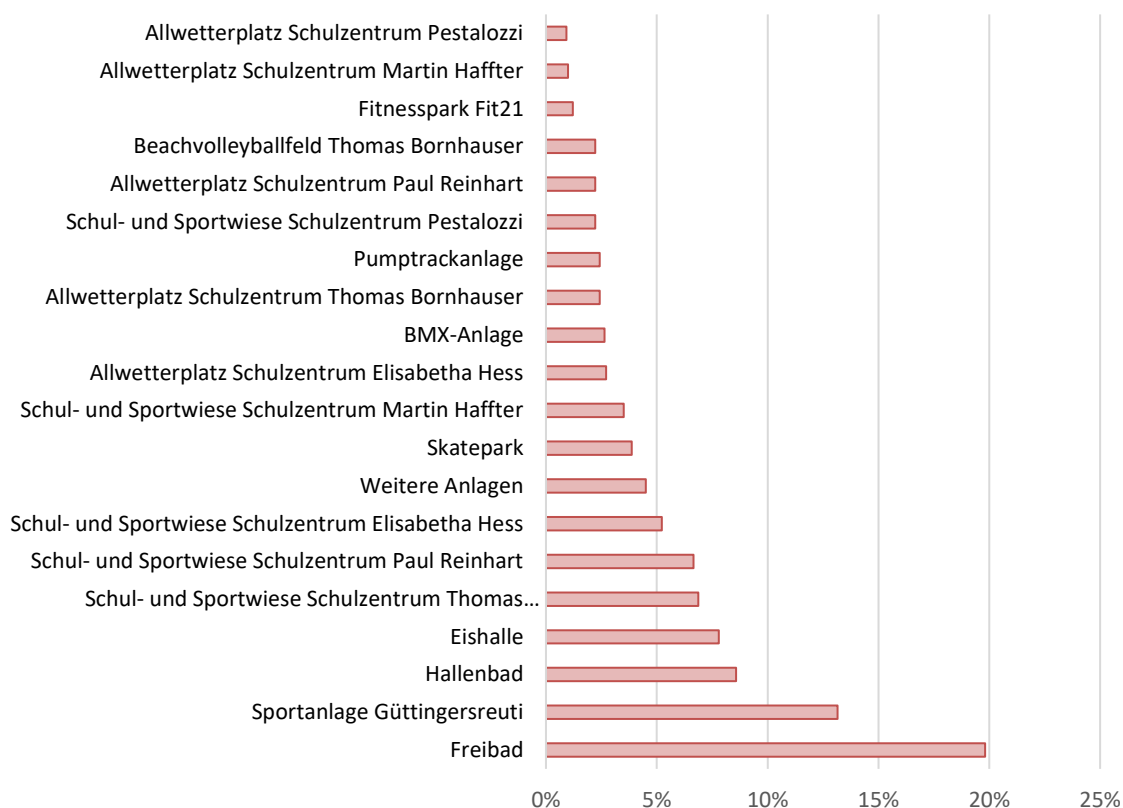
Tabelle 56 Meistgenutzte Anlagen in der Freizeit



Quelle: Bedürfniserhebung Schulen 2024, bhateam ingenieure ag

3. – 9. Klassen:

Tabelle 57 Meistgenutzte Anlage in der Freizeit



Quelle: Bedürfniserhebung Schulen 2024, bhateam ingenieure ag

Zu den weiteren Anlagen zählen der Allwetterplatz BBZ, die Kletterhalle sowie die Tennishalle und Tennisanlage

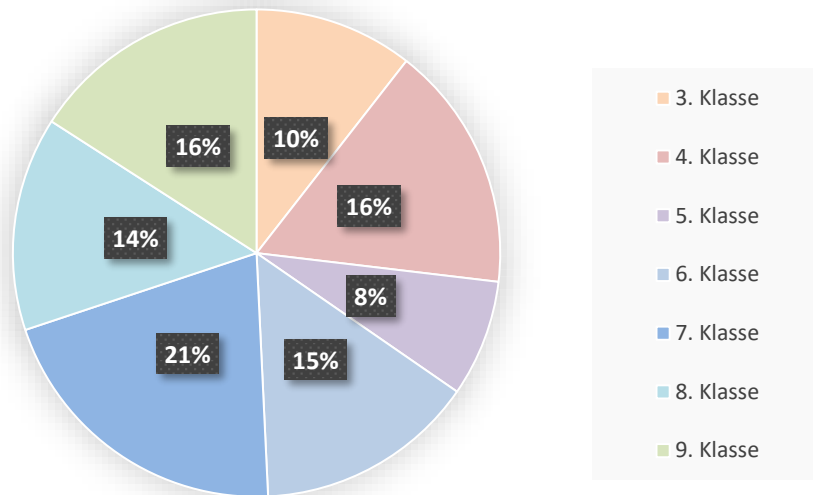
Die Ergebnisse zur Nutzung der Sportanlagen in der Freizeit zeigen ein einheitliches Bild über alle Klassenstufen hinweg, von der 1. bis zur 9. Klasse. Dabei werden vor allem die Schulanlagen genutzt, an denen die Schülerinnen und Schüler ihren Schulalltag verbringen. Gleichzeitig zeigt sich, dass in der Freizeit überwiegend die Sportanlagen aufgesucht werden, die sich in unmittelbarer Nähe des Wohnortes befinden.

Auswertung Umfrage 3. bis 9. Klasse

Die folgenden Grafiken geben einen Überblick darüber, welche Klassenstufen an der Umfrage teilgenommen haben und an welchen Schulen die Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden

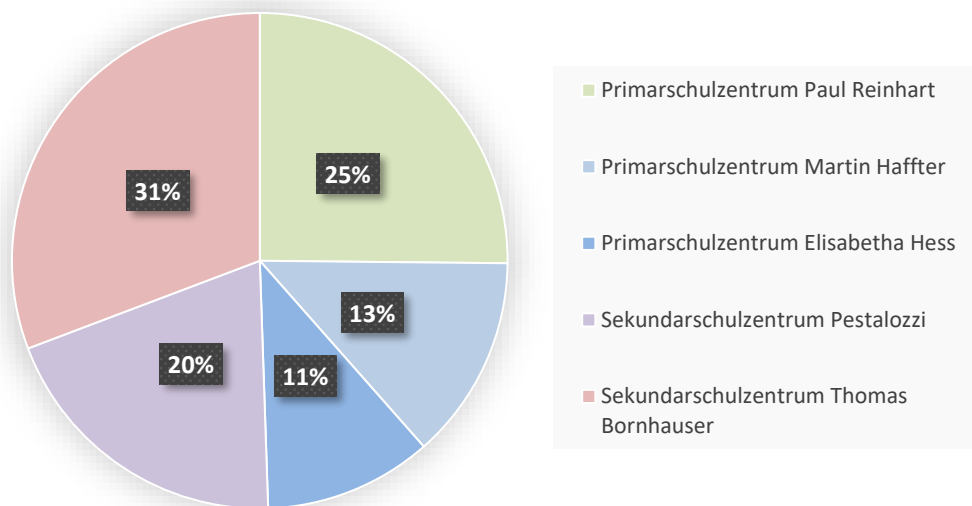
Anteil teilnehmende Klassen

Tabelle 58 Klassenaufteilung



Quelle: Bedürfniserhebung Schulen 2024, bhateam ingenieure ag

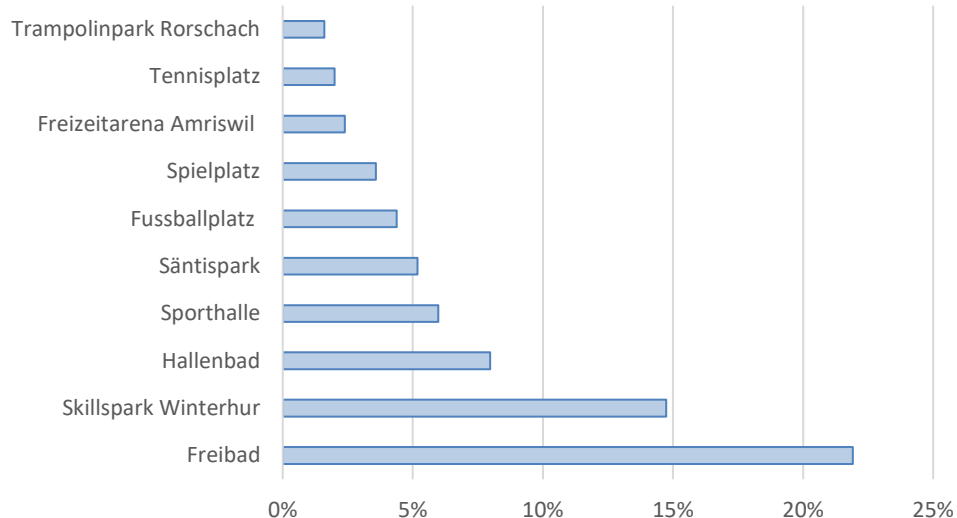
Tabelle 59 Anteil der Schulhäuser



Quelle: Bedürfniserhebung Schulen 2024, bhateam ingenieure ag

Nutzung von Sport- und Freizeitanlagen ausserhalb der Stadt Weinfelden

Tabelle 60 Nutzung von Sport- und Freizeitanlagen ausserhalb der Stadt



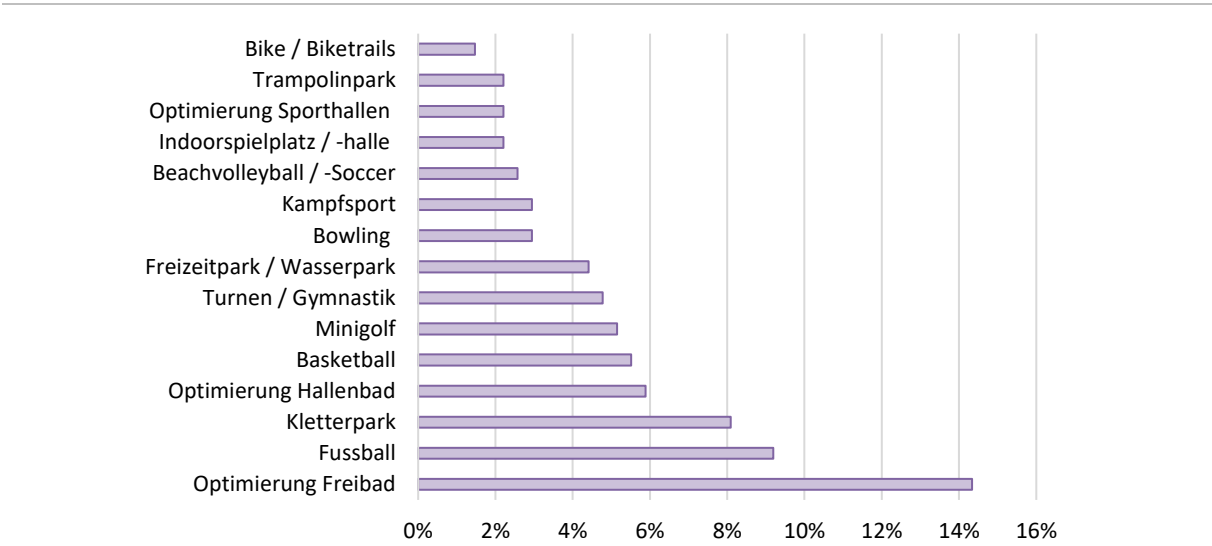
Quelle: Bedürfniserhebung Schulen 2024, bhateam ingenieure ag

Die Nutzung von Sport- und Freizeitanlagen ausserhalb von Weinfelden zeigt, dass über 20 % der Teilnehmenden regelmässig Freibäder in der Region besuchen. Besonders beliebt sind das Freibad/Bodensee in Kreuzlingen sowie das Freibad in Frauenfeld, wobei viele ein Freibad in der Region besuchen, ohne den genauen Ort anzugeben. Der Skillspark in Winterthur wird ebenfalls häufig aufgesucht, und als alternatives Hallenbad wird vor allem das Hallenbad in Frauenfeld genannt.

Sporthallen ausserhalb von Weinfelden werden überwiegend im Zusammenhang mit Vereinssport genutzt, während auch Fussballplätze und Spielplätze in den Nachbargemeinden regelmässig besucht werden. Rund 5 % der Teilnehmenden geben an, den Söntispark als Freizeitanlage aufzusuchen.

Neue Freizeit- und Sportanlagen in der Stadt

Tabelle 61 Wünschenswerte Freizeit- und Sportanlagen



Quelle: Bedürfniserhebung Schulen 2024, bhateam ingenieure ag

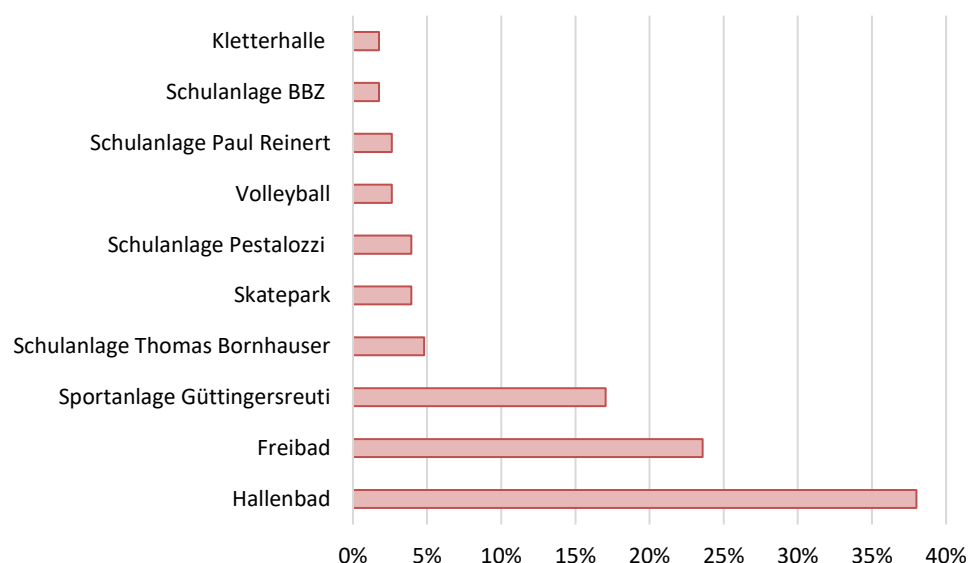
Auf die Frage, welche neuen Freizeit- und Sportanlagen sich die Schülerinnen und Schüler in Weinfelden wünschen, wurden zahlreiche Vorschläge eingebracht. Mit 14 % erhielt das Freibad die meisten Inputs. Dabei wurde kein neues Freibad gefordert, sondern Optimierungsvorschläge wie mehr Rutschbahnen, höhere Sprungtürme, Surfwellen und Fussballtore. Einige wünschten sich zudem eine Vergrösserung des Freibads.

Für den Bereich Fussball wurde der Wunsch nach einem Fussballfeld auf dem Schulareal Pestalozzi sowie allgemein mehr Fussballplätzen in der Stadt geäussert. Zudem werden öffentlich zugängliche Kunstrasenfelder oder Streetsoccer-Kunstrasenfelder als wünschenswert genannt.

Ein Kletterpark gehört ebenfalls zu den häufig gewünschten Anlagen. Knapp 6 % der Teilnehmenden sprachen sich für ein moderneres und grösseres Hallenbad mit einer Rutschbahn aus. Basketballplätze wurden ebenfalls häufig genannt, ebenso wie der Wunsch nach einer Minigolfanlage. Im Bereich Turnen und Gymnastik wurden Anregungen für eine Mädchenriege, Luftakrobatik und Kunstturnen eingebracht.

Verbesserung der bestehenden Sport- und Freizeitanlagen

Tabelle 62 Verbesserungsvorschläge der bestehenden Freizeit- und Sportanlagen



Quelle: Bedürfniserhebung Schulen 2024, bhateam ingenieure ag

Insgesamt gaben etwa 250 Personen Verbesserungsvorschläge zu bestehenden Sport- und Freizeitanlagen in Weinfelden ab. Über 35 % der Vorschläge betrafen das Hallenbad, wobei häufig eine Rutschbahn, bessere Platzverhältnisse sowie eine allgemeine Sanierung genannt wurden. Auch für das Freibad wurden Optimierungen angeregt, darunter ein grösseres Angebot an Rutschbahnen und Sprungtürmen, optimierte Öffnungszeiten sowie zusätzliche Fussballspielfelder oder Becken.

Für die Sportanlage Güttingersreuti wurden zusätzliche Kunstrasenplätze, eine Sanierung der Laufbahn und ein neuer Basketballplatz vorgeschlagen. An der Schulanlage Thomas Bornhauser wünschten sich die Teilnehmenden neue Basketballkörbe, während beim Skatepark eine Erweiterung mit zusätzlichen, auch kleineren Rampen angeregt wurde.

Auch die Schulanlagen wurden thematisiert: Für die Pestalozzi-Anlage wurde eine Aufwertung des Aussenbereichs, ein neuer Belag sowie eine Sportwiese vorgeschlagen. Die Schulanlage Paul Reinhart soll ebenfalls im Aussenbereich aufgewertet werden, während allgemein mehr Volleyballfelder gefordert wurden. Diese Vorschläge spiegeln ein breites Spektrum an Verbesserungswünschen für bestehende Anlagen wider.

Fazit

Das Fazit der Bedürfniserhebung bei Schülerinnen und Schülern in Weinfelden zeigt, dass die Jugendlichen in ihrer Freizeit hauptsächlich das Freibad, das Hallenbad, die Sportanlage Güttingersreuti und die Aussenanlagen der Schulen nutzen. Beliebte Freizeitziele ausserhalb der Stadt umfassen den Sän-tispark, Hallenbäder und Eishallen in benachbarten Städten.

Die Schülerinnen und Schüler äusserten vor allem Wünsche nach Erweiterungen der bestehenden Anlagen, wie mehr Rutschbahnen im Freibad, zusätzliche Fussballplätze, Basketballfelder oder ein grösseres Angebot an Spielgeräten auf Spielplätzen. park. Gleichzeitig wurden Instandhaltungsmassnahmen, wie die Verbesserung der Sportwiesen und das Ersetzen fehlender Geräte in Sporthallen, häufig gefordert. Ergänzend dazu wurde der Wunsch nach neuen Angeboten wie einem Kletterpark oder einer Minigolfanlage geäussert.

5.3 Bedürfnisermittlung Nachbargemeinden

5.3.1 Auswertung Bedürfnisabklärungen Nachbargemeinden

Um einen regionalen Überblick der Bedürfnisse der Sport- und Freizeitangebote zu erhalten, wurden die benachbarten politischen Gemeinden sowie die Schulgemeinden angefragt, an der Umfrage teilzunehmen. Die Umfrage soll Erkenntnisse über das bestehende Angebot an Sportstätten und Bewegungsangeboten sowie über die Bedürfnisse der Nachbargemeinden/Schulgemeinden liefern.

An der Umfrage nahmen mit Amlikon-Bissegg, Berg, Bürglen, Bussnang, Kemmental fünf Schulgemeinden teil. Die Ergebnisse werden folglich erläutert:

Sportanlagen mit regionaler Wirkung

Jede Gemeinde zählt eine Ihrer Sportanlagen zu einer Anlage mit regionaler Wirkung. In Amlikon-Bissegg gilt der Segelflugplatz, in Berg und Bürglen der Fussballplatz (Kunstrasenplatz, Bürglen) und in Bussnang und Kemmental die Mehrzweckhallen (Einfachhallen mit Zuschauerbereich/Bühne) als Anlage mit regionaler Wirkung.

Bedürfnisse im Bereich Freizeit und Sport (fehlende Anlagen, fehlende Kapazitäten, etc.)

Die Schulgemeinde Kemmental gibt an, ein Bedürfnis nach einer Pumptrack-Anlage zu haben. In Amlikon-Bissegg wird eine neue Sporthalle als Bedürfnis geäussert. Die Schulgemeinde Berg äussert Bedarf an Sporthallen sowie einem Frei- /Hallenbad.

Zukünftige Bedürfnisse im Bereich Freizeit und Sport (fehlende Anlagen, fehlende Kapazitäten, etc.)

Die Gemeinden wurden gebeten, abzuschätzen, ob zukünftig Bedarf von Anlagen im Bereich Freizeit und Sport aufkommen könnte. Die Schulgemeinde Kemmental sieht in Zukunft Bedarf an einem Schwimmbad. Amlikon-Bissegg besteht auch zukünftig Bedarf an einer neuen Sporthalle. In Berg sieht man ebenfalls Bedarf an Bädern und zusätzlich an einer Sport- und einer Eishalle.

Projekte im Bereich Freizeit- und Sport

Keine der Gemeinden gibt an, derzeit grössere Projekte zu planen.

Kapazitäten der Freizeit- und Sportanlagen (z.B. Sporthallen, Aussenanlagen, etc.)

In vier der 5 teilgenommenen Schulgemeinden bestehen keine freien Kapazitäten bei einer Ihrer Anlagen. In Bussnang sind Kapazitäten vorhanden. Es wird vermerkt, dass heimische Vereine und Gruppierungen bei Bedarf Vorrang hätten.

Synergien mit Weinfelden

Die Gemeinden wurden angefragt, ob es mögliche Synergien gibt, die wünschenswert oder aus Sicht der Gemeinden sinnvoll wären. Die Benutzung von Hallenkapazitäten in Weinfelden wird von der Gemeinde Amlikon-Bissegg geschätzt und auch zukünftig als notwendig/sinnvoll angesehen.

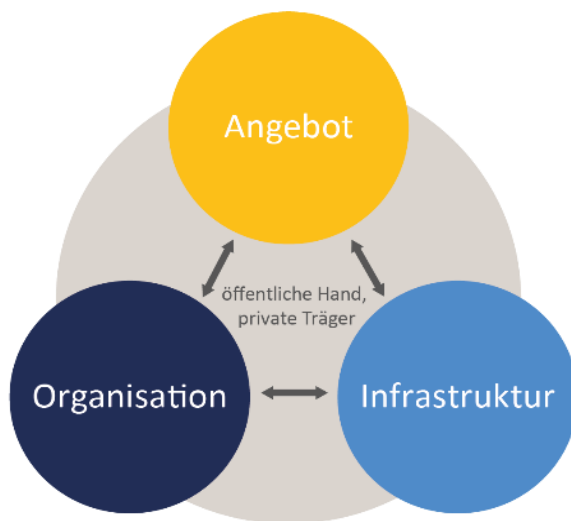
Die Schulgemeinde Berg nutzt gerne weiterhin das Frei-/Hallenbad sowie die Eishalle in Weinfelden.

In Bussnang gibt es gemäss der Umfrage einige Randzeiten, in welchen die Sporthalle noch freie Kapazitäten aufweist (vor allem im Sommer).

6 Angebot und Organisation

Der Fokus im vorliegenden GESAK für die Stadt Weinfelden liegt hauptsächlich auf der Infrastruktur. Neben der Infrastruktur ist aber auch das Angebot und die Organisation wichtig für das Sport- und Bewegungsangebot. Um den Anteil der bewegungsaktiven Bevölkerung zu erhöhen, was zu einer Steigerung der Wohn- und Lebensqualität für die Bevölkerung von Weinfelden beiträgt, ist ein attraktives und vielseitiges Sport- und Bewegungsangebot notwendig. Private Träger, dazu zählen auch die vielen Sportvereine und Sportveranstalter, spielen hier die entscheidende Rolle.

Abbildung 15 Interventionsbereiche GESAK (bhateam ingenieure ag)



Quelle: bhateam ingenieure ag

6.1 Angebot

Die Stadt Weinfelden verfügt bereits heute über ein breites Sport- und Bewegungsangebot für die Bevölkerung. Neben den Vereinen ist hauptsächlich die Stadt für das Angebot zuständig. Das vielseitige Angebot wird laufend ausgebaut und auf die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer angepasst.

Auf der Sportanlage Güttingersreuti befindet sich das umfassendste Angebot. Neben dem Angebot an städtischen Anlagen befinden sich auch private Anlagen, die in der öffentlichen Zone realisiert wurden.

6.2 Organisation

In diesem Kapitel wird die Organisationsstruktur betrachtet, welche auch Rückmeldungen aus der Bedürfniserhebung beinhaltet.

Anbei die Aufgaben der einzelnen Akteure im Weinfelder Sportmodell:

Kanton	Die Sportanlagen des Berufsbildungszentrums Weinfelden (Hallenbad, Sporthallen, Allwetterplatz) sind im Besitz des Kantons Thurgau. Die Stadt Weinfelden ist Betreiber des Hallenbads.
Stadt Weinfelden	Weinfelden ist Eigentümerin einer Vielzahl an Sport- und Freizeitanlagen wie beispielsweise dem Freibad, Eishalle, Sporthalle Güttingersreuti, usw. Sie stellt die Erstellung, den Betrieb und den Unterhalt dieser Sportanlagen sicher.
Sportamt Weinfelden	Das Sportsekretariat ist für die Koordination, Reservation und Vermarktung der verschiedenen Sportanlagen und Gruppenunterkünfte verantwortlich. Es erledigt die administrativen Aufgaben im Sportbereich und ist allgemeine Anlaufstelle für Sportvereine, Schulen und Privatpersonen im Sportumfeld.
Schule	Die Schule betreibt alle Schulsporthallen und Schulsportanlagen ausgenommen der Sporthalle Güttingersreuti. Die Schule stellt den obligatorischen Schulsport organisatorisch sicher.
Vereine	Die Vereine agieren als Sportanbieter und stellen ein vielfältiges Vereinssportangebot sicher. Zudem betreiben vereinzelte Vereine eigene (gemeindeexterne) Sportanlagen (z.B. Tennis, Curling, BMX-Anlage).
Bevölkerung	Die Bevölkerung ist die zahlende Nutzerin und beansprucht eine transparente Rechenschaft über die verwendeten Mittel sowie einen direkten Nutzen aus Investition und Betrieb.

Vereinsunterstützung/Unterstützungsbeiträge

Die Vereine werden durch die Stadt mit vergünstigten Mietpreisen subventioniert. Weiter können über das Sportsekretariat Beiträge für ausgewählte Events beantragt werden. Für grössere Investitionen (z.B. in Infrastruktur) können über den Stadtrat Beiträge beantragt werden. Weiter zeichnet das Büro für Kultur und Tourismus verantwortlich für die Auszahlung der Gelder der Nachwuchsförderung.

Die Unterstützung der Stadt Weinfelden ist auf den Breitensport ausgerichtet. Eine finanzielle Sportförderung für den Leistungs- und Spitzensport ist nicht vorhanden. Ob dies etabliert werden sollte, wird in der Erarbeitung des sportpolitischen Leitbilds vom Stadtrat überprüft.

7 Normbedarf an Sportanlagen (BASPO-Empfehlung)

Der empfohlenen Normbedarf des BASPO an Sportanlagen lässt für Weinfelden eine grobe Abschätzung bezüglich der Anzahl an entsprechenden Anlagen zu.

Für die Bedarfsermittlung sind auch die regionalen Bedürfnisse und das Angebot an Sportanlagen in den Nachbargemeinden in Betracht zu ziehen. Anbei eine Auflistung zum Ist-Zustand in Weinfelden.

Tabelle 63 Übersicht Ist-Zustand an Sportanlagen gemäss Normbedarf

Anlagen	Normbedarf (Anzahl Einwohner)	Ist-Zustand	Fehlende Anlagen Stadt (inkl. umlg. Gemeinden)	Fehlende Anlagen Bezirk Weinfelden
			ca. 27'000 Einwohner	ca. 59'000 Einwohner
400-Rundbahn	1 pro 50'000	1 Rundbahn	BASPO - Empfehlung abgedeckt (Es gibt keinen Leichtathle- tikverein in Weinfelden)	BASPO - Empfehlung nicht abgedeckt
Freibad	1 pro 20'000	1 Freibad (3 Freibäder in Bezirk)	BASPO - Empfehlung abgedeckt	BASPO - Empfehlung abgedeckt
Hallenbad	1 pro 50'000	1 Hallenbad	BASPO - Empfehlung abgedeckt (Hallenbad in erster Priorität ein Schulschwimmbad)	BASPO - Empfehlung nicht abgedeckt
Tennishalle	1 Indoor-Tennisplatz pro 7'000- 10'000	3 Indoor-Tennisplätze	BASPO - Empfehlung abgedeckt	BASPO - Empfehlung nicht abgedeckt
Vitaparcours/ Laufstrecke	1 Parcours pro 10'000 bis 20'000	1 Vitaparcours / 2 Laufstrecken (3 Vitap. im Bezirk)	BASPO - Empfehlung abgedeckt	BASPO - Empfehlung abgedeckt
Kunsteisbahn	1 Eisfeld pro 25'000	1 Eishalle	BASPO -Empfehlung abgedeckt	BASPO - Empfehlung nicht abgedeckt

Quelle: BASPO (2017)

Fazit

Der empfohlene Normbedarf an Sportanlagen ist in Weinfelden abgedeckt. Bei kostenintensiven Anlagen, wie Leichtathletikanlagen, Kunsteisbahnen oder Hallenbäder, sind Synergien mit Nachbargemeinden zu nutzen. Im Fall von Weinfelden sind überwiegend die Nachbargemeinden auf die Nutzung von Synergien angewiesen.

Fussball sowie eine Vielzahl von anderen Sportarten sind hier nicht explizit ausgeführt, da der Normbedarf nicht anhand von Richtgrössen bemessen werden kann. Die Berechnung bezüglich des Bedarfs an Fussballanlagen ist im Kapitel 4.4.2 ersichtlich.

Auch wenn die BASPO Empfehlung für Rundbahnen im Bezirk nicht abgedeckt werden können, besteht kein Bedarf, da Weinfelden keinen eigenen Leichtathletikverein hat und im Bezirk Arbon drei Anlagen bestehen.

Gemäss BASPO fehlt im Bezirk Weinfelden ein zusätzliches Eisfeld. Der Bedarf an Indoor-Tennisplätzen wird im Bezirk Weinfelden nicht abgedeckt. Bei Tennishallen handelt es sich aber um private Anlagen.

8 Wettkampftauglichkeit der Hallen

Bei Sporthallen für regionale, nationale und internationale Wettspiele müssen die Spielfeldabmessungen und Sicherheitszonen gemäss Abbildung 10 (Auszug aus BASPO-Norm 201) eingehalten werden. Folgende Feldgrössen und Sicherheitsabstände entsprechen dem aktuellen Stand der Richtlinie.

Abbildung 16 Raumprogramm Schul- und Vereinssporthallen

Schul- und Vereinssporthallen

Sporthalle	Einfachhalle		Doppelhalle A	Doppelhalle B	Dreifachhalle
Sporthalle (Normmasse)	28×16×7 m		32,5× 28×8 m	44×23,5×8 m	49×28×9 m
Eingangsraum	30 m²		40 m²	40 m²	50 m²
Umkleideraum	2×25 m²		4×25 m²	4×25 m²	6×25 m²
Duschenraum, Abtrocknungszone	2×20 m²		4×20 m²	4×20 m²	6×20 m²
Raum für Lehrpersonen mit Dusche und Toilette	16 m²		26 m²	26 m²	36 m²
Geräteraum	90 m²		180 m²	180 m²	270 m²
Toiletten	D 2/H 1+2 P		D 3/H 2+3 P	D 3/H 2+3 P	D 4/H 3+4 P
Büro Hallenwart	10 m²		10 m²	10 m²	10 m²
Reinigungsgeräteraum	10 m²		12 m²	12 m²	15 m²
Mehrzweckraum (evtl. unterteilbar)	60–80 m²	nach Bedarf			
Zusatzsporträume					
• Fitness- und Krafttrainingsraum	80–200 m²	Höhe mind. 3,50 m	Nach Bedarf		
• Gymnastikraum	100–200 m²	Höhe mind. 3,50 m	Nach Bedarf		
Garderoben zu Zusatzsporträumen	Je Zusatzsportraum 2 Garderoben und 2 Duschen				
Zusatzräume für Wettkampfveranstaltungen	Nach Bedarf (siehe 3.2)				
Zusatzräume für soziokulturelle Anlässe	Nach Bedarf (siehe 3.2)				
Lager	Nach Bedarf				
Haustechnikraum	Nach Bedarf				

Quelle: BASPO, 201 – Sporthallen Planungsgrundlagen (2017)

Abbildung 17 Übersicht Raumbedarf für Feldgrössen, Sicherheitsabstände und freie Höhen

Tabelle 3.1.1, Feldgrössen, Sicherheitsabstände und freie Höhe (ohne Platzbedarf für Spielerbänke und Spielleitertische)

Sportart		Feldgrösse		Sicherheitsabstände		Bruttofläche Länge x Breite m	Freie Höhe Mindestens m	Einrichtungen
		Länge x Breite m		Längsseitig m	Stirnseitig m			
Badminton	Schulsport	13,40 x 6,10		0,50	1,25	15,90 x 7,10	9,00	Netzhöhe
	Wettkampf	13,40 x 6,10		1,00	1,50	16,40 x 8,10		1,524 m
Basketball	lokal	24,00 x 13,00		1,00	1,00	26,00 x 15,00		Korbhöhe
	regional	26,00 x 14,00		1,00	1,00	28,00 x 16,00		3,05 m
	international/national	28,00 x 15,00		2,00	2,00	32,00 x 19,00	7,00	
Boxen	von	4,90 x 4,90		0,50	0,50	5,90 x 5,90	4,00	
	bis	6,10 x 6,10				7,10 x 7,10		
Dojo für Judo, Ju-Jitsu, Aikido, Karate, Kendo, Taekwon-Do	von	7,00 x 7,00		2,00	2,00	11,00 x 11,00	3,50	
	bis	10,00 x 10,00				14,00 x 14,00	empfohlen 4,50	
Fechten	von	14,00 x 1,50		1,00	2,00	18,00 x 3,50	4,00	
	bis	14,00 x 2,00				18,00 x 4,00		
Gewichtheben		4,00 x 4,00		3,00	3,00	10,00 x 10,00	4,00	
Hallenfaustball		40,00 x 20,00		0,50	2,00	44,00 x 21,00	7,00	Leinenhöhe 2,00 m
Hallenfussball	von	25,00 x 15,00		2,00	2,00	29,00 x 19,00	7,00	Torgrösse
	bis	42,00 x 25,00				46,00 x 29,00		5,00 x 2,00 m
	empfohlen	40,00 x 20,00				44,00 x 24,00		3,00 x 2,00 m
Handball		40,00 x 20,00		1,00	2,00	44,00 x 22,00	7,00	Torgrösse 3,00 x 2,00 m
Hallenhockey	von	36,00 x 18,00		1,00	2,00	40,00 x 20,00	5,50	Torgrösse
	bis	44,00 x 22,00		1,00	2,00	48,00 x 24,00		3,00 x 2,00 m
	empfohlen	40,00 x 20,00		1,00	2,00	44,00 x 22,00		
Indiaka		16,00 x 6,10		3,00	3,00	22,00 x 12,10	6,00	
Korbball	Männer von	36,00 x 23,00		1,00	1,00	38,00 x 25,00	5,50	Korbhöhe
	bis	40,00 x 25,00		1,00	1,00	42,00 x 27,00		3,00 m
	Frauen von	28,00 x 18,00		1,00	1,00	30,00 x 20,00		
	bis	30,00 x 20,00		1,00	1,00	32,00 x 22,00		
Radball, Radpolo Radkunfstfahren	von	12,00 x 9,00		1,60	2,20	16,40 x 12,20	4,00	
	bis	14,00 x 11,00				18,40 x 14,20		
Rhythmische Gymnastik		13,00 x 13,00		1,00	1,00	15,00 x 15,00	8,00	
Ringern		10,00 x 10,00		1,50	1,50	13,00 x 13,00	4,00	
Rollhockey	von	34,00 x 17,00		1,00	1,00	36,00 x 19,00	4,00	Torgrösse
	bis	44,00 x 22,00				46,00 x 24,00		1,55 x 0,92 m Banden
Rollkunstlauf	von	40,00 x 20,00		–	–	40,00 x 20,00	4,00	
	bis	50,00 x 25,00		–	–	50,00 x 25,00		
Tanzsport	von	15,00 x 12,00		–	–	15,00 x 12,00	4,00	
	bis	16,00 x 14,00		–	–	16,00 x 14,00		
Tennis	Einzel	23,77 x 8,23		3,66	6,40	36,57 x 15,55	9,00	Netzhöhe
	Doppel	23,77 x 10,97		3,66	6,40	36,57 x 18,29		1,07/0,914 m
Tischtennis		2,74 x 1,525				14,00 x 7,00	5,00	
Trampolin		4,57 x 2,74		4,00	4,00	12,57 x 10,74	8,00	
Tschoukball	von	20,00 x 20,00		2,00	2,00	24,00 x 24,00	5,00	
	bis	40,00 x 20,00		2,00	2,00	44,00 x 24,00		
Unihockey	Grossfeld	40,00 x 20,00		0,50	0,50	41,00 x 21,00	5,50	Torgrösse
	Kleinfeld	24,00 x 14,00		0,50	0,50	25,00 x 15,00		1,60 x 1,20 m Banden
Volleyball	regional	18,00 x 9,00		1,50	1,50	21,00 x 12,00	5,50	Netzhöhe:
	national NLB	18,00 x 9,00		1,50	3,00	24,00 x 12,00	6,00	Damen 2,24 m
	national NLA	18,00 x 9,00		3,00	6,00	30,00 x 15,00	7,00	Herren 2,43 m
	international	18,00 x 9,00		5,00	6,50	31,00 x 19,00	9,00	

Quelle: BASPO, 201 – Sporthallen Planungsgrundlagen (2017)

Die Tabelle 64 zeigt eine Übersicht über die Wettkampftauglichkeit der Weinfelder Sporthallen:

Tabelle 64 Übersicht Wettkampftauglichkeit der Sporthallen in Weinfelden

Sporthallen	Grösse *	Höhe	Abmessungen BASPO eingehalten	Zuschauer-/ Gastrobereich	Badminton ¹	Basketball	Handball	Futsal	Korball	Unihockey (Grossfeld)	Unihockey (Kleinfeld)	Volleyball regional
Sporthalle Paul Reinhart	45.0m x 27.0m	8.2m	-	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Sporthalle Elisabetha Hess	29.5m x 16.0m	7.0m	x	-	-	x	-	-	-	-	x	x
Sporthalle Pestalozzi	23.9m x 11.9m	6.5m	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x
Sporthalle Thomas Bornhauser												
Halle 1	28m x 16.0m	7.9m	x	(x)	x	x	-	-	-	-	x	x
Halle 2	28m x 16.0m	7.9m	x	(x)	x	x	-	-	-	-	x	x
Halle 3 (1950)	28m x 15.5m	6.5m	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x
Sporthalle Güttingersreuti	44.7m x 22.0m	6.5m	-	x	-	-	x	(x)	-	(x) ³	x	x
Sporthalle BBZ												
Halle 1	27.0m x 15.0m	6.3m ²	-	x	-	-	-	-	-	-	x	x
Halle 2	26.7m x 15.0m	6.3m ²	-	x	-	-	-	-	-	-	x	x
Halle (2013)	27.7m x 15.8m	8.0m	(x)	x	x	(x)	-	-	-	-	x	x

x Wettspiele möglich

(x) Abmessungen teilweise knapp unterschritten (Wettspiele möglich)

* Überprüfung der Wettkampftauglichkeit für regionale und nationale Wettkämpfe

¹ Nationale Wettkämpfe mindestens 8 m nötig

² Höhe der Ringe liegt bei 5.5m

³ Kein Platz für Spielebänke und Wettkampfbüro

Ein zusätzliches Beurteilungskriterium ist die Hallengrösse. Das Angebot an Sporthallen mit dem heutigen geforderten Minimalmass von 28m x 16m x 7m für eine Einfachhalle (gem. Baspo 2017) wird von den modernen Hallen (Elisabetha Hess, Thomas Bornhauser) eingehalten. Die Sporthalle Pestalozzi ist wesentlich kleiner als das heute empfohlene Normmass für Einzelhallen. Die Normmasse werden zudem knapp nicht eingehalten bei den übrigen Einfachhallen, wie der Halle 3 (TBH) und den Hallen des BBZ.

Die Sporthalle in der Güttingersreuti zählt als Doppelhalle B. Die minimalen Normmasse einer Doppelhalle B von 44m x 23.5m x 8m können allerdings nicht ganz eingehalten werden. Die Dreifachhalle auf dem Schulareal Paul Reinhart kann das heutige geforderte Minimalmass von 49m x 28m x 9m ebenfalls knapp nicht einhalten. Gemäss BASPO sind für den Betrieb als Sport- und Eventhalle zusätzlich 4 Garderoben und 7 Sanitäranlagen empfohlen.

Fazit

Die modernen Einfachhallen entsprechen den Normmassen. Die Dreifachhalle und die Doppelhalle können, die minimal geforderten Masse knapp nicht einhalten. Dennoch ist die Ausübung der Sportarten und die miteinandergehenden Wettspiele in vielen Hallen möglich. Die Dreifachhalle ist für alle aufgeführten Sportarten für regionale und nationale Wettspiele wettkampftauglich. Mit einer zweiten Dreifachhalle könnte die Wettkampftauglichkeit für Sportarten mit grossem Raumbedarf sowie das Angebot an Zuschauermöglichkeiten erweitert werden.

Bei den älteren Hallen sind für Sportarten, die keinen grossen Raumbedarf benötigen, die tiefen Raumhöhen oft der Grund dafür, dass die Hallen nicht wettkampftauglich sind. Für die Unter- und Mittelstufe sind die Nachteile gering. Die zu kleinen Hallen reichen für den normalen Sportunterricht aus.

9 Analyse

Für das bestehende Sport- und Bewegungsangebot der Stadt Weinfelden wird eine Analyse durchgeführt. Als Basis dienen die Ergebnisse aus den vorgängig thematisierten Teilbereichen:

- Sport Schweiz 2020 / 2022
- Auslastung der Sportanlagen
- Bedürfniserhebung Schulen
- Bedürfniserhebung Vereine
- Bedürfniserhebung Bevölkerung
- Bestandes- und Zustandsaufnahmen
- Normbedarf an Sportanlagen
- Wettkampftauglichkeit der Hallen

9.1 Beurteilung Stärken / Schwächen

Die Erkenntnisse der Analyse des Sport- und Bewegungsangebot von Weinfelden werden in der nachfolgenden SWOT-Analyse festgehalten.

Tabelle 65

SWOT-Analyse

Stärken	• Vielseitiges Angebot an Freizeit- und Sportanlagen • Sport- und bewegungsbegeisterte Bevölkerung • Aktive und attraktive Vereinslandschaft • Vereine mit regionaler/kantonalen Wirkung • Zwei Vereine mit nationaler Wirkung (HC Thurgau, Floorball Thurgau) • Sportanlagen mit regionaler/kantonalen Wirkung • Regelmässiger und fachgerechter Unterhalt der Anlagen • Allgemein guter Zustand der Sporthallen • Gute Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Stadt
Schwächen	• Fehlende passende Hallengrössen / wettkampftaugliche Hallen mit Zuschauerbereich • Normmasse und Sicherheitsvorgaben werden bei den Einfachhallen teilweise nicht eingehalten, teilweise zu kleine Hallen • Normmasse werden bei den grossen Sporthallen (Doppelhalle Güttingersreuti, Dreifachhalle Paul Reinhart) nicht eingehalten • Hallenkapazität bei Vereinen (Winter) ausgeschöpft • fehlende Räumlichkeiten (Betriebsräumlichkeiten, Theorieräume) • Zu wenig Kapazitäten an Eisfläche für den Trainingsbetrieb und Öffentlichen Eislauf • Zu wenig Flächen für Betrieb und Unterhalt (Güttingersreuti)

Schwächen	• Anbindung des Sportschwerpunkts Güttingersreuti an den öffentlichen Verkehr • Wenig Sportanlagen für ungebundenen Sport in den Quartieren und im Stadtzentrum • Güttingersreuti am Stadtrand (grosse Distanzen für Kinder und Schüler) • Hallenbad und Freibad an zwei verschiedenen Standorten (keine Synergien) • Schlechter Zustand der Aussensportanlagen Güttingersreuti (Naturrasen-spielfelder und Rundbahn) • Schlechte Auslastung InlineDrom
------------------	--

Chancen	• Sportanlage Güttingersreuti als regionaler Sportschwerpunkt mit zentraler Lage im Kanton Thurgau • Das hochwertige und breite Sportangebot kann seine positive Strahlkraft für die ganze Region noch verstärken • eine Investition in den Sport, insbesondere den ungebundenen Sport ist eine gute Investition für eine gesunde und vitale Bevölkerung. Dadurch können langfristig Gesundheitskosten gespart werden • Bekanntheit der vorhandenen Sport- und Freizeitanlagen fördern • Guten Zusammenarbeit zwischen den Vereinen (Absprachen, Zusammenarbeit, Synergien) • Förderung der Bewegung durch unterschiedliche und vielseitige Angebote für alle Altersgruppen (ungebundener Sport) und über das Gemeindegebiet verteilt • Erweiterungsmöglichkeiten Sportanlagen Pumptrack, Skatepark, Beachvolleyball oder Beachsoccer • Mögliche zukünftige Messehalle bei Planung von Sportanlagen berücksichtigen. • Ideelle Vorarbeit einer Halle durch Vereine (Ringerriege und Schwingerclub am Ottenberg)
----------------	---

Risiken	• Mehr benötigte Trainingseinheiten gegenüber früher (Talentförderung, Intensität, Professionalisierung) • Kapazitätsengpässe Hallenbad, Eishalle und Sporthallen • Räumliche Verteilung der Sportanlagen • Hohe Infrastrukturkosten für die Erstellung von neuen Anlagen • Laufende Unterhalts- und Sanierungskosten durch Vielzahl an Anlagen • Steigender Unterhalts- und Reinigungsaufwand
----------------	---

Fazit

Die SWOT-Analyse zeigt, dass die Sportinfrastruktur über Stärken wie eine breite Angebotsvielfalt und eine gute regionale Einbindung und Wichtigkeit verfügt. Gleichzeitig wurden Schwächen wie unzureichende Kapazitäten und nicht normgerechte Hallengrössen festgestellt. Chancen bestehen in der Weiterentwicklung der bestehenden Anlagen und in einer strategischen Anpassung an zukünftige Bedürfnisse. Risiken ergeben sich vor allem aus steigenden Kosten und der begrenzten Flexibilität älterer Anlagen. Die Analyse verdeutlicht die Bedeutung einer zielgerichteten Planung, um Schwächen zu minimieren und Chancen optimal zu nutzen.

9.2 Relevante Umwelteinflüsse auf das Sportangebot in Weinfelden

Tabelle 66 Relevante Einflüsse

Klimaerwärmung	• Überhitzung im Sommer (Grünflächen, Schatten, Überdachungen) • Tendenziell wärmere Winter, heissere Sommer
Bevölkerungsentwicklung	• Bevölkerungszunahme erfordert mehr Infrastruktur • Anteil an älteren Personen nimmt zu • Bewegungsmangel nimmt tendenziell zu
Veränderung der Bedürfnisse	• Raum bieten für Trendsport • Reserveflächen sichern
Ungebundener Sport	• Steigende Bedürfnisse / Sportler • Niederschwellige Infrastrukturangebote ausbauen (einfacher Zugang zu Bewegungsangeboten)
Innenentwicklung	• Wenige Grünflächen • Raum für Sport, Freizeit und Bewegung schaffen (Raumplanung) • Wohn- und arbeitsnahe Anlagen
Gesetzgebung	• Licht- und Lärmemissionen • Zonenplan
Megatrends	• Individualisierung der Gesellschaft • Gesundheit und Fitness • Silver society

Quelle: bhateam ingenieure ag

